

MEDIENSPIEGEL

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

Ausstellungssaison 2025

Dezember 2024 – November 2025



Inhalt

Journale/Zeitschriften/Publikationen

Vernissage Juli - August 2025	4
Vernissage Mai - Juni 2025	12
Art Quarterly 2025	14
Kunstmagazin Parnass 02/2025	15
Kunstmagazin Parnass 02/2025 – Terminbroschüre.....	18
Kärntner Exclusiv Magazin 2025	19
SIMs Kultur 2025/01.....	23
SIMs Kulturhighlights 2025 Beilage „Spiegel, „Arte Magazin“, „Profil“	24
SIMs Kultur Online Präsentation Werner Berg Museum 2025	26
SIMs Kultur – 2025- online ab 12.11.2025	30
Ö1 Kalender Mai bis November 2025	31
Kärnten Werbung – Präsentation Werner Berg Museum 2025.....	32
Altkalksburger	35
Museen Kärnten & Steiermark 2025.....	36
Kärnten Card Broschüre 2025	37
Tourismusregion Südkärnten Kunst & Kultur 2025.....	38
Tourismusregion Südkärnten Regionsführer 2025	41
Die Brücke – 2025-Nr. 47 April 2025	42
Die Brücke – 2025-Nr. 48	43
Die Brücke – 2025-Nr. 50	48
Die WiMo – 2025 Juni.....	49
Köllner 2025 September	49
Karl Pölz 2025 September	50
Kulturspiegel 2025 05.....	56
Hermagoras Verlag.....	58
Buch Wien 2025	59
Wallstein Verlag - Verlagsprogramm Frühjahr 2025.....	60
ORF 2024-12-16.....	61
ORF Volksgruppen 2024-12-16.....	62
Salzburger Nachrichten 2024-12-16.....	63
Kleine Zeitung 2024-12-19	64
Kronenzeitung 2024-12-22.....	65
Kronenzeitung 2024-12-25	66
Kleine Zeitung 2025-01-02	67



Kleine Zeitung 2025-01-05	68
Kronenzeitung 2025-01-18	69
Kleine Zeitung 2025-01-19	69
Kleine Zeitung 2025-01-20	70
Kleine Zeitung 2025-01-21	71
Kleine Zeitung 2025-03-14	72
Pliberški Časopis / Bleiburger Zeitung 2025-04-01	73
Kleine Zeitung 2025-04-05	76
Kronenzeitung 2025-04-05	77
Kleine Zeitung 2025-04-16	78
Kronenzeitung 2025-04-17	79
Woche / Mein Bezirk 2025-04-24	80
Kronenzeitung 2025-04-29	81
Novice 2025-04-25	82
Kleine Zeitung 2025-04-30	84
Landespressedienst 2025-05-01	85
VK24 2025-05-01	87
Klick 2025-05-03	90
Kleine Zeitung 2025-05-03	92
Kleine Zeitung 2025-05-09	93
ORF Kärnten Heute 21.05.2025	94
Kleine Zeitung 2025-05-25	99
Kleine Zeitung 2025-05-25 b	99
Kleine Zeitung 2025-05-26	100
Kleine Zeitung 2025-05-27	100
Agora 2025-06-01	101
Kronenzeitung 2025-06-17	102
Kronenzeitung 2025-08-08	103
Kronenzeitung 2025-08-09	104
Kronenzeitung 2025-08-10	105
Kronenzeitung 2025-08-23	106
Kleine Zeitung 2025-08-27	108
Kleine Zeitung 2025-09-30	109
Kleine Zeitung 2025-10-01	109
Kronenzeitung 2025-10-03	110
KAZ 2025-10-01	112

Kronenzeitung 2025-10-19	113
Kleine Zeitung 2025-10-04	114
Kronenzeitung 2025-10-19	116
Kronenzeitung 2025-11-01	117
Kleine Zeitung 2025-11-01	118
leine Zeitung 2025-11-01	119
Kleine Zeitung 2025-11-06	120
Kleine Zeitung 2025-11-06	121
Kleine Zeitung 2025-11-04	122
Löwenherz 2025-11-01	123
Kleine Zeitung 2025-11-15	125
Kleine Zeitung 2025-11-18	125
Kronenzeitung 2025-11-23	126
RAI News 2025-11-09	127

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Vernissage Juli - August 2025

vernissage 373 inhalt

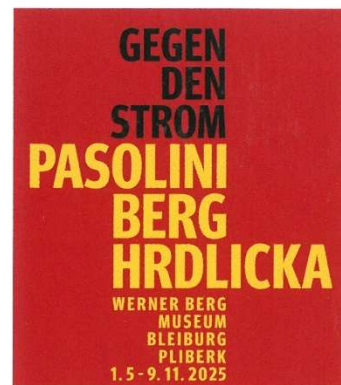
- 2 **DAMIEN HIRST**
DRAWINGS | Albertina modern, Wien
- 6 **BRIGITTE KOWANZ**
Licht ist was man sieht | Albertina, Wien
- 10 **SUSAN ROTHENBERG**
Kunsthalle Krems
- 16 **MAŁGORZATA MIRGA-TAS**
Tele Čerhenia Jekh Jag | Kunsthaus Bregenz
- 22 **HITO STEYERL**
Der Menschheit ist die Kugel bei einem Ohr hinein und beim anderen herausgeflogen
- 26 **RADIKAL!**
Künstlerinnen* und Moderne 1910–1950 | Unteres Belvedere, Wien
- 30 **DIE WIENER BOHÈME**
Werke der Hagengesellschaft | Albertina, Wien
- 34 **ERWIN WURM**
im Marmorschlossl, in den Kaiserlichen Stallungen und im Kaiserpark Bad Ischl
- 40 **PASOLINI | BERG | HRDLICKA**
Gegen den Strom | Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk
- 46 **HERMANN NITSCH**
DAS ORGIE MYSTERIEN THEATER – Aufführung der letzten 3 Tage des 6-Tage Spieles
- 54 **THOMAS FEUERSTEIN**
Arbeiten am Fleisch | Wiener Aktionismus Museum
- 58 **HELMUT KAND**
Traumreise und farbiges Echo
- 62 **LOTTE SEYERL UND KÁROLY KLIMÓ**
Gut Gasteil, Prigglitz
- 68 **WIRKLICHKEIT DREI**
Iris Kohlweiss - Melitta Moschik - Gertrud Weiss-Richter | Schloss Wolfsberg/Ktn.
- 72 **KUNST TRIFFT AUF VINTAGE**
Über den Kunsthandel Pichler in Wien
- 76 **ART LAW**
von Rechtsanwalt Andreas Cwitkovits
- 77 **KUNST IM INTERNET**
- BACK **artguide –**
COVER das Ausstellungs-panorama der vernissage

VERNISSAGE SERVICE HOTLINE: 0664 / 52 51 50 3
email: vernissage@brod.at | www.art-navi.at

www.art-navi.at



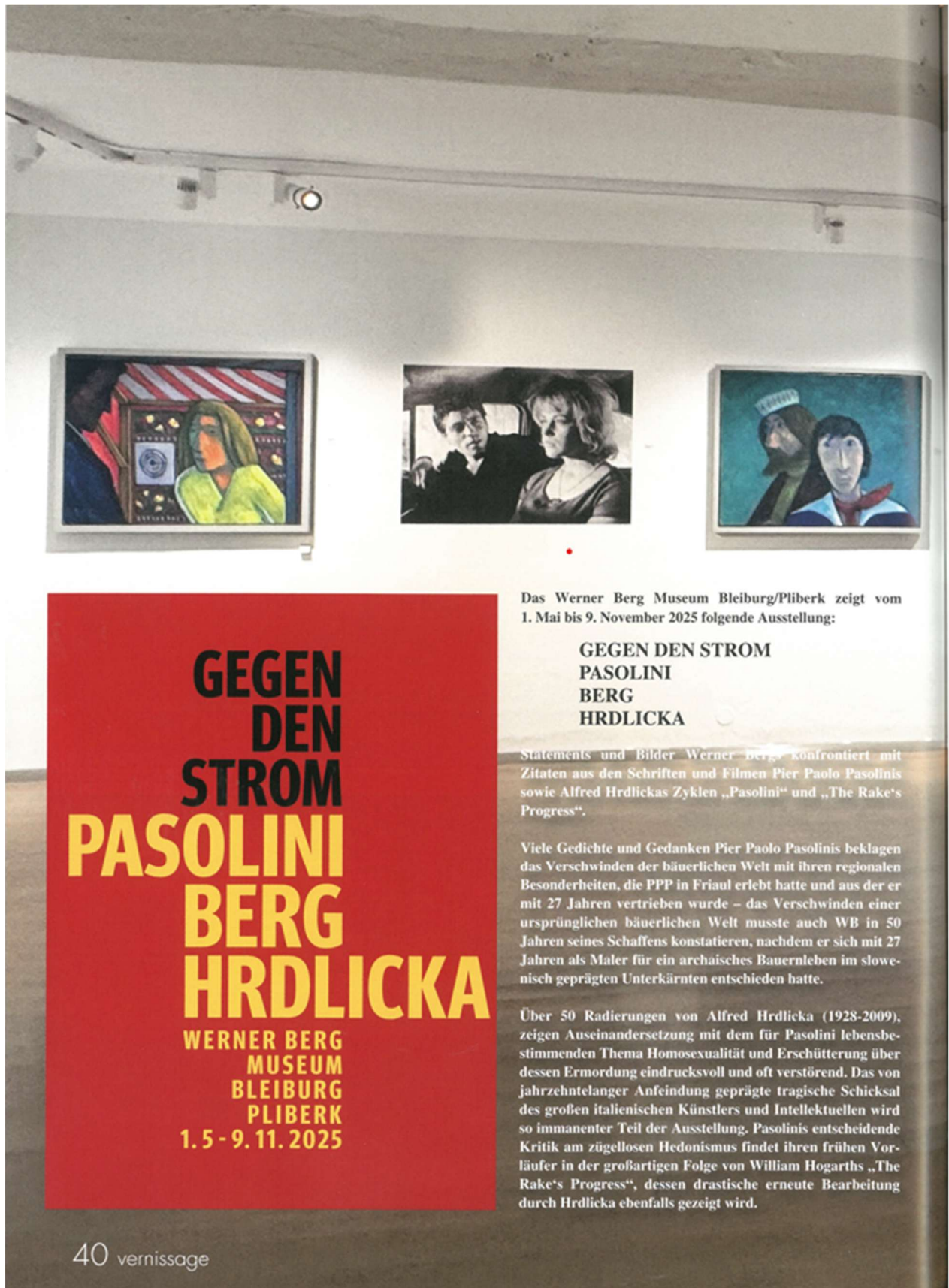
Titelbild:
Helmut Kand „Vollgeräumte Himmelsstunde“
Acryl auf Leinwand, 2023, 80 x 60 cm
Seite 58 – 61



IMPRESSUM

Medieninhaber: Brod Media GmbH • A-1050 Wien, Rainergasse 35/1/1 • Tel: 0664-5251503 • Geschäftsführer, Herausgeber und Chefredakteur: Gerald Brod • Redaktionsadresse: A-1050 Wien, Rainergasse 35/1/1, Tel/Mobil: 0664-5251503, Hersteller: Brod Media GmbH, 9400 Wolfsberg, Industriest. 16, Tel: 04352-29080 • Redaktionsteam: Walter Gelger, Martina Gansterer, Volkmar Käppl, Colmar Schulte-Goltz, Daniela Auerbach, Marion Fischer • Grafische Gestaltung: Gerald Brod • Weitere Beiträge von Verena Kienast, Josef Brescher, Andreas Cwitkovits • REDAKTIONSSCHLUSS: 26. AUGUST 2025 für Ausgabe OKTOBER - NOVEMBER 2025 • Vertrieb: Presse Großvertrieb Austria Trunk GmbH • Bank Burgenland Kärnten Iban: AT12 5100 0001 2455 2001, BIC: EHBAT2EXXX • Abonnementpreis für 10 Hefte € 55,- / Ausland: € 77,- / Übersee € 99,- incl. Porto • Das Abonnement verlängert sich stillschweigend, wenn nicht 8 Wochen vor Laufzeitende schriftlich gekündigt wird. Abonnementbestellungen sind auch email an die Redaktion (vernissage@brod.at) oder Internet: www.art-navi.at möglich. • Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen dessen Meinung, die auch abweichend von der des Herausgebers sein kann, dar.

Printed in AUSTRIA © vernissage 2025



Das Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk zeigt vom 1. Mai bis 9. November 2025 folgende Ausstellung:

GEGEN DEN STROM PASOLINI BERG HRDLICKA

Statements und Bilder Werner Bergs konfrontiert mit Zitaten aus den Schriften und Filmen Pier Paolo Pasolinis sowie Alfred Hrdlickas Zyklen „Pasolini“ und „The Rake's Progress“.

Viele Gedichte und Gedanken Pier Paolo Pasolinis beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die PPP in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 Jahren vertrieben wurde – das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch WB in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte.

Über 50 Radierungen von Alfred Hrdlicka (1928-2009), zeigen Auseinandersetzung mit dem für Pasolini lebensbestimmenden Thema Homosexualität und Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und oft verstörend. Das von jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung. Pasolinis entscheidende Kritik am zügellosen Hedonismus findet ihren frühen Vorläufer in der großartigen Folge von William Hogarths „The Rake's Progress“, dessen drastische erneute Bearbeitung durch Hrdlicka ebenfalls gezeigt wird.

40 vernissage







Gegen den Strom - Ausstellungsansichten © Foto Harald Scheicher



42 vernissage

Werner Berg entschied sich für ein ausge-setztes Leben in selbstgewählter Armut in einem abgelegenen, ursprünglich geblieben Randgebiet der Gesellschaft. Ähnlich Pasolini jedoch in radikaler lebenswirklicher Umsetzung verurteilte er eine bürgerliche Lebensweise mit ihrem Primat von Hab und Gut, sowie Konventionen und Konfor-mismus. Als einfacher Bauer unter seinen slowenischen Nachbarn dokumentierte er die regionalen Besonderheiten seiner Wahl-heimat und ihrer Sprachgruppe, die unter jahrzehntelangem Assimilierungsdruck zu verschwinden drohte. In dem gelebten Ausweg in eine ihn und seine Familie tag-täglich fordernde Realität fand er zu seiner „Existenzmalerei“.

Die friulanische Gegend um den Taglia-mento und das südlich der Drau gelegene Gebiet Kärntens veranlassten die beiden Künstler zu allgemein gültigen Einsichten angesichts einer historischen anthropolo-gischen Zeitenwende. Unabhängig vonein-



Gegen den Strom - Ausstellungsansichten © Foto Harald Scheicher

ander stellten Pier Paolo Pasolini und Werner Berg in ihrem jeweiligen Werk den Verlust einer seit Jahrhunderten bestehenden Kultur durch die, letzte Randgebiete erfassenden, vollständigen Industrialisierung und Nivellierung fest. Mit ihrem Werk wurden sie Zeuge des unwiederbringlichen Verschwindens einer bäuerlichen Welt.

Gegenüberstellungen von Filmen und Freeze-Frames Pier Paolo Pasolinis mit Werken Werner Bergs belegen auch die oftmals verblüffende Übereinstimmung in Bildaufbau und Bildkomposition dieser beiden Künstler – ein semiologisches System, in dem, im Gegensatz zur Sprache, das Leben in unmittelbar aus dem Leben selbst extrahierten Bildzeichen sich selbst ausdrückt.

Eigens für die Ausstellung von Christoph Klimke verfasste Texte über Werner Berg und Pasolini umreisten pointiert die Problematik aus der Sicht des sich lebenslang mit Pasolini beschäftigenden Schriftstellers.



vernissage 43





Werner Berg Fassaden 2025
© Foto Arthur Ottowitz

Werner Berg Museum Bleiburg|Pliberk

A-9150 Bleiburg, 10. Oktober Platz 4
+43 4235 / 2110-27 oder 2110-13
www.bleiburg.museum

1. Mai – 9. November 2025,
Di-So: 10-18 Uhr - Feiertags geöffnet
Umfangreiche Audioguide-
Informationen über QR-Code
Führungen (dt/engl/slo/ital) für
Gruppen auf Anfrage.

Zur Ausstellung erscheint im Hermagoras-
Verlag das 256 Seiten umfassende Buch
GEGEN DEN STROM
Pasolini | Berg | Hrdlicka

Im Skulpturengarten des Museums wird
eine korrespondierende Ausstellung von
Hans-Peter Profunser gezeigt.

Geboren in Lienz und aufgewachsen in Berg
im Drautal, erlernte dieser außergewöhn-
liche Künstler zunächst den Beruf des Ma-
schinenschlossers. Erst im Jahr 1988 begann
er seine bemerkenswerte Karriere als Bild-
hauer. Über einhundert Einzelausstellungen
und Ausstellungsbeteiligungen im In- und
Ausland, die Teilnahme an Symposien
sowie zahlreiche Auszeichnungen zeugen
von der künstlerischen Gestaltungskraft Pro-
funser. Viele seiner Werke finden sich in
privaten und öffentlichen Sammlungen
wieder, während über zwanzig Skulpturen
im öffentlichen Raum zu bewundern sind.

Seine beiden großformatigen Metallskulp-
turen „Begegnung/ srečanje“ und „Die
Getriebenen“ begrüßen bereits seit Jahren
die in die Kulturstadt Bleiburg/Pliberk
Reisenden an der nördlichen Gemeindegrenze.

Hans-Peter Profunser Skulpturengarten
Werner Berg Museum
© Foto Arthur Ottowitz



44 vernissage



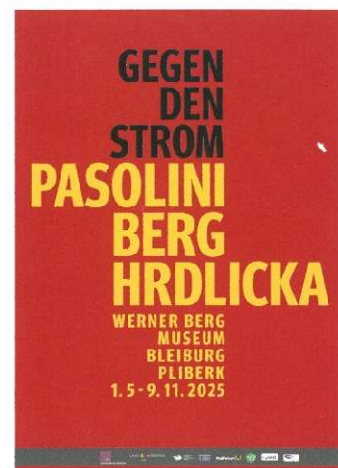
Vernissage Mai - Juni 2025

vernissage 372 inhalt

- 2 **REMIX**
Von Gerhard Richter bis Katharina Grosse | Albertina modern, Wien
- 6 **MEIN NITSCH**
kuratiert von Karlheinz Essl | Nitsch Museum Mistelbach
- 10 **FRANCESCA WOODMAN**
Werke der Sammlung Verbund | Albertina, Wien
- 14 **JENNY SAVILLE**
Meisterzeichnungen auf farbigem Grund | Albertina, Wien
- 16 **VOKA**
Jubiläumsausstellungen zum 60. Geburtstag
- 24 **ALOIS MOSBACHER**
„Heute ein Kaktus sein“ | NÖDOK Dokumentationszentrum für moderne Kunst NÖ
- 28 **GIRLS MEET MANGA**
Eine Manga-Biografie aus Tokio | MAK - Museum für angewandte Kunst, Wien
- 32 **CLAUDIA HIRT**
Vermessung von Seinsweisen | Museum Angerlehner, Thalheim
- 36 **BETTINA PATERMO und MARINA HORVATH**
Gut Gastei, Prigglitz
- 40 **HELMUT KAND**
1001 hinterlassene Wünsche | Galerie Untergrub
- 44 **MICHAEL KRAVAGNA : RUDOLFINE P. ROSSMANN**
MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt
- 50 **5 JAHRE „GALERIE AM FLUSS“**
das Kleinod für Kunst- und Kunsthandel feiert ihr Jubiläum | Galerie am Fluss, Bad Ischl
- 58 **FOTO ARSENAL WIEN**
Grand Opening | Foto Arsenal Wien
- 64 **DIE GALERIE NORDWEG**
ist ein Kunstprojekt mit Konturen, eine nicht kommerziell orientierte Galerie
- 68 **MATERIE UND GEIST**
Tradition und Innovation | Galerie Contemplor, Wien
- 72 **KUNST ALS RESONANZ**
Über die gallery twenty-six in Wien
- 76 **ART LAW**
von Rechtsanwalt Andreas Cwitkovits
- 77 **KUNST IM INTERNET**
- BACK **artguide –**
COVER das Ausstellungs-panorama der vernissage



Titelbild:
Voka „Frida“
Acryl auf Leinen, 2022, 115 x 115 cm
Seite 16 – 23



VERNISSAGE SERVICE HOTLINE: 0664 / 52 51 50 3
email: vernissage@brod.at | www.art-navi.at

www.art-navi.at

IMPRESSUM

Verleghaber: Brod Media GmbH • A-1050 Wien, Rainergasse 35/1/1 • Tel: 0664-5251503 • Geschäftsführer, Herausgeber und Chefredakteur: Gerald Brod • Redaktionsadresse: A-1050 Wien, Rainergasse 35/1/1, Tel/Mobil: 0664-5251503, Hersteller: Brod Media GmbH, 9400 Wolfsegg, Industriest. 16, Tel: 04352-29080 • Redaktionsteam: Walter Geiger, Martina Gansterer, Volkmar Kapp, Colmar Schulte-Goltz, Daniela Auerbach, Marion Fischer • Grafische Gestaltung: Gerald Brod • Weitere Beiträge von Verena Kienast, Josef Brescher, Andreas Cwitkovits • REDAKTIONSSCHLUSS: 9. JUNI 2025 für Ausgabe JULI - AUGUST 2025 • Vertrieb: Presse Großvertrieb Austria Trunk GmbH • Bank: Burgenland Kärnten IBAN: AT12 5100 0001 2455 2001, BIC: EHBAT25XXX • Abonnementpreis für 10 Hefte € 55,-/ Ausland: € 77,-/ Übersee € 99,- incl. Porto • Das Abonnement verlängert sich stillschweigend, wenn nicht 8 Wochen vor Laufzeitende schriftlich gekündigt wird. Abonnementbestellungen sind auch email an die Redaktion (vernissage@brod.at) oder internet: www.art-navi.at möglich. • Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen dessen Meinung, die auch abweichend von der des Herausgebers sein kann, dar.

Printed in AUSTRIA © vernissage 2025



WERNER BERG MUSEUM
Bleiburg|Pliberk

9150 Bleiburg, 10. Oktober-Platz 4
Tel. 04235/2110-27 und 2110-13, 0664
9958858 ÖZ: Di - So 10-18, Mo Ruhetag,
feiertags geöffnet



30.04.2025 V: um 19:00 - 09.11.2025
PASOLINI - BERG - HRDLICKA
Gegen den Strom



30.04.2025 V: um 19:00 - 09.11.2025
HANS-PETER PROFUNSER
Gegen den Strom
im Skulpturengarten des Werner Berg
Museums

GALERIE WALKER | Schloss Ebenau

9167 Weizelsdorf 1, Weizelsdorf 1
Tel. +43 650 2130505
www.galerie-walker.at
ÖZ: Ab 18. Mai 2025 bis Ende September: ab
Juni Fr, Sa, So von 14 - 18 Uhr und gerne nach
tel. Vereinbarung geöffnet
18.05.2025 V: ab 11:00 - 30.08.2025
IRENE ANDESSNER | VORBILDER -
KINDERPORTRAITS

Kraigher Haus Kulturverein

9181 Feistritz im Rosental,
Am Kraigherweg Nr. 25
Tel. 0463/257792, 0676-3009360
ÖZ: Sa-So 15-18 u.n.tel.V.

atelier [sd40]

9212 Techelsberg, Schwarzendorf 40
Tel. +43 664 4029040
grossi.at
ÖZ: nur nach Vereinbarung!

Museum LIAUNIG

9155 Neuhaus | Suha, Neuhaus 41
Tel. +43 4356 21115
ÖZ: 27. April bis 31. Oktober 2025,
Mi-So 10-18
27.04.2025 V: 10:00-18:00 - 31.10.2025
Hauptausstellung: „TERRA INCOGNITA –
Kunst-Expedition in ein unbekanntes
Nachbarland“
27.04.2025 V: 10:00-18:00 - 27.07.2025
Sonderausstellung: „GASTEIGER – POST-
RADICAL-PAINTING“
27.04.2025 V: 10:00-18:00 - 31.10.2025
Grafiktrakt: „Ursi Fürtler – Avec plissé“
27.04.2025 V: 10:00-18:00 - 31.10.2025
Skulpturendepot: „Clemens Fürtler – BILD-
MASCHINEN“
27.04.2025 V: 10:00-18:00 - 31.10.2025
Historische Sammlungspräsentation:
„Portraitminiaturen“
27.04.2025 V: 10:00-18:00 - 31.10.2025
Historische Sammlungspräsentation:
„Afrikanische Glasperlenkunst“
27.04.2025 V: 10:00-18:00 - 31.10.2025
Historische Sammlungspräsentation: „Gläser
von 1500 bis 1850“

Galerie SIKORONJA

9232 Rosegg, Galerieweg 5
Tel. 04274 4422, 0664-5123645
www.galerie-sikoronja.at
ÖZ: bei Ausstellungen Fr. - So. 15-18;
u.n.tel.V.

Galerie Atelier 43

9300 St. Veit/Glan, Botengasse 11
Tel. +43 650 2441118, +43 650-3908290
ÖZ: nach tel. Vereinbarung
--- Ausstellung mit Künstlern der Galerie

Stift St. Georgen am Längsee

9313 St. Georgen am Längsee,
Hauptstrasse 37
Tel. 04213-2046
ÖZ: 9-20

GALERIE ATELIER BERNDT

9400 Wolfsberg, Herrengasse 2
Tel. 04352 52330, 0664 1635282
www.atelierberndt.at
ÖZ: Mo-Fr 10-12 u. 14-17, und n.tel.V.

Galerie II St. Andrä

9433 St. Andrä, St. Andrä 56
Tel. +43 4358 2710-40
http://www.st-andrae.info
ÖZ: Di-Fr 9-18, Sa 9-12

BENEDIKTINERSTIFT ST. PAUL

9470 St. Paul im Lavanttal, Hauptstraße 1
Tel. +43 4357/2019 20
ÖZ: 1. Mai bis 26. Oktober 2025: Mi - So sowie
feiertags: 10-17

**GALERIE FREIHAUSGASSE /
GALERIE DER STADT VILLACH**

9500 Villach, Freihausgasse
Tel. 04242-205 3450
www.villach.at/stadt-erleben/kultur/galerie-
freihausgasse
ÖZ: Mi-Fr 9-13, 14-18, Sa 9-15
13.03.2025 - 26.04.2025
Gregor Eska - Biene, Wiese, Auto

Kunsthandel WIEDERGUT

9500 Villach, Hauptplatz 7-Süd,
Ankershofengasse
Tel. +43 676 4605506
ÖZ: Do und Fr 14:30-19:00 und nach tel.
Vereinbarung
--- Arbeiten von H. Nitsch, O. Muehl, B.
Gironcoli, A. Rainer, H. Parthl-C.L. Attersee
Schüler, R. Kaplenig, G. Katol, etc.

Alter Pfarrhof

9611 Nötsch im Gailtal, Saak 49
Tel. +43 664 3453280
www.galerie-walker.at
ÖZ: ab 27. April 2025 bis 31. August 2025,
Donnerstag und Sonntag 15 - 18 Uhr und
nach telefonischer Vereinbarung:
+43 664 34 53 280
27.04.2025 V: ab 01:00 - 31.08.2025
MANFRED BOCKELMANN
EIN WEG IN BILDERN

**Grünspan - Plattform für Kunst und
Kultur im Drautal**

9710 Mühlboden, Feffernitz, Drautalstraße 5
Tel. 0676-7022675
www.gruenspan.org



24.05.2025 V: 16:00-19:00 - 04.10.2025
Ausstellung Bildender Kunst
ES IST DIE ENERGIE oder
„IT'S THE ENERGY – STUPID“
Abb.: Ukraine, 2010, aus der Serie Horaivka
© Anatoly Babychuk

SCHLOSS PORCIA

9800 Spittal/Drau, Burgplatz 1
Tel. +43 4762 5650-222
ÖZ: Mi 13-16, Do 13-18.30, Fr 10-12 (bitte
vorab ins Kulturamt Spittal, Schloss Porcia,
kommen)

GALERIEATELIER TOMASSETTI 47

9853 Gmünd, Kirchgasse 47
Tel. 0664/9777954
www.larissa-tomassetti.com
ÖZ: nach Vereinbarung

kultur.im.puls

9871 Seeboden, Thomas Morgenstern Platz 1
Tel. +43 6763148548
www.kultur-impuls.com
ÖZ: Mo-Fr 8-18
14.03.2025 - 14.05.2025
Melanie Joch

**schäfer + schlewein | internationale
Kunst der Gegenwart**

9872 Millstatt, Kärnten, Stiftgasse 1, ART
SPACE Stift millstatt
Tel. +43 4766 35 250, +43 676 418 55 28
www.schaefer-schlewein.com
ÖZ: Di.-Sa. 14-18 Uhr
u.n.tel. V. +43 676 428 5528



02.04.2025 - 11.05.2025
leuchtend
Achim Freyer
Abb.: Achim Freyer, 51224, Acryl auf
Leinwand, 140 x 120 cm



19.05.2025 - 29.06.2025
alles schwarz? alles weiß?
Josef Winkler
Abb.: Josef Winkler 40 x 40 cm, AMH 2014
© schäfer+schlewein



04.07.2025 - 24.08.2025
gestohlene träume
Groupshow
Deborah Sengl „Trouble in Paradise Essen“,
2023, Acryl auf LW, 20 x 240 cm
© schäfer+schlewein

Friedensgalerie & Atelier Gudrun Kargl

9872 Millstatt am See, Kleindombra 10
Tel. +43476637220
www.gudrunkargl.at
ÖZ: n.tel.V.
26.04.2025 V: 14:00-17:00 - 30.07.2025
WASSERJUWELN Gemeinschaftsausstellung
Gloria E. Kargl | Rupert Poschacher |
Gudrun Kargl
26.04.25 - 30.07.25
Friedensgalerie
9872 Millstatt am See



Art Quarterly 2025

KULTURTIPP / KÄRNTEN

Pasolini GEGEN DEN STROM Berg Hrdlicka



Viele Gedichte und Gedanken Pier Paolo Pasolinis (1922 - 1975) beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die PPP in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 Jahren vertrieben wurde – das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte.

Seinen Werken sind Filmbilder PPP gegenübergestellt, die Analogien in Bildaufbau und Bildkomposition dieser beiden Künstler

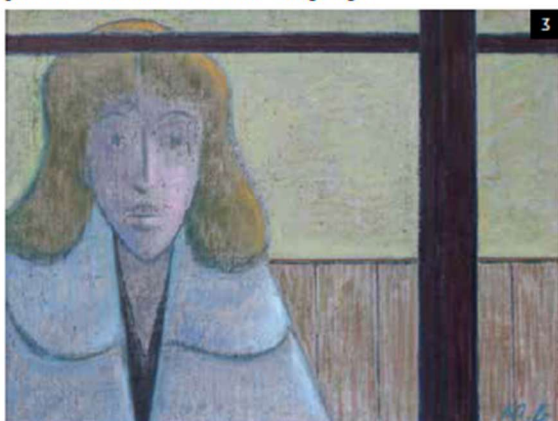
zeigen, die sich zeitlebens nicht kannten. Texttafeln mit Zitaten und Gedichten Pasolinis und Texten Werner Bergs bekräftigen deren Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit. Beide können sie als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

Über 50 Radierungen von Alfred Hrdlicka (1928-2009), zeigen dessen Auseinandersetzung mit dem für Pasolini lebensbestimmenden Thema Homosexualität und Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und oft verstörend auf.

Im Skulpturengarten des Museums wird die aufwühlende Ausstellung von Hans-Peter Profunser gezeigt.



(1) PIER PAOLO PASOLINI, Standbild aus dem Film Uccelacci e uccellini, 1966 © Societa Compass, Roma
(2) HANS-PETER PROFUNSER, Loslösung, Stahl, Sandsteinsockel, Höhe 5,3 m © Thomas Taurer
(3) WERNER BERG, Im Wartesaal, 1977 © Bildrecht, Wien



FACTS

WERNER BERG MUSEUM
Gegen den Strom
Pasolini - Berg - Hrdlicka

LAUFZEIT:
01. Mai - 9. November 2025

STANDORT:
10. Oktober Platz 4
A-9150 Bleiburg

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di - So: 10 - 18 Uhr
Feiertags geöffnet!
INFORMATIONEN:
Tel: +43 4235 / 2110-27
Mail: bleiburg.museum@ktn.gde.at

www.wernerberg.museum



Kunstmagazin Parnass 02/2025

IM PORTRÄT

P: Die Schrift wird dabei auch von ihrer eigentlichen Semantik entkoppelt. **GS:** Die Schrift ist ein Werkzeug. Ich schreibe zum Beispiel banale Worte wie „Marmo“ [dt.: Marmor]. Durch die Wiederholung entstehen immer neue Bedeutungsschichten. Selbst ein Kind, das nicht lesen kann, verbindet sich mit dem Werk.

P: Um diese Beziehung noch weiter zu steigern, nutzen Sie oft Naturmaterialien: Blätter, Marmor, Rinde. **GS:** Für eine Ausstellung habe ich einmal 300 Blätter einer Blutbuche gesammelt, die in der Nähe meines ersten Studios wuchs. Jedes Blatt erhielt eine eigene Information. Die Blätter reisten später nach Rom oder New York und haben so die Menschen miteinander verbunden. Auch wir sind so ein beschriebenes Blatt, das irgendwann zu Boden fällt.

P: 1959 zogen Sie dann nach Bologna. Wieso der Ortswechsel? **GS:** (lacht) Ich habe einen Bolognesen geheiratet, den Designer und Unternehmer Dino Gavina. Durch ihn lernte ich Künstler wie Carlo Scarpa oder Lucio Fontana kennen. Aber die Rolle der Frau war klar festgeschrieben: Kinder, Haushalt. Selbst mein Mann hat mein Studio kaum betreten. Wir bekamen zwei Kinder und ich legte fast neun Jahre lang meine Arbeit zur Seite. Mein Leben war aber trotzdem erfüllt, denn im Spiel mit meinen Töchtern kreierte ich weiter, mit Farben, Papier, mit Pflanzen und der Natur. Für mich war es immer wichtiger, mich selbst zu finden, meine künstlerische Suche voranzutreiben, als dem Erfolg nachzulaufen.

P: In den 1970ern waren Sie bereits Teil der Bewegung „Poesia Visiva“, nahmen auf der Biennale in Venedig an der viel beachteten Schau „Materialisierung der Sprache“ teil, kuratiert von Mirella Bentivoglio. Bologna tat sich trotzdem schwer mit Ihrem Werk. **GS:** Nach der Biennale bot ich

der Stadt ein vier Meter langes Werk an. Es wurde entsorgt. Heute zeigen sie im Museum einen Nachbau. Aber ich habe nie aufgehört zu arbeiten, unabhängig von Erfolg. Schon als Kind habe ich immer gemacht, was ich wollte, alles andere habe ich mehr oder weniger abgeschüttelt. Die Anerkennung mit der zweiten Biennale-Präsentation 2024 ist natürlich relativ spät gekommen. Aktuell klingelt zwar dauernd das Telefon und ich verkaufe gut. Aber ich bin jetzt 96 Jahre alt, zu den Ausstellungen reise ich selbst kaum noch.

P: Dabei wurden Ihre Arbeiten zuletzt in Wien bei Phileas am Opernring gezeigt. **GS:** Ja, das war wie ein Heimkommen. Trotz der Jahre in Italien fühle ich mich immer noch als Österreicherin. Wir alle sind gefüllt, von unserer Herkunft, von den Gedanken der Eltern, Großeltern, von allem, was existiert.

P: Sprache oder Schrift – sozusagen als Brücke zwischen den Menschen? **GS:** Wenn ich arbeite, verschmelze ich vollkommen mit dem Material. Ein Leintuch, auf das ich immer wieder meinen Namen schreibe, wird so zum Altarbild des Lebens. Vielleicht starb mein Großvater darauf, vielleicht wurde jemand darauf gezeugt. Die stetige Wiederholung ist wie eine Meditation für mich. Man wird sich über vieles bewusst in diesem Zustand.

P: In Ihren Werken wird diese Raum- und Zeiterfahrung spürbar, die Handschrift verleiht ihnen Form und Fühlbarkeit. **GS:** Genau das möchte ich: dass meine Werke jemanden berühren, etwas zum Schwingen bringen. Denn wir alle senden ununterbrochen Informationen aus – und nehmen sie auf. Wie die Blätter, die der Baum verstreut. Jede Geste, jede Linie strahlt spürbar etwas aus. Diese Resonanz endet auch nicht. Sie bleibt – in mir und in Ihnen.

»WENN ICH ARBEITE,
VERSCHMELZE ICH VOLLKOMMEN
MIT DEM MATERIAL.«

GRETA SCHÖDL

linke Seite | GRETA SCHÖDL | Atelier, 2025 | Fotos: Andreas Maurer

PARNASS 02/2025

**GEGEN
DEN
STROM
PASOLINI
BERG
HRDLICKA**

**GEGEN DEN STROM
H.P. PROFUNSER
IM SKULPTURENGARTEN**

**WERNER BERG
MUSEUM
BLEIBURG
PLIBERK
1.5 - 9.11.2025**

Öffnungszeiten:
Di - So: 10 - 18 Uhr
www.wernerberg.museum


www.wernerberg.museum

AUSSTELLUNGEN KÄRNTEN

GEGEN
DEN STROM

bis 9. November 2025

WERNER BERG
MUSEUM

„Gegen den Strom“ bringt
drei unbequeme, widerständige
Künstler zusammen – Werner
Berg, Pier Paolo Pasolini und
Alfred Hrdlicka.

CLARISSA
MAYER-HEINISCH

Die Beobachtung und große Bewunderung der ursprünglichen, bäuerlichen Welt und das Beklagen ihres sukzessiven Verschwindens sind ein Charakteristikum des Werkes des Kärntner Künstlers Werner Berg. Und genau hier findet sich eine, auf den ersten Blick überraschende, Übereinstimmung mit den Schriften, Gedichten und Filmen des Italieners Pier Paolo Pasolini. Alfred Hrdlicka hingegen, der dritte im Bunde der Ausstellung im Werner Berg Museum im Städtchen Bleiburg, thematisiert in einem Zyklus von Radierungen eine andere Seite von Pasolini: dessen Homosexualität und brutale Ermordung. Der Titel der Ausstellung „Gegen den Strom“ lässt sich als Analogie zwischen den drei künstlerischen Positionen lesen.

Werner Berg wurde 1904 im deutschen Elberfeld, heute einem Stadtteil von Wuppertal, geboren. Er studierte in Köln und Wien Staatswissenschaften, um sich erst danach der Malerei zuzuwenden. Mit 27 Jahren zog er mit seiner Frau, die er während des

Studiums kennengelernt hatte, in den abgelegenen Rutarhof in Unterkärnten, einem Anwesen, das in seinen so typischen reduzierten, expressiven Bildwelten eine große Rolle spielt. Der Hof, die Landschaft rundum, aber auch Szenen des Alltags, Bauern und Bäuerinnen sowie Kirchgänger:innen dienen als Motive für Skizzen, Zeichnungen, Holzschnitte und Ölgemälde. „Werner Berg stammt aus einem gutbürgerlichen Haushalt, hat alles hinter sich gelassen, um aufs Land zu ziehen, ohne Fließwasser und Strom“, erzählt der Kurator der Ausstellung, Bergs Enkel und Nachlassverwalter Harald Scheicher. „Man lernt bald und gründlich, die anonyme Diktatur des Geldes nicht mehr als oberste Instanz anzuerkennen“, schreibt der Künstler damals. Und hier überschneidet sich sein Gedankengut auch mit dem Pier Paolo Pasolinis, wie Scheicher erläutert: „Die aufkommende Konsumideologie und alles, was den Spätkapitalismus kennzeichnet, haben beide, von unterschiedlichen Welten kommend und

linke Seite | PIER PAOLO PASOLINI | Standbild aus dem Film »Uccellacci e uccellini«, 1966 | © Societa Compass, Roma
rechte Seite | WERNER BERG | Im Wartesaal, 1977 | © Bildrecht, Wien 2025



AUSSTELLUNGEN KÄRNTEN

ohne sich je kennengelernt zu haben, abgelehnt.“ In den sympathischen, kleinteiligen Räumen des Museums, das seit seiner Gründung im Jahr 1968 ein großes Konvolut an Arbeiten Werner Bergs beherbergt, hat der Kurator Paare zusammengestellt. Texte von Pasolini, wie beispielsweise dieser: „Zurück zum Anfang, und von Neuem beginnen. Keine Kompromisse. Lasst uns zum Anfang gehen. Es lebe die Armut“, treten in Dialog mit Bildern von Werner Berg, in diesem Fall einer Fotografie aus dem Jahr 1954, die den Künstler bei der Heuernte zeigt. Bergs Malerei ist hier von der Frühphase in den 1930er-Jahren bis zu seinen ersten Begegnungen mit dem Expressionismus, der Inspiration durch Emil Nolde und schließlich den flächigen Bildern in kalter Farbpalette und mit deutlicher Betonung von Hell und Dunkel vertreten. Immer konfrontiert mit ähnlich anmutenden Motiven aus Pasolinis Werken.

Was Harald Scheicher an Pier Paolo Pasolini besonders beeindruckt, sind neben den Texten auch die teils berühmt gewordenen Filme, beispielswei-

se „Das 1. Evangelium-Matthäus“, deren Themen meist gesellschaftskritisch, politisch und existenziell sind. „Pasolini hat mit Laiendarsteller:innen gearbeitet und die Einstellungen wie klassische Bilder komponiert. Dadurch entsteht eine Unmittelbarkeit, die auch in Werner Bergs Malerei erlebbar ist. Es gibt starke Parallelen zwischen den beiden Künstlern“, so Harald Scheicher.

Pasolini auf dessen Faszination für die bäuerliche Welt zu reduzieren, gäbe jedoch ein verfälschtes Bild, meint er und hat deshalb Alfred Hrdlicka in die Schau geholt. Der 2009 verstorbene Bildhauer, Maler und Zeichner, der für seine provokativen Werke bekannt ist, hat einen Zyklus von Radierungen geschaffen, in dem der Biografie Pier Paolo Pasolinis detailreich auf den Grund gegangen wird. „Die Lebensgeschichte, die ich erzähle, ist alles denn ausgewogen, das Hauptgewicht ruht auf seinem tragischen Ende und auf seiner sexuellen Fixierung“, schrieb Hrdlicka über seine Arbeiten, die hier zu sehen sind.



PARNASS 02/2025



Kunstmagazin Parnass 02/2025 – Terminbroschüre

TIPPS AUS DER REDAKTION			TIPPS AUS DER REDAKTION		
AUSSTELLUNGS- HAUS SPOERRI HAUPTPLATZ 23 3493 HADERSDORF- KAMMERN Zimtzauber Alltag. Zufall. Kleben. Daniel Spoerri <i>bis 2. 11. 2025</i>	HAMBURGER BAHNHOF. NATIONALGALERIE DER GEGENWART INVALIDENSTRASSE 50 10557 BERLIN CHANEL Commission. Klára Hosnedlová. Embrace <i>bis 26. 10. 2025</i>	LENTOS KUNSTMUSEUM LINZ ERNST KOREF- PROMENADE 1 4020 LINZ Cool. Sammlung Erwin Hauser <i>13. 6. bis 5. 10. 2025</i>	MUSEUM TINGUELY PAUL SACHER-ANLAGE 1 4058 BASEL Julian Charrière. Midnight Zone <i>11. 6. bis 2. 11. 2025</i>	SCHLOSS HERRENCHIEMSEE 83209 HERRENCHIEMSEE »Könnt ihr noch?« – Kunst und Demokratie <i>bis 12. 10. 2025</i>	WERNER BERG MUSEUM 10. OKTOBER PLATZ 4 9150 BLEIBURG Gegen den Strom <i>bis 9. 11. 2025</i>
FONDAZIONE PALAZZO STROZZI PIAZZA STROZZI 50123 FLORENZ Time for Women! Empowering Visions in 20 Years of the Max Mara Art Prize for Women <i>bis 31. 8. 2025</i>	HILTI ART FOUNDATION STÄDTLE 32 9490 VADUZ In Touch. Begegnun- gen in Sammlung <i>bis 12. 4. 2026</i>	LEOPOLD MUSEUM MUSEUMSPLATZ 1 1070 WIEN Biedermeier. Eine Epoche im Aufbruch <i>bis 27. 7. 2025</i>	NEUE GALERIE GRAZ JOANNEUMSVIERTEL 8010 GRAZ Es gibt allerdings Unaussprechliches. Der Maler Wolfgang Hollegha <i>bis 2. 11. 2025</i>	SYLVIA JANSCHKE ART GALLERY KAISER-JOSEF-STRASSE 3 6900 BREGENZ Elisabeth von Samsonow. Sky Dance <i>4. 7. bis 31. 7. 2025</i>	
GALERIE HROBSKY GRUNDSTEINGASSE 40 1160 WIEN Blumen.flüstern <i>bis 14. 6. 2025</i>	KULTURSTIFTUNG BASEL H. GEIGER SPITALSTRASSE 18 4056 BASEL Irène Zurkinden: die Liebe, das Leben <i>13. 6. bis 7. 9. 2025</i>	MAK – MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN STUBENRING 5 1010 WIEN Water Pressure. Gestaltung für die Zukunft <i>bis 7. 9. 2025</i>	NORDICO STADTMUSEUM LINZ SIMON-WIESEN- THAL-PLATZ 1 4020 LINZ Edgar Honetschlager. Give Nature a Break <i>bis 17. 8. 2025</i>	UNTERES BELVEDERE RENNWEG 7 1030 WIEN Gustav Klimt – Pigment & Pixel. Die Technologie Kunst neu entdecken <i>bis 7. 9. 2025</i>	
GALERIE ZINK WALDKIRCHEN 2 92358 SEUBERSDORF Tales Without Time. Poetry of Storytelling. Thao Nguyen Phan, Rosilene Luduvico, Truong Cong Tung, Camila Rodriguez Triana <i>29. 6. bis 21. 9. 2025</i>	LANDESGALERIE NIEDERÖSTER- REICH (KUNST- MEILE KREMS) MUSEUMSPLATZ 1 3500 KREMS AN DER DONAU Christa Hauer. Künstlerin, Galeristin, Aktivistin <i>bis 1. 3. 2026</i>	Schloss Immendorf <i>16. 7. bis 21. 9. 2025</i>	OBERES BELVEDERE PRINZ EUGEN-STRASSE 27 1030 WIEN IM BLICK: Gustav Klimt. Die Braut <i>bis 5. 10. 2025</i>	Radikal! Künstlerin- nen* und Moderne 1910–1950 <i>18. 6. bis 12. 10. 2025</i>	
		MIETTINEN COLLECTION MARBURGER STRASSE 3 10789 BERLIN Sammlung Philara <i>bis 26. 7. 2025</i>		VILLA HÜGEL HÜGEL 1 45133 ESSEN 21 x 21 <i>bis 27. 7. 2025</i>	
PARNASS 02/2025			PARNASS 02/2025		

Kärntner Exklusiv Magazin 2025



Kärntner Exklusiv
MAGAZIN
Carinthia Exclusively

Natürlichkeit und Wärme, Vitalität und der Mut zum Risiko
Naturalness and warmth, vitality and the courage to take risks
CELLISTIN JULIA HAGEN

Gegen den Strom
Against the current
WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG

Jeder See eine Welt für sich
Each lake a world of its own
**EINZIGARTIGE ERLEBNISSE AN
DEN KÄRNTNER SEEN**

exklusiv-magazine.com







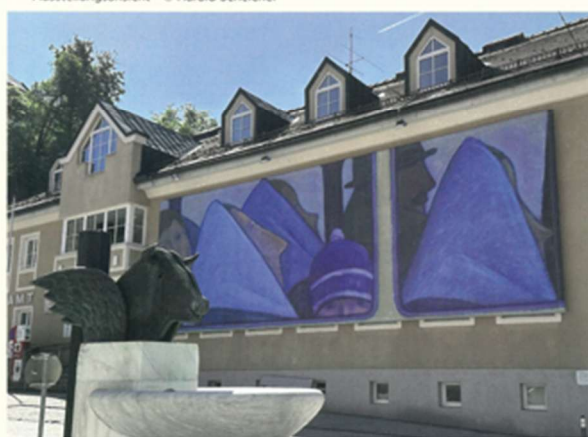
Ausstellungsansicht • © Harald Scheicher



Ausstellungsansicht • © Harald Scheicher



Ausstellungsansicht • © Harald Scheicher



Werner Berg Fassaden 2025 • © Arthur Ottowitz

Viele Gedichte und Gedanken Pier Paolo Pasolinis (1922 - 1975) beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die PPP in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 Jahren vertrieben wurde – das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte.

Seinen Werken sind Filmbilder PPP gegenübergestellt, die Analogien in Bildaufbau und Bildkomposition dieser beiden Künstler

zeigen, die sich zeitlebens nicht kannten. Texttafeln mit Zitaten und Gedichten Pasolinis und Texten Werner Bergs bekräftigen deren Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit. Beide können sie als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen. Über 50 Radierungen von Alfred Hrdlicka (1928-2009), zeigen dessen Auseinandersetzung mit dem für Pasolini lebensbestimmenden Thema Homosexualität und Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und oft verstörend auf.

Im Skulpturengarten des Museums wird die aufwühlende Ausstellung von Hans-Peter Profunser gezeigt.

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG|PLIBERK

9150 Bleiburg | Pliberk, 10. Oktober Platz 4
++43 4235 2110 - 27, bleiburg.museum@ktn.gde.at
bleiburg.museum@ktn.gde.at • www.wernerberg.museum

ÖFFNUNGSZEITEN:

D. Mai - 9. November 2025, Di - So: 10 - 18 Uhr
Feiertags geöffnet, Führungen gegen Voranmeldung

GEGEN DEN STROM PASOLINI • BERG • HRDLICKA



AGAINST THE CURRENT PASOLINI • BERG • HRDLICKA



Pier Paolo Pasolini - Standbild aus dem Film Uccelacci e uccellini, 1966
© Societa Compass, Roma



Werner Berg Im Wartesaal 1977 • © Bildrecht, Wien

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK
T9150 Bleiburg | Pliberk, October 10, Platz 4
++43 4235 2110 - 27, bleiburg.museum@ktn.gde.at

Many of Pier Paolo Pasolini's (1922 - 1975) poems and thoughts lament the disappearance of the rural world with its regional characteristics that PPP had experienced in Friuli and from which he was expelled at the age of 27 - Werner Berg also had to acknowledge the disappearance of an original rural world in 50 years of his work, after he had opted for an archaic peasant life as a painter in Slovenian-influenced Lower Carinthia at the age of 27.

His works are juxtaposed with film images from PPP, which show analogies in the pictorial structure and composition of these two

HANS-PETER PROFUNSER



GEGEN DEN STROM

**SKULPTURENGARTEN
WERNER BERG MUSEUM
BLEIBURG | PLIBERK
1.5 - 9.11.2025**

OPENING HOURS

May 1 - November 9, 2025, Tue - Sun: 10 am - 6 pm
Open on public holidays, guided tours by appointment
www.wernerberg.museum

artists, who did not know each other throughout their lives. Text panels with quotations and poems by Pasolini and texts by Werner Berg reinforce their rejection of affluence and belief in progress. Both can be seen as prophets of changes that threaten the world today. Over 50 etchings by Alfred Hrdlicka (1928-2009) impressively and often disturbingly illustrate the artist's examination of the subject of homosexuality, which determined Pasolini's life, and his shock at his murder.

Hans-Peter Profunser's stirring exhibition will be shown in the museum's sculpture garden.



SIMs Kultur 2025/01

© Österreich | Kärnten | Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

Gegen den Strom Pasolini – Berg – Hrdlicka

Pier Paolo Pasolini beklagte zeitlebens das Verschwinden einer bäuerlichen Welt. Deren Verlust musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens feststellen. Die Schau konfrontiert Bilder, Filme und Zitate der beiden und zeigt zusätzlich Alfred Hrdlickas Zyklus „Pasolini“.

Den Kern der Ausstellung bilden neben den Werken Werner Bergs (1904–1981) dessen Texte, in denen er seine Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit bekräftigt. Seiner Zivilisationskritik werden Texttafeln mit Zitaten Pier Paolo Pasolinis (1922–1975) gegenübergestellt.

Die beiden Künstler sind sich zeitlebens nie begegnet, doch sie gelangten in zahlreichen Überlegungen zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Ohne die beiden mit ihren sehr unterschiedlichen Lebenswegen gegenseitig zu vereinnahmen, zeigt die komplexe Schau die Werk auf. Beide können sie als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

Der Schriftsteller und Regisseur Pier Paolo Pasolini – dessen Todestag sich 2025 zum 50. Mal jährt – erlebte eine Zeit als junger Erwachsener in der ländlichen Welt Friauls, die er mit 27 Jahren gezwungen war zu verlassen und in der er zeitlebens eine vorbildhafte Lebensweise sah. Unermüdlich bemühte er sich auch um den Erhalt von Dialekten und regionalen Eigenheiten. Mit 27 Jahren entschied sich Werner Berg für ein ausgesetztes Leben in selbstgewählter Armut in einem abgelegenen, ursprünglich geblieben Randgebiet der Gesellschaft. In radikaler lebenswirklicher Umsetzung verurteilte er eine bürgerliche Lebensweise mit ihrem Primat von Hab und Gut, sowie Konventionen und Konformismus. Als einfacher, hart arbeitender Bauer unter seinen slowenischen Nachbarn dokumentierte er die Besonderheiten seiner Wahlheimat und ihrer Sprachgruppe.

In seinem erschütternden Zyklus „Pasolini“ zeigt Alfred Hrdlicka (1928–2009) mit über 40 Radierungen Pasolinis lebensbestim-



mendes Thema Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und verstörend. Das von jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung. Die Gegend um den Tagliamento und das südlich der Drau gelegene Gebiet Kärntens veranlassten die beiden Künstler zu allge-



oben links: Werner Berg, *Klage* 1981 © Bildrechte, Wien
oben rechts: Pier Paolo Pasolini, Standbild aus dem Film *Il vangelo secondo Matteo*, 1964 © Societa Compass, Roma
Mitte: Alfred Hrdlicka, *Version politischer Fememord III*, 1983 © Archiv Alfred Hrdlicka, Wien
unten: Hans-Peter Profunser, *Verstümmelung*, Stahl, Hanfseile, Krastaler Marmor Foto © Thomas Taurer

meinen Einsichten angesichts einer anthropologischen Zeitenwende. Unabhängig voneinander stellten sie den Verlust einer seit Jahrhunderten bestehenden archaischen Kultur durch die, letzte Randgebiete erfassende, vollständige Industrialisierung und allgemeine Nivellierung fest. Gegenüberstellungen von Standbildern aus den Filmen Pier Paolo Pasolinis sowie von zwei seiner ebenfalls zu sehenden frühen Filmen mit Werken Werner Bergs belegen auch die Übereinstimmung. Die Kunst-Fassaden-Aktion soll auch im Jahre 2025 durchgeführt werden. Dabei erweitern großflächige Fassadengestaltungen die Ausstellung in die Innenstadt. Ein solches, ein ganzes städtisches Ensemble bestimmendes Übergreifen der Präsentation im Museum in den öffentlichen Raum stellt mittlerweile ein Alleinstellungsmerkmal der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk dar. Im Skulpturengarten des Museums wird eine korrespondierende Ausstellung von Hans-Peter Profunser gezeigt.

1. Mai bis 9. November 2025

■ Informationen:
www.wernerberg.museum

SIMs Kulturhighlights 2025 Beilage „Spiegel“, „Arte Magazin“, „Profil“

Inhalt

DIE KULTUR-HIGHLIGHTS 2025

SCHWEIZ

Museum Tinguely Basel
Spielzeug Welten
Museum Basel
Lucerne Festival
SOMMER
Museum Susch in Susch
Internationales Bachfest
Schaffhausen
Buskers Bern 2025
Kunstmuseum Basel
Zürcher Theater
Spektakel

ÖSTERREICH

Grafschaft Hauenstein
neu entdecken
Konstanz
Kultur in Baden-
Württemberg
ZKM | Zentrum für Kunst
und Medien Karlsruhe
Sommerfreuden in
Mannheim
Münchner Opernfest-
spiele 2025
Internationale Schosta-
kowitsch Tage Gohrlich
Donauessinger
Musiktage 2025
Museum Ritter in
Waldenbuch
Klimahaus Bremerhaven
Deutsches Auswande-
rerhaus Bremerhaven
Maremusikfestival 2025,
Cuxhaven
Mozartfest Würzburg

14 Museum im Kultur-
speicher (MIK) Würzburg
15 Kunstforum Hundert-
wasser und Cavazzen-
Museum in Lindau
15 Neuburger Schlossfest
15 Diözesanmuseum Freising
16 Heinz Nixdorf Museums-
forum Paderborn
16 100 Jahre Bauhaus in
Dessau
16 Landesausstellung im
Panorama Museum Bad
Frankenhausen
17 Dokumentationszentrum
Flucht, Vertreibung,
Versöhnung in Berlin
17 EXPLORE Münster
18 Lausitz Festival
19 Landesausstellung
Sachsen-Anhalt:
Gerechtigkeit 1525

LIECHTENSTEIN

20 Geheimtipp Fürstentum
Liechtenstein
21 Liechtensteinisches
Landesmuseum

ITALIEN

21 40 Jahre Südtirol Festival
Meran
21 Kunst Meran im Haus der
Sparkasse

ÖSTERREICH

22 ImpulsTanz – Vienna
International Dance
Festival

23 MusikTheater an der Wien
24 10 Jahre Literaturmuseum
der Österreichischen
Nationalbibliothek
24 Kunsthistorisches
Museum Wien
25 Akademie der bildenden
Künste Wien – Kunst-
sammlungen
26 Johann Strauss Museum
26 Schloss Schönbrunn
Konzerte
26 Das Heeresgeschichtliche
Museum | Militärluft-
fahrtmuseum Zeltweg
27 130 Jahre Jüdisches
Museum Wien
27 Festival La Gacilly-Baden
Photo 2025
28 Kunsthalle Krems
28 KinderKunstLabor
29 nitsch museum
Mistelbach
30 Egon-Schiele-Stadt Tulln
31 Haydnregion Nieder-
österreich 2025
32 19. Grafenegg Festival
33 Oper im Steinbruch
St. Margareten
33 Herbstgold-Festival 2025
33 Liszt Festival Raiding
34 Internationales
Brucknerfest Linz 2025
34 Musiktage Mondsee 2025
35 Burg Hohenwerfen im
Salzburger Pongau |
Fort Kniepass im
Salzburger Saalachtal

36 Salzburg – die Bühne
der Welt
36 styriarte 2025
37 STEIERMARK SCHAU
2025
38 Kultur in Kärnten
40 Werner Berg Museum
Bleiburg | Pliberk
40 Benediktinerstift St. Paul
41 MMKK – Museum
Moderner Kunst Kärnten
41 WoertherSee Classics
Festival 2025
42 KULTURA 2025
42 Klangspuren Schwaz |
Tiroler Festival für
Neue Musik
43 Tiroler Festspiele
Erl 2025
44 Montafoner Theater-
wanderung 2025
44 Montafoner
Resonanzen 2025
45 Tiroler Volksschauspiele
Telfs 2025

GROßBRITANNIEN

45 Glyndebourne Festival
2025

FRANKREICH

46 Das königliche
Schloss Blois
46 Schloss Cheverny
47 Schloss Chaumont-
sur-Loire
47 Schloss Chambord
48 Centre Pompidou-Metz

weis: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in
„SIMs KULTUR Die Kultur-Highlights 2025“ auf die geschlechts-
spezifische Differenzierung, zum Beispiel Künstler:innen,
verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der
Sachbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

RESSUM: Medieninhaber und Herausgeber SIM – Special Interest Magazines Zeitschriftenverlagsges. m. b. H., Tuchlauben 7a, A-1010 Wien; Tel. +43 (0) 1513 22 05,
all: office@simskultur.net • Internet: www.simskultur.eu • **grundlegende Richtung** Information & Förderung der Kultur im deutschsprachigen Raum
• **grafische Gestaltung** Die Bilder in dieser Ausgabe, soweit nicht anders gekennzeichnet, wurden von den Veranstalter:innen zur Verfügung gestellt • **Cover** Wien in Strauss und Braus
i. © Johann Strauss 2025 Wien • **Druck** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn, Österreich • **Vertrieb** „SIMs KULTUR Die Kultur-Highlights 2025“ liegt als
eigene Medien „DER SPIEGEL“, „arte Magazin“ sowie „profil“ bei und ist auch als E-Paper in der Lufthansa-Media-Box sowie auf www.simskultur.eu erhältlich.
• **Resonanz Deutschland** CS CreativeSales, D-80337 München, Claudia Schwerdtfeger M.A., Tel. +49 (0) 89/5529 3781 c.schwerdtfeger@simskultur.net



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11066-2504-1015



wernerberg.museum

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG/PLIBERK

Gegen den Strom

Pasolini – Berg – Hrdlicka

Pier Paolo Pasolini beklagte zeitlebens das Verschwinden einer bäuerlichen Welt. Deren Verlust musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens feststellen. Die Schau konfrontiert Bilder, Filme und Zitate der beiden und zeigt zusätzlich Alfred Hrdlickas Zyklus *Pasolini*. Kern der Ausstellung bilden neben den Werken Werner Bergs (1904–1981) dessen Texte, in denen er seine Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit bekräftigt. Seiner Zivilisationskritik werden Texttafeln mit Zitaten Pier Paolo Pasolinis (1922–1975) gegenübergestellt. Die beiden Künstler sind einander zeitlebens nie begegnet, doch sie gelangten in zahlreichen Überlegungen zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Ohne die beiden mit ihren sehr unterschiedlichen Lebenswegen gegenseitig zu vereinnahmen, zeigt die komplexe Schau die Werke auf. Beide können sie als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

In seinem aufwühlenden Zyklus *Pasolini* zeigt Alfred Hrdlicka (1928–2009) mit mehr als 40 Radierungen Pasolinis lebensbestimmendes Thema Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und verstö-



links: Werner Berg, *Klage*, 1981 © Bildrecht Wien * rechts: Pier Paolo Pasolini, *Standbild aus dem Film Il vangelo secondo Matteo*, 1964 © Società Compass, Rom * unten: Hans-Peter Profunser, *Verstrickung*, Stahl, Hanfseile, Krastaler Marmor © Thomas Taurer



rend. Das von jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung.

Gegenüberstellungen von Standbildern aus den Filmen Pier Paolo Pasolinis sowie von zwei seiner ebenfalls zu sehenden frühen Filme mit Werken Werner Bergs belegen auch die Übereinstimmung in Bildaufbau und Bildkomposition der beiden Künstler.

Im Skulpturengarten des Museums wird die korrespondierende Ausstellung *Gegen den Strom* des Bildhauers Hans-Peter Profunser gezeigt. **bis 9. November 2025**

■ Informationen: www.wernerberg.museum

BENEDIKTINERSTIFT ST. PAUL

Schatzhaus Kärntens – Universum Wissen

Eingebettet in die fruchtbare Landschaft des unteren Lavantals, erhebt sich auf einem Felskegel das Stift St. Paul. Wo einst ein römisches Kastell und später die Burg der Spanheimer standen, siedelten 1091 Benediktinermönche aus dem berühmten Kloster Hirsau. Neben dem Museum, das Kostbarkeiten aus allen europäischen Epochen vereint, zeichnet sie für das Prädikat „Schatzhaus Kärntens“ verantwortlich.

Wenn Museen keine toten Zeugen der Vergangenheit sind, sondern mit den spannenden Geschichten der Menschheit Abenteuer lebendig werden lassen, dann treten Kostbarkeiten von europäischem Rang in den Dialog. Mächtige Päpste und Kaiser erstehen zu neuem Leben und wetteifern in ihren Erzählungen um die Gunst der Wissbegierigen der Gegenwart. Schätze aus aller Herren Ländern berichten von der Frömmigkeit der Menschen, die sich den Herausforderungen ihrer Zeit zu stellen hatten. Große Kriege brachten unvorstellbares Unglück über die Völker, Seuchen suchten den Planeten heim, Entdeckungen schufen neue Horizonte, und schließlich lässt die Kunst in

ihren Höhepunkten eine Ode an das Leben erklingen. Von all diesen Stern- und Leidensstunden vergangener Epochen weiß das Museum im Stift St. Paul zu berichten.

Kostbare Handschriften, die älteste aus dem 5. Jahrhundert, halten Szenen dieses Geschehens fest und dokumentieren

das Ringen der Generationen um die Freiheit des Wissens und des Geists. In ihnen liegt manches Geheimnis verborgen und harret über Jahrhunderte seiner Entdeckung. Gold, Silber und Edelsteine sind nicht nur der Ausdruck des Wohlstands, sondern auch der großen Achtung vor der Schöpfung.

Preziosen vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit schildern Aufstieg und Fall ganzer Dynastien, aber auch die Beständigkeit des klösterlichen Schatzhauses. Meisterwerke herausragen-

der Künstler wie Dürer, Rubens und Rembrandt oder von Zeitgenossen wie Staudacher und Lüpertz treten in den Diskurs mit ihren Betrachtern. Neben dem Staunen über das Gestränge mahnt das museale Universum zum Lernen für das Leben aus dem Leben. **bis 26. Oktober 2025**

■ Informationen: www.stift-stpaul.at

SIMSKultur 2025 40



SIMs Kultur Online Präsentation Werner Berg Museum 2025



Deutschland ▾
Österreich ▾
Schweiz ▾
Europ ▾

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK: GEGEN DEN STROM. PASOLINI. BERG. HRDLICKA

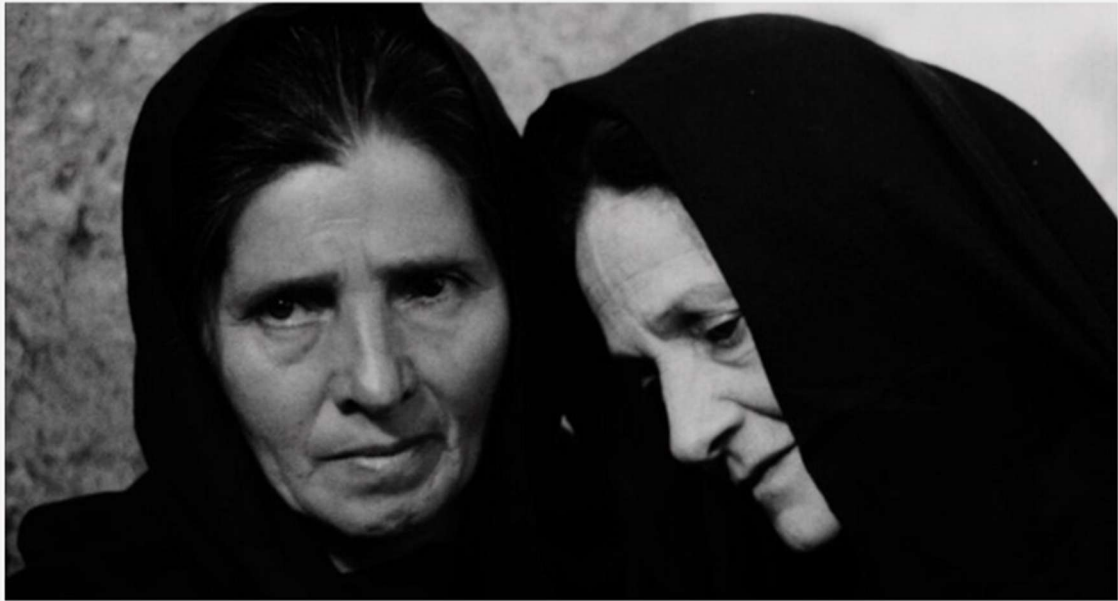
from 01.05.2025 to 09.11.2025

Mehr Kulturhighlights: Kärnten/Steiermark



Werner Berg, Klage 1981 © Bildrecht, Wien

Pier Paolo Pasolini beklagte Zeitlebens das Verschwinden einer bäuerlichen Welt. Deren Verlust musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens feststellen. Die Schau konfrontiert Bilder, Filme und Zitate der beiden und zeigt zusätzlich Alfred Hrdlickas Zyklus „Pasolini“. Den Kern der Ausstellung bilden neben den Werken Werner Bergs (1904–1981) dessen Texte, in denen er seine Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit bekräftigt. Seiner Zivilisationskritik werden Texttafeln mit Zitaten Pier Paolo Pasolinis (1922–1975) gegenübergestellt.



Pier Paolo Pasolini, Standbild aus dem Film *Il vangelo secondo Matteo*, 1964 © Societa Compass, Roma

Die beiden Künstler sind sich zeitlebens nie begegnet, doch sie gelangten in zahlreichen Überlegungen zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Ohne die beiden mit ihren sehr unterschiedlichen Lebenswegen gegenseitig zu vereinigen, zeigt die komplexe Schau die Arbeit auf. Beide können sie als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

Der Schriftsteller und Regisseur Pier Paolo Pasolini – dessen Todestag sich 2025 zum 50. Mal jährt – erlebte eine Zeit als junger Erwachsener in der ländlichen Welt Friauls, die er mit 27 Jahren gezwungen war zu verlassen und in der er Zeitlebens eine vorbildhafte Lebensweise sah. Unermüdlich bemühte er sich auch um den Erhalt von Dialekten und regionalen Eigenheiten.

Mit 27 Jahren entschied sich Werner Berg für ein ausgesetztes Leben in selbstgewählter Armut in einem abgelegenen, ursprünglich verbliebenen Randgebiet der Gesellschaft. In radikaler lebenswirklicher Umsetzung verurteilte er eine bürgerliche Lebensweise mit ihrem Primat von Hab und Gut, sowie Konventionen und Konformismus. Als einfacher, hart arbeitender Bauer unter seinen langsamen Nachbarn dokumentierte er die Besonderheiten seiner Wahlheimat und ihrer Sprachgruppe.





In seinem erschütternden Zyklus „Pasolini“ zeigt Alfred Hrdlicka (1928-2009) mit über 40 Radierungen Pasolinis lebensbestimmendes Thema Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und verstörend. Das von jahrzehntelanger Anfeindungen geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung. Die Gegend um den Tagliamento und das südlich der Drau gelegene Gebiet Kärntens veranlassten die beiden Künstler zu allgemeinen Einsichten angesichts einer anthropologischen Zeitenwende. Unabhängig voneinander stellt sie den Verlust einer seit Jahrhunderten bestehenden archaischen Kultur durch die, letzte Randgebiete erfassende, vollständige Industrialisierung und allgemeine Nivellierung fest. Gegenüberstellungen von Standbildern aus den Filmen Pier Paolo Pasolinis sowie von zwei seiner ebenfalls zu sehenden frühen Filme mit Werken Werner Bergs belegen auch die Übereinstimmung.

Die Kunst-Fassaden-Aktion soll auch im Jahr 2025 durchgeführt werden. Dabei erweitern großflächige Fassadengestaltungen die Ausstellung in der Innenstadt. Ein solches, ein ganzes städtisches Ensemble bestimmendes Übergreifen der Präsentation im Museum in den öffentlichen Raum stellt mittlerweile ein Alleinstellungsmerkmal der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk dar.

1. Mai bis 9. November 2025

Im Skulpturengarten des Museums wird eine korrespondierende Ausstellung von Hans-Peter Profunser gezeigt. Geboren in Lienz und aufgewachsen in Berg im Drautal, erlernte dieser außergewöhnliche Künstler zunächst den Beruf des Maschinenschlossers. Erst im Jahr 1988 begann er seine bemerkenswerte Karriere als Bildhauer. Über einhundert Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland, die Teilnahme an Symposien sowie zahlreiche Auszeichnungen zeugen von der künstlerischen Gestaltungskraft Profunser. Viele seiner Werke finden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen wieder, während über zwanzig Skulpturen im öffentlichen Raum zu bewundern sind. Seine beiden großformatigen Metallskulpturen „Begegnung/ srečanje“ und „Die Getriebenen“ begrüßen bereits seit Jahren die in der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk Reisenden an der nördlichen Gemeindegrenze.

www.wernerberg.museum



Hans-Peter Profunser, Verstickung, Stahl, Hanfseile; Krastaler Marmor, Foto © Thomas Taurer



SIMs Kultur – 2025- online ab 12.11.2025



Deutschland ▾
Österreich ▾
Schweiz ▾
Europa ▾

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK: GEGEN DEN STROM. PASOLINI. BERG. HRDLICKA

from 01.05.2025 to 31.12.2025

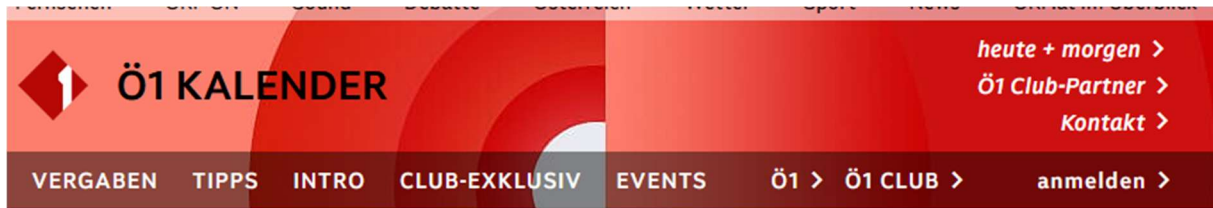
Mehr Kulturhighlights: Kärnten/Steiermark



Werner Berg, Klage 1981 © Bildrecht, Wien

ACHTUNG: Die Ausstellung „Gegen den Strom. Pasolini – Berg – Hrdlicka“, welche am 9. November offiziell endete, wurde von insgesamt 10.025 begeisterten Kunstinteressierten besucht. Auf Grund von etlichen Anfragen kann die Ausstellung noch bis Jahresende 2025 für Besuchergruppen in Sonderführungen (nach vorheriger Anmeldung) besichtigt werden!

Ö1 Kalender Mai bis November 2025



WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK

Gegen den Strom - Pasolini Berg Hrdlicka

Viele Gedichte und Gedanken Pier Paolo Pasolinis (1922- 1975) beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die PPP in Friaul erlebt hatte.

1.5.2025 bis 9.11.2025 | [Werner Berg Museum der Stadt Bleiburg](#)



Pier Paolo Pasolini, Accatone, 1961, (c) Societa Compass, Roma

Ö1 Club-Ermäßigung

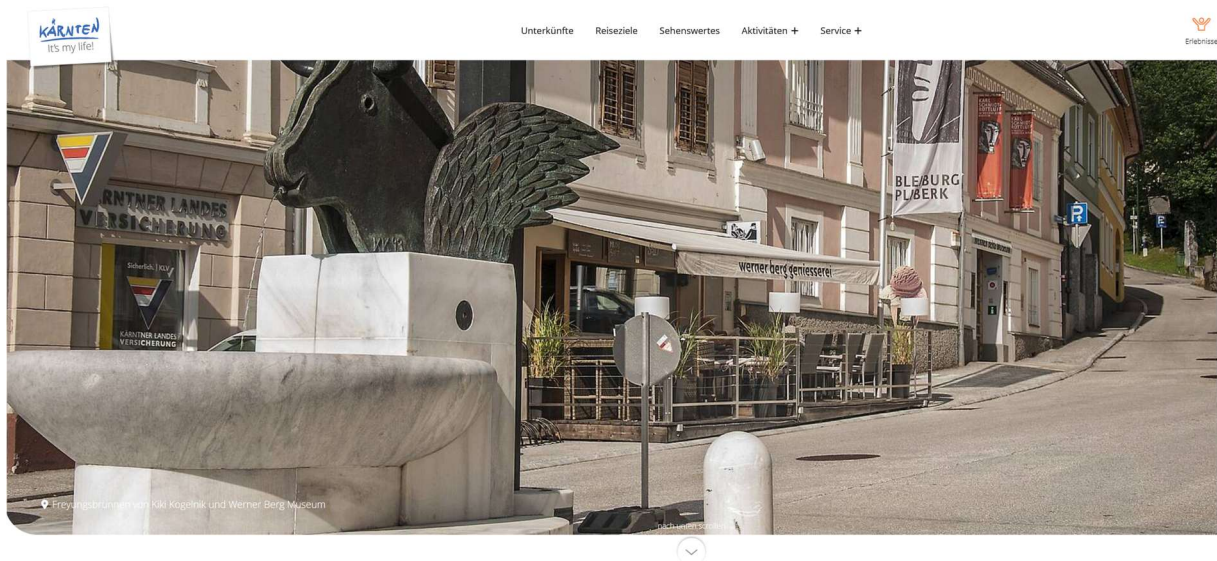
Ö1 Club & Ö1 intro: 10%

Mit 27 Jahren wurde er aus dieser Welt vertrieben. Das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte. Seinen Werken sind Filmbilder Pier Paolo Pasolinis gegenübergestellt, die Analogien in Bildaufbau und Bildkomposition dieser beiden Künstler zeigen, die sich zeitlebens nicht kannten. Texttafeln mit Zitaten und Gedichten Pier Paolo Pasolinis und Texten Werner Bergs bekräftigen deren Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit. Beide können als Propheten von Veränderungen gesehen werden,

die heute die Welt bedrohen. Über 40 Radierungen vom Alfred Hrdlicka (1928-2009) zeigen die Auseinandersetzung mit Paolinis Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und oft verstörend auf.

Teilen

Kärnten Werbung – Präsentation Werner Berg Museum 2025



Werner Berg Museum

Das Werner Berg Museum im Herzen der kleinen Stadt Bleiburg / Pliberk im Südosten Kärntens zeigt das Werk Werner Bergs im Kerngebiet seines Ursprungs.





Werner Berg Museum

Zentrales Thema seines Werkes

Es beherbergt den reichen Bilderbestand der Stiftung Werner Berg und zeigt einen repräsentativen Überblick über das Lebenswerk in Elberfeld (Wuppertal) geborenen Künstlers (1904-1981), der seit 1931 als Bauer und Maler auf einem Bergbauernhof hoch über der Drau lebte und arbeitet.

Zentrales Thema seines künstlerischen Werkes sind Landschaft und Menschen der Wahlheimat Unterkärnten, beobachtet mit der Distanz des Fremden und der Intensität des Liebenden. Dem Land Kärnten ist mit seinem Werk ein einzigartiges Dokument entstanden.

Heimstätte des Museums ist ein Jahrhunderte altes Gebäude am Bleiburger Hauptplatz.

Jährliche Sonderausstellungen und ein Skulpturengarten erweitern die Dauerausstellung.

– Gegen den Strom –

Pasolini Berg Hrdlicka

Die Ausstellung zeigt **Parallelen zwischen Pier Paolo Pasolini und Werner Berg**, die das Verschwinden der bäuerlichen Welt kritisch thematisieren. Ihre Werke spiegeln eine gemeinsame Absage an Konsum und Fortschrittsglauben. Ergänzt wird die Schau durch eindrucksvolle Radierungen von **Alfred Hrdlicka**, die Pasolinis Homosexualität und seine Ermordung thematisieren.

Skulpturengarten Hans-Peter Profunser

Meine Arbeiten thematisieren Krieg, Umweltzerstörung und gesellschaftliche Verrohung – Missstände, die bis heute bestehen. **Der Torso ist mein zentrales Ausdrucksmittel**, reduziert auf das Wesentliche, um Spannung und Kraft zu verdichten. Werke wie Zerfleischung, Verstrickung oder Totentanz stehen für künstlerischen Widerstand – gegen das Vergessen und die Gleichgültigkeit.

Kontakt

Werner Berg Museum
10. Oktober-Platz 4
9150 Bleiburg
Tel: +43 4235 2110-27 od. 2110-13
bleiburg.museum@ktn.gde.at
www.wernerberg.museum/

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten:

1. Mai - 9. November 2025

Di-So: 10-18 Uhr; feiertags geöffnet

Führungen sind in den Sprachen
Deutsch, Slowenisch und Italienisch
möglich.

Audioguides: Für den individuellen
Rundgang stehen via QR-Code
umfangreiche Zusatzinformationen zur
Verfügung.

Tipps und Infos

Barrierefrei, Führungen auf Anfrage,
Kreativwerkstatt für Kinder,
Skulpturengarten, Audioguides, Österr.
Museumsgütesiegel



Altkalksburg



Die Reisenden am Hauptplatz von Bleiburg vor einem großformatigen Print eines Werkes des Malers Werner Berg (Der Künstler im Doppelport mit der Dichterin Christine Lavant)

Juni 2024: AKV-Reise

Viel Kunst in Kärnten
in Begleitung von Peter Baum (MISB)

Eva Rauscher

Freitag, 21. Juni

Bereits mit nur einem Rucksack treffe ich um 11 Uhr in der Wiener Mahlerstraße 5 Holger Schmidtmayr, der mich, Claudia Dräxler, Morli Porges und Alexander Richter im Auto mitnimmt. Nach drei Stunden angenehmer Fahrt essen wir im Gasthaus Poppmeier in St. Paul im Lavanttal zu Mittag. Im nahe gelegenen Brauhaus Breznig in Bleiburg richten wir uns zur Übernachtung ein und essen zu Abend. Davor besichtigen wir das Werner-Berg-Museum am Hauptplatz in Bleiburg: Harald Scheicher – Enkel des Künstlers Werner Berg, Archt, Maler, Kurator – führt uns sehr persönlich durch das Museum. Im Skulpturengarten ist derzeit die Ausstellung „Hortensia – der Atem der Bronze“

mit Werken der Grazer Bildhauerin Hortensia Fussy zu sehen.

In Ergänzung der aktuellen Ausstellung im Museum zur schicksalhaften Liebesbeziehung zwischen Werner Berg und der



Portraitbild der Kärntner Schriftstellerin Christine Lavant, gemalt von Werner Berg, Werner-Berg-Museum



Bronzeskulptur von Hortensia Fussy im Skulpturengarten des Werner-Berg-Museums

Dichterin Christine Lavant in den Jahren 1950 bis 1955 sind an den Häusern am Hauptplatz großformatige Bilder angebracht. Neben dem Museum steht das Elternhaus von Kiki Kogelnik (1935–1997), die ihre Kindheit und Jugend in Bleiburg verbrachte und am Friedhof in Bleiburg beigesetzt wurde. Vor dem Elternhaus steht ihr Freysingbrunnen, der St.-Lukas-Stier. Am Abend verfolgen wir das Fußball-Europameisterschafts-Spiel Österreich gegen Polen – 3:1 für Österreich!



Freysingbrunnen, St.-Lukas-Stier, Skulptur der Kärntner Künstlerin Kiki Kogelnik

Samstag, 22. Juni 2024

Nach einem feinen Frühstück auf der Terrasse im Brauhaus Breznig fahren wir nach Neuhaus, auf Slowenisch Suha, zum Liaunig-Museum. Das private Kunstmuseum des Industriellen Herbert Liaunig (1945–2023) wurde 2008 von dem Architektenteam „querkraft“ gebaut und steht seit 2012 unter Denkmalschutz. Das Bauwerk orientiert sich am Gelände, nur der langgezogene Galeriestrahl (White Cube, 160 m Länge, 13 m Breite, mit Oberlicht) ist von außen sichtbar. Er bietet von beiden Terrassen Ausblicke in die Landschaft, der Rest befindet sich unter der Erde.



Helga Visotschnig führt uns durch die Ausstellung „Blind Date“ im Liaunig-Museum

Wir werden von Helga Visotschnig sehr engagiert durch die Ausstellung „Blind Date“ geführt, der Sammlung Maximilian und Agathe Wieshaupt im Dialog mit der Sammlung Liaunig. Von dort gehen wir in den Skulpturenpark, eine spannend angelegte Landschaftsarchitektur mit weiter Aussicht.

Nach der Mittagspause mit Würstchen auf der Terrasse des Museumcafés zeigt uns Peter Baum seine Ausstellung mit 52 Künstlerplakaten 1955–1975 und seine Bibliothek. Dieser Anbau wurde vom Architekten Peter Liaunig, Sohn von Herbert Liaunig, gestaltet. Wir sitzen im Raum verteilt und lauschen den Erzählungen und Episoden des zu Recht sehr geschätzten Prof. Peter Baum.

Von der Bibliothek haben wir direkte Aussicht auf das Schloss Neuhaus, 1288



urkundlich als zur Herrschaft Bleiburg gehörig erwähnt. Die jetzige Bausubstanz stammt aus dem 16. Jahrhundert. Herbert Liaunig erwarb das Schloss 1988; bis 1992 wurde es vom Architekten Günther Domenig restauriert und umgebaut. Liaunigs Sohn Peter, der als Architekt in Wien lebt, leitete seit 2015 das Museum und bewohnt mit seiner Gattin Andrea und drei Kindern das Schloss. Der ältere Sohn Herbert Liaunigs, Mag. Alexander Liaunig, führt die Industrieholding AG. Das Schloss ist nicht öffentlich zugänglich,

aber gerade am Tag unseres Besuchs findet in Neuhaus das Festival Suha statt. Herbert Liaunig, der sich für die slowenische Volksgruppe in Kärnten engagiert hat, hat dieses Festival 1993 gegründet. Nach seinem Tod findet es nun zum letzten Mal statt. Ich habe Glück, Alexander Richter und Gunter Tuly nehmen mich im von Manfred Liebl geborgenen Auto mit und wir erleben ein sehr stimmiges Singspiel.

Sonntag, 23. Juni 2024

Nach einer Stunde Fahrt erreichen wir das Schloss Ebenau in Weizelsdorf und werden von Judith Walker und ihrer Tochter Caroline herzlich begrüßt und bewirtet. Das charmante Renaissance-schloß, in einem von einer male- rischen Mauer umgebenen Park gelegen, hat die Familie Walker 1996 erworben. Das dreistöckige Schloss wird als Ausstel- lungsfäche für ihre Privatsammlung genutzt.



Besuch des Schlosses Ebenau in Weizelsdorf / Rosental

Wir werden durch alle Räumlichkeiten ge- führt und sehen Bilder von Karin Plem und Thilo Westermann. Eine über- raschende Sensation befindet sich im Dach- schloß: Dort wird ein Querschnitt der Glasköpfe von Kiki Kogelnik dekora- tiv präsentiert. Diese Glasköpfe entstan- den auf Anregung von Judith Walker: Sie brachte die Künstlerin mit Maestro Dani- lo in Murano in Verbindung, der die aus Keramik gefertigten Köpfe von 1992 bis 1994 aus Glas herstellte – die berühm- ten „Venetian Heads“ von Kiki Kogelnik. In schneller Fahrt bringt der gastfreund- liche Holger Schmidtmayr seine Mair- senden zurück nach Wien. Und wieder war es eine wohlorganisierte, lehrreiche, harmonische Reise in der Gemeinschaft des AKV! ☺



Museen Kärnten & Steiermark 2025

künstlers, der Künstlerin in den unter- anschließendem Kulturspaziergang auf www.noetscherkreis.at

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG/PLIBERK

Dem Maler Werner Berg (1904-1981) widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein monografisches Museum. Das repräsentative Haus am Bleiburger Hauptplatz ist seither zu einem Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der ganzen Welt geworden. Bei den jährlich wechselnden Ausstellungen wird stets versucht, einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden.

Das Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk zeigt vom 01. Mai bis 09. November 2025 folgende Ausstellung:

GEGEN DEN STROM PASOLINI | BERG | HRDLICKA

Viele Gedichte und Gedanken Pier Paolo Pasolinis beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die Pasolini in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 Jahren vertrieben wurde. Das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch



Foto: © Werner Berg Museum



Foto: © Sandra Compiss, Roma



Foto: © Archiv Alfred Hrdlicka

geprägten Unterkärnten entschieden hatte. Über 50 Radierungen von Alfred Hrdlicka (1928-2009) zeigen Auseinandersetzung mit dem für Pasolini lebensbestimmenden Thema Homosexualität und Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und oft verstörend. Das von jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung. Pasolinis Kritik am zügellosen Hedonismus findet ihren frühen Vorläufer in der großartigen Folge von William Hogarths „The Rake's Progress“, dessen drastische erneute Bearbeitung durch Hrdlicka ebenfalls gezeigt wird.

Im **Skulpturengarten** des Museums wird eine korrespondierende Ausstellung von **Hans-Peter Profunser** gezeigt.

Öffnungszeiten

01. Mai bis 09. November 2025, DI bis SO von 10.00 bis 18.00 Uhr, feiertags geöffnet. Umfangreiche Audioguide-Informationen über QR-Code; Führungen (D/SLO/I) für Gruppen auf Anfrage

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk
10. Oktober Platz 4, A-9150 Bleiburg
Tel.: +43 (0)4235 2110-27 oder 2110-13
bleiburg.museum@ktn.gde.at
www.wernerberg.museum

Völkermarkt



Kärnten Card Broschüre 2025

60

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG/PLIBERK


Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

1.5.–9.11.
Di–So: 10–18 h; feiertags geöffnet;
Ruhetag: Mo
 01/05–09/11: Tue–Sun 10 am–6 pm
 Open on holidays. Day off: Mon

1 x täglich freier Eintritt
 Lichtbildausweis vorweisen
1 free admission per day
 Photo ID required


Normalpreis: | regular price: € 14,–

Verweildauer: | visit duration:
 Ø ca. 1,5 h



Qualität
KÄRNTEN
 Ausflugsziel

9150 Bleiburg, 10. Oktober Platz 4
 Tel.: +43 (0) 4235/2110-27
 bleiburg.museum@ktn.gde.at
 www.wernerberg.museum



GEGEN DEN STROM

Über 200 Werken Werner Bergs werden Zitate aus Schriften und Filmen Pier Paolo Pasolinis gegenübergestellt. Mit ihrem Werk waren sie Zeugen des Verschwindens einer ursprünglichen bäuerlichen Kultur und Welt. Sie waren damit Propheten der Gefahren die heute durch Konsumismus und Überproduktion die gesamte Welt bedrohen. Der aufwühlende Zyklus über Leben und Ermordung Pasolinis von Alfred Hrdlicka ergänzt die Ausstellung.

AGAINST THE CURRENT

More than 200 works by Werner Berg are juxtaposed with quotations from Pier Paolo Pasolini's writings and films. Their oeuvre bears witness to the disappearance of a native rural culture and world. They were thus prophets with regard to the dangers of consumerism and overproduction that threaten the entire world today. Alfred Hrdlicka's unsettling cycle on the life and murder of Pasolini complements the exhibition.

Anreise: A2 Südautoabahn, Abfahrt „Griffen“

BAHN/BUS: 5 Gehminuten vom Bahnhof Bleiburg-Stadt und von der Bushaltestelle Bleiburg.

*Arrival: South motorway A2, take Griffen exit.
 BY TRAIN/BUS: a 5-minute walk from the Bleiburg Stadt train station and the Bleiburg bus stop.*

Tipps: Skulpturengarten: HANS PETER PROFUNSER
 Werner Berg-Fassaden im Stadtkern; Audioguides;
 Gruppenführungen auf Anfrage; Österr. Museums-
 gütesiegel.

*Tips: Sculpture garden: HANS PETER PROFUNSER
 Werner Berg facades in the city centre; audio guides;
 group tours on request; Austrian Museum Quality
 Seal*



Tourismusregion Südkärnten Kunst & Kultur 2025



Unterwegs im Zeichen der Blumensonne

BEI UNS LASSEN SICH SPORT
UND KULTUR PERFEKT
MITEINANDER VERBINDEN

Zugegeben, Sport und Kunst sind Domänen, die sich nur selten in der freien Wildbahn begegnen. Umso erfreulicher ist es, dass im Raum Bleiburg mit dem Kunstradweg ein Projekt ins Leben gerufen wurde, das sowohl den Körper als auch den Geist stimuliert.

Zwei Touren, die sich über 25 Kilometer erstrecken, wurden liebevoll für dich zusammengestellt und bieten wadelstarken Kunstinteressierten ein einzigartiges Erlebnis. Besichtigt werden dabei unter anderem das Werner Berg Museum, alte Kirchen, moderne Skulpturen, eine Pestsäule, ein Bleischmelzofen und sogar eine Heilquelle. Folge auf deinem Weg der Blumensonne, sie ist das Symbol des Kunstradwegs. Bei so viel Sport und geistiger Erquickung darf aber nicht aufs leibliche Wohl vergessen werden. Entlang der Strecke laden dich typische Südkärntner Gaststätten zum Verweilen und Genießen ein.

+43 (0)4239 2222-0

www.suedkaernten.at/kunstradweg



Molière. Komödie.

Tartuffe – Der Betrüger

August 2025

Festivalprogramm Juni bis September
www.heunburgtheater.at

HEUNBURG THEATER

SCHATZHAUS KÄRNTENS
Stift St. Paul im Lavanttal

1. MAI BIS 26. OKTOBER 2025

Sonderausstellungen
„Schatzhaus Kärntens - Universum Wissen“
Walter Melcher: „Zeit - Gespiegelt“

Anfragen für Gruppenführungen
ausstellung@stift-stpaul.at
04357/2019-20 | www.stift-stpaul.at

**GEGEN
DEN
STROM
PASOLINI
BERG
HRDLICKA**

WERNER BERG
MUSEUM
BLEIBURG
PLIBERK
1.5 - 9.11.2025

Öffnungszeiten
01. Mai 2025 bis 09. November 2025
Di - So 10 - 18 Uhr
Feiertags geöffnet

WWW.WERNERBERG.MUSEUM

**KULTUR
DREIECK
SÜDKÄRNTEN**

Das Kulturdreieck Südkärnten wurde als gemeinnütziger Verein im Jahre 1997 in der Bezirkskapitalstadt Völkermarkt mit dem Ziel gegründet, die vielfältigen Aspekte der hier so traditionsreichen Kulturgeschichte und vor allem auch die modernen Ausdrucksformen zeitgenössischer Kunst der heimischen Bevölkerung sowie den zahlreichen Urlaubsgästen in unserer grenzüberschreitenden Region nahe zu bringen. Der Vereinssitz mit dem geschäftsführenden Büro befindet sich im Bezirksheimatmuseum Völkermarkt, von wo aus die rund 40 teilnehmenden Kulturinitiativen wissenschaftlich und logistisch betreut werden. Nachholungs- sowie Synergieeffekte konnte man weitaus mit den Kooperationspartnern im Rosental und mit einzelnen Museen und Galerien in Nordkärnten erzielen. Die umfangreichen Aktivitäten des Vereines beschränken sich in der letzten Zeit in erster Linie auf infrastrukturelle Maßnahmen im Bereich der Revitalisierung historischer Gebäude, der Kunstvermittlung, Bewerbung und Vermehrung bereits vorhandener Kultur- und Naturdenkmäler vor allem im Jauntal und im Karawankengebiet, wobei an dieser Stelle die vielen erhaltenen archaischen Ausgrabungsstätten, Burgen, Schöckel, Wehkirchen und Klöster erwähnt werden sollen. Darüber hinaus unterstützte der Verein schon bisher einige bemerkenswerte Ausstellungen, Theater- und Musikveranstaltungen, Vorträge und Diskussionen sowie verschiedene Kunstprojekte und Publikationen. Zur ständigen Mitarbeit konnten außerdem namhafte Vertreter aus dem Medienbereich, den Museen, den modernen Galerien und aus dem Kunst- und Antiquitätenhandel gewonnen werden. Wir laden auch dazu ein, Südkärnten aus neuer Sicht zu sehen, aus der Sicht der Künstler und ihrer Galerien, und wir wünschen viel erbauliche Freude dabei.

www.kulturdreieck-suedkaernten.at
Instagram | Facebook: @kulturdreieck

6

**SEHR SEHENSWERT
WERNER BERG MUSEUM**


Dem Maler Werner Berg widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein monografisches Museum: ein Anziehungspunkt für Kunstliebhaber. Es präsentiert in einzigartiger Wechselwirkung von Kunst und Umwelt das Oeuvre des Künstlers im Kerngebiet seines Ursprungs. Als eines der ersten monografischen Museen Österreichs errichtet, bewahrt es heute den reichen Bilderbestand der Stiftung Werner Berg.

Ausstellung 2025: „Gegen den Strom“. 1.4 bis 9.11. 2025

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

10. Oktober Platz 4, 9150 Bleiburg

+43 (0)4235 211027

www.wernerberg.museum


HEINRICH THEATER


wernerberg.museum

Tourismusregion Südkärnten Regionsführer 2025

WERNER BERG MUSEUM IN BLEIBURG

Dem Maler Werner Berg widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein monographisches Museum.

Das historische Museumsgebäude wurde im Laufe der Jahre durch eine spektakuläre Oberflächthalle, einen Skulpturengarten und eine Kreativwerkstatt ergänzt.

Ausstellung

1. Mai bis 9. Nov. 2025

Di-So: 10-18 Uhr

Feiertags geöffnet

Werner Berg Museum

10. Oktober Platz 4, 9150 Bleiburg

+43 (0)4235 2110 27

bleiburg.museum@ktn.gde.at

www.wernerberg.museum

KUNST & KULTUR



Die Brücke – 2025-Nr. 47 April 2025

Pier Paolo Pasolini, Accattone,
1961, Filmausschnitt.
Foto: COMPASS FILM Rom

Alfred Hrdlicka, La Ricotta –
Die Gesellschaft, 1983.
Foto: Archiv Alfred Hrdlicka

Werner Berg, Simon, 1933.
Foto: Bildrecht Wien



Gegen den Strom

Die Ausstellung im Werner Berg Museum in Bleiburg/Pliberk ist ein kraftvolles Plädoyer gegen den Zeitgeist und verbindet die Werke von Werner Berg, Pier Paolo Pasolini und Alfred Hrdlicka in einem dialogischen Kontext.

Seit 1968 widmet die Stadt Bleiburg dem Maler Werner Berg ein eigenes Museum – eine Hommage an einen Künstler, der in radikaler Konsequenz seinen bürgerlichen Wohlstand hinter sich ließ. In einem bäuerlichen Dasein in Unterkärnten fand er eine Neuausrichtung seiner malerischen Ausdruckskraft.

Die Ausstellung „Gegen den Strom“ verbindet Bergs Werk mit dem Schaffen Pier Paolo Pasolinis und den Radierungen Alfred Hrdlickas. Nach dem Kurator Harald Scheicher bildet die Gegenüberstellung von Malerei, Filmsequenzen und Radierungen einen Dialog, der die Intentionen der Künstler pointiert schärft.

Ähnlich wie Pasolini, der im Friaul im Nordosten Italiens das bedauerliche Verschwinden des bäuerlichen Lebens literarisch sowie filmisch festhielt, wird auch Berg zum Beobachter des Assimilierungsdrucks auf die Kärntner Slowen:innen und des beginnenden Verlusts ihres Kulturerbes. Pasolini bezeichnete den wachsenden Konsumismus und

Hedonismus als „anthropologische Zeitenwende“, die für ihn das Verschwinden von Regionalität und Dialekten zur Folge hatte.

Unabhängig voneinander lehnten die drei Künstler den Geldwert ab: Pasolini betonte dies in seinem scharfsinnigen Essay, während Berg sein Leben konsequent nach dieser Überzeugung ausrichtete. Zeitlebens als belesener Akademiker entschied sich Berg für „ein ganzes Leben ohne Besitz“, dass er in seinen Werken jedoch nicht idealisierte (Scheicher 2025).

Hrdlickas Radierungen, darunter die eindrucksvolle Serie Pasolini, setzen sich außerdem mit den existenziellen Kämpfen des italienischen Intellektuellen auseinander – darunter die gesellschaftliche Tabuisierung seiner Homosexualität. Die Radierungen reflektieren Pasolinis tragischen Tod, der sich 2025 zum 50. Mal jährt.

Trotz der unterschiedlichen Medien lassen sich Parallelen in der Komposition erkennen. Pasolinis Kameraführung

und die Laiendarsteller:innen erinnern an Bergs Gemälde. Mit eingefrorenen Filmbildern wird seine Suche nach Authentizität und Lebendigkeit sichtbar. Begleitende Texte von Christoph Klimke verdeutlichen die Perspektiven auf die visionären Ideen der drei Künstler, während im Museumsgarten die Grenze der Materie durch Skulpturen von Hans-Peter Profunser überwunden wird.

Schließlich lädt die Ausstellung dazu ein, sich eine verschwundene Welt vorzustellen, die unwiederbringlich ist, aber einen nachdenklichen Blick auf Gegenwärtiges und Zukünftiges eröffnet.

● Sarah Hübner
Kunsthistorikerin.

AUSSTELLUNG

Gegen den Strom – Pasolini,
Berg, Hrdlicka

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

Ausstellungsdauer:

1. Mai bis 9. November

www.wernerberg-museum.at



Die Brücke – 2025-Nr. 48



Raznolikost podpor
na Koroškem.

Nagrade za umetnost in kulturo na Koroškem

Odkar obstaja umetnost, obstajajo tudi nje recipientke in recipienti. Za ljubiteljce in ljubitelje kulture je umetnost hrana in veliko več kot samo zabava. Zanje so pripravljeni tudi plačati. Svobodne umetnice in umetniki lahko uresničijo svoje zamisli in projekte le, če nimajo finančnih skrbi. Zato so nagrade in štipendije bistvenega pomena. Te povečujejo ugled nagrajene osebe, so potrditev njihovega dela in v masikaterem primeru blažijo eksistenčne strahove. Nagrade prav tako omogočajo, da umetniki ustvarjajo nova dela za publiko.

Če se osredotočimo na deželo Koroško, ugotovimo, da so na voljo najrazličnejše subvencije in nagrade za vse umetnostne zvrsti, pri čemer je v središču pozornosti književnost v obeh deželnihih jezikih. Toda kako naj odkrijemo najboljše? Da bi se izognili subjektivnosti, oblikujemo kriterije in presojo zaupamo kuratorkam in kuratorjem oziroma žiriji. Na Koroškem je pomen žirije dobro znan že zaradi nagrade Ingeborg Bachmann. Prvi jo je leta 1977 prejel Gert Jonke, prejemnica 35. nagrade Ingeborg

Bachmann pa je bila Maja Haderlap. Omenjena, pa tudi druge koroške avtorice in avtorji so se izkazali na najbolj znanem »bralnem tekmovanju« na vsem nemškem govornem področju. S to nagrado se je Celovec proslavil kot mesto literature.

»tekmovanje, nagrada, zmaga: spominja bolj na šport kot na besedo. list papirja ni atletska steza. potem pa namesto muze poljubljia nike. ustnice – medalja.«

Michael Tschida, dobitnik koroške nagrade za liriko 2024

Morda je ravno ta 62.000 evrov vredni paradni konj razlog za to, da se na Koroškem največ nagrad podeljuje prav za književnost. Leta 2011 ustanovljena nagrada Gerta Jonkeja je literarna nagrada za prozo, dramatik in liriko v vrednosti 15.000 evrov, ki jo financira in vsako drugo leto podeljuje dežela Koroška. Izmenjuje se z nagrado Humberta Finka (12.000 evrov), s katero mesto Celovec nagraduje avtorice in avtorje, ki

pišejo v nemškem in/ali slovenskem jeziku. Podjetje Stadtwerke Klagenfurt Group pa v sodelovanju z deželo in mestom Celovec od leta 2008 podeljuje koroško nagrado za liriko, v okviru katere se vsako leto podeli več nagrad, namenjenih koroškim pesnicam in pesnikom za njihova dela v slovenskem in nemškem jeziku, in sicer v skupni vrednosti 10.800 evrov. Na dve leti se razpisuje še nagrada Koroškega društva pisateljic in pisateljev za novo literaturo (prozo) v višini 5.500 evrov, ki jo financirajo dežela Koroška, mesto Celovec in Mohorjeva založba.

Še dokaj mlado nagrado Fabjana Hafnerja za prevod iz slovenščine v nemščino in obratno podeljujejo ugledne literarne ustanove iz Ljubljane, Celovca in Berlina. Nagrada obsega 4.000 evrov, bivanje v Literarnem kolokviju v Berlinu in nastop na Inštitutu Roberta Musila. Natečaj Pisana pomlad za slovensko književnost, ki ga prirejajo Volbankova ustanova, KKZ in SPZ, poteka že od leta 2010 oz. 2011. Na njem sodeluje približno šestotirok in mladostnikov, najboljše besedila pa so objavljene





(links) Kulturpreisverleihung des Landes Kärnten 2024. / Podelitev nagrad za kulturo dežele Koroške 2024. Foto/Fotografija: Henry Welisch
(Mitte) Philine Schmölzer erhält den Bruno-Gironcoli-Förderpreis 2024. / Philine Schmölzer je leta 2024 prejela pospeševalno nagrado Bruna Gironcolija. Foto/Fotografija: Stadt Villach/Karin Wernig
(rechts) „wortwörtlich /dobesedno“, Beiträge 2010–2019, Cover. / „wortwörtlich /dobesedno“, prispevki 2010–2019, naslovnica. Foto/Fotografija: Arthur Ottowitz

na v časniku *Nedelja* in v literarni reviji *Rastje*. Pod geslom **Kärnten wortwörtlich! – Koroška in besedi!** poziva Oddelek za kulturo mestne občine Pliberk k sodelovanju na natečaju z nemškimi in slovenskimi besedili v kategorijah lirika in proza. Nagrade financirajo zasebniki.

Dežela Koroška finančno podpira tudi **möhlaltalski festival črtic in novel**, nagrado Ingeborg Bachmann za mlade v Šmohorju ter literarni natečaj Ingeborg Bachmann za mlade Gimnazije Ingeborg Bachmann v Celovcu.

Kulturne nagrade dežele Koroške močno širijo vpliv umetnosti in kulture, podeljujejo se na podlagi deželne zakona, njihov nagradni sklad pa trenutno znaša 91.000 evrov. Nagradjenke in nagradenci izbirajo strokovni svet Koroškega kulturnega gremija na klasičnih umetniških področjih likovne umetnosti, uprizoritvene umetnosti, elektronskih medijev/fotografije in filma, literature, glasbe ter ljudske kulture. Podeljujejo pa tudi nagrado za znanost ter počastitveno nagrado za arhitekturo in gradbeno kulturo. Te nagrade so redno podeljevali od leta 1971. Ob podelitvi so tako sodelujoči kot publika izjemno ponosni na bogato kulturo dežele.

Koroška nagrada za mlade likovne umetnike je zanimiva za vse mlajše od 35 let. Že 25 let jo podeljuje GALERIE3. Leta 2024 so dežela Koroška ter podjetji Treibacher Industrie in Wietersdorfer Group tej nagradi skupaj namenili 10.000 evrov. Mesto Celovec podeljuje

tudi **umetniške štipendije** za bivanje v atelejih v Parizu in v Šmartnem.

Mednarodna skladateljska nagrada Nikolausa Fheodoroffa, ki jo dežela Koroška podeljuje na dve leti, obstaja že od leta 2013 in znaša 15.000 evrov. Dežela Koroška podeljuje vsako leto tudi **skladateljsko nagrado Gustava Mahlerja** v vrednosti 1.500 evrov. Na mednarodnem zborovskem tekmovanju v Špitalu ob Dravi podeljujejo **nagrado dr. Güntherja Mittergradneggerja**. Najboljši pihalni orkestri se na slavnostni prireditvi pihalnih godb veselijo **koroškega leva**, ki ga je oblikoval Werner Hofmeister.

»Veliko število vlog in prošenj za subvencije nazorno prikazuje, da so zasebne pobude nujno potrebne za umetnost in kulturo.«

Monika Kircher, predsednica Koroške kulturne fundacije

V Beljaku že več kot trideset let podeljujejo **kulturno nagrado mesta Beljak**, vredno 5.000 evrov, za posebne ustvarjalne dosežke na področju kulture. **Spodbujevalno nagrado »mi, otroci Beljaka«** Bruna Gironcolija že od leta 2016 financira veliki mecen Wolfgang Gabriel, ki tako podpira podmladek vseh umetniških zvrsti. **STELLA – nagrada za uprizoritveno umetnost**, namenjena mladi publiki – je edina državna nagrada za izredne dosežke na tem področju. Na

Koroškem je bila podeljena v letih 2019 in 2024.

Največji novi prispevek k financiranju umetnosti pa je deželi leta 2016 dala zasebna **Koroška kulturna fundacija**. To je prva neprofita kulturna fundacija v Avstriji, ki se opira na finančno močan nabor sponzorjev in mecenov ter trajnostno zaznamuje številna področja v domačem in mednarodnem okolju. Visoke denarne nagrade v skupni vrednosti 200.000 evrov se podeljujejo na dve leti po pozivu k oddaji vlog v obliki odprtega razpisa. Kupola Ingeborg Bachmann, ki je trenutno na ogled v evropski prestolnici kulture GO! 2025, je projekt, izbran na prvem razpisu leta 2020, imenovanem »Prelom«. Leta 2022 je bil moto razpisa »Umetnost. Kultura. Demokracija«, leta 2024 pa »Mladi & kultura«. Letos bo umetnost dežele Koroške zastopana tudi na sejmu Expo v Osaki na Japonskem.

In kaj naj zapišemo za zaključek? Umetnost bi bila resda mogoča tudi brez mecenov, toda ti jo krepijo navznoter in navzven, zaradi česar postaja bolj prepoznavna. Umetniško ustvarjanje podpira jo finančno in idejno še marsikje drugje, ker pa smo omejeni s prostorom, žal vseh podpornikov na tem mestu ne moremo navesti. Koroški pa želimo, da bi še naprej uspevala kot dežela kulture.

Barbara Maier

kuratorica in publicistka.

Prevod/Übersetzung: Zdenka Hafner-Čelan

„Bezahlt wird nicht“: In den Hauptrollen

Helena Gregorin und Simone Jäger

(links oben). Foto: © Helmut Kutz

Dieses Jahr präsentiert das Theater

Wolkenflug im Burghof Klagenfurt Goethes

„Faust“ (Mitte oben). Foto: © Gerhard Maurer

Nadine Zeintl und Oliver Vollmann

(rechts oben). Foto: © Günther Jagutz

Don Quijote feiert am 28. Juni unter

dem Ensemble Porcia Premiere

(Mitte). Foto: © Johanna Lamprecht

Collage aus Werner Berg Werk 389

und Werk 164 für das diesjährige

Heunburg Theater (unten).

Foto: © Werner Berg / Collage Heunburg Theater

von Weber ergänzen das Programm und feiern zugleich 125 Jahre Konzerthaus in Klagenfurt.

Der **Carinthische Sommer** verspricht heuer ein „bewegtes“ Programm. Die Cellistin Julia Hagen gestaltet als Festival Artist gleich mehrere Konzerte, Pianist Rudolf Buchbinder kehrt mit Beethoven und Schumann nach Kärnten zurück, und Gabriela Montero improvisiert frei über Kärntnerlieder, gesungen vom Kärntner Landesjugendchor. Mit dem Balkan Paradise Orchestra und dem ORF-Radiosymphonieorchester Wien unter Yi-Chen Lin schlägt das Festival Brücken zwischen Genres und Generationen – und bleibt damit seinem Anspruch treu, neue Zugänge zur Musik zu eröffnen.

Bereits zum 14. Mal präsentiert Intendantin Helga Pöcheim ein vielfältiges Kulturprogramm entlang der alten Römerstraße. Von 11. Juli bis 14. September verbindet der **Via Julia Augusta Kultursommer** das Obere Gailtal, das Drautal und die Nachbarregion Friaul. Internationale Größen wie Harri Stojka, Otto Lechner, Pamela Stickney und die Holzbläser des RSO Wien laden an außergewöhnlichen Spielorte zwischen Bergen und Tälern ein.

Auch das Theater findet in Kärnten seinen Platz unter freiem Himmel: Bühnen auf Burgen, direkt am See und innerhalb historischer Arkadenhöfe laden im Sommer zu packenden Inszenierungen ein: Das **Theater Wolkenflug** wagt sich dieses Jahr an Goethes Klassiker – und interpretiert ihn neu: „Faust“ wird unter der Regie von Ute Liepold im Burghof Klagenfurt zur Geschichte einer Frau und so zur Matrix für eine Überprüfung und performative Dekonstruktion weib-

licher Lebensentwürfe in patriarchalen Lebensrealitäten. Mit einer mutigen Neuinterpretation der Figuren und einer eindrucksvollen Bildsprache lädt das Ensemble das Publikum ein, den berühmten Stoff aus einer zeitgemäßen Perspektive neu zu entdecken. Premiere ist am 20. Juni.

„Der Kärntner Kultursommer unterstreicht somit auch heuer, wie lebendig und vielfältig die südliche Kultur zwischen Bergen und Seen sein kann.“

A Mensch möcht i bleib'm – unter diesem Motto gestaltet das **Ensemble Porcia** in der Saison 2025 einen heiteren und zugleich nachdenklichen Theatersommer. Klassiker wie „Don Quijote“ und „Der Bockerer“ stehen ebenso auf dem Spielplan wie die Komödie „Glorious!“, welche die schrille Geschichte der Florence Foster Jenkins erzählt. In dem historischen Ambiente des Schlosses Porcia wird somit von Ende Juni bis August herzlich gelacht, aber auch über Menschlichkeit, Mut und Träume nachgedacht.

Was trennt das Leben vom Theater? Diese Frage steht im Zentrum von „Sein Spielen“, der neuen Produktion des **Klagenfurter ensembles**. Entstanden während des Lockdowns 2020, entwickelte Oliver Vollmann gemeinsam mit Nadine Zeintl ein Stück über Identität, Rollenbilder und die Kunst der Verwandlung. Mit der Premiere am 11. Juni in der theaterHALLE11 wird es als Solostück für Nadine Zeintl unter der Regie von Angie Mautz erstmals auf die Bühne gebracht – eine Reflexion über das Sein im Spiel und die Spielregeln des Lebens.

Mit Dario Fos scharfsinniger Farce „Bezahlt wird nicht“ bringen die **Sommerspiele Eberndorf** ab 3. Juli eine hochaktuelle Komödie auf die Bühne des Stiftshofes. Aus Wut über steigende Preise stürmen Antonia und Margherita einen Supermarkt – und geraten in ein rasantes Verwirrspiel zwischen zivilem Ungehorsam und gesetzlicher Ordnung. Regisseur Stephan Wapenhans inszeniert die zeitlose Satire über Solidarität, Freundschaft und Widerstand als unterhaltsame, kluge Sommerkomödie.

Zum 15-jährigen Jubiläum eröffnet das **Heunburg Theater** seine Saison am 18. Juni mit der Uraufführung „Christine Lavant und Werner Berg: Du bist mir jetzt schon der Himmel und die Erde“. Das von Daniel Pascal geschriebene Biogramm zeichnet in Originaltexten diese Künstlerliebe nach und ist im Juni und Juli mehrfach zu sehen. Im August folgt mit „Tartuffe – Der Betrüger“ Molières zeitlose Satire auf Scheinheiligkeit und Machtgier. Ergänzt wird das Programm durch ein Kinder-Musicalprojekt, das junge Talente erstmals auf die Bühne bringt, sowie Kabarettabende mit Katrin Winkler-Jandl und die Oper „Don Giovanni – alla breve“. So zeigt sich das Theater auf der Heunburg auch in seinem Jubiläumsjahr vielfältig, engagiert und aktuell.

Der Kärntner Kultursommer unterstreicht somit auch heuer, wie lebendig und vielfältig die südliche Kultur zwischen Bergen und Seen sein kann – mit einem Programm, das Platz für große Namen, neue Perspektiven und inspirierende Begegnungen schafft.

● **Sabine Ertl**

Texterin und freischaffende Journalistin.





Termine

Burgarena Finkenstein

5. Juni bis 15. August

www.burgarena-finkenstein.com

Pfingstklang

6. bis 9. Juni

www.pfingstklang.at

Klagenfurter ensemble

11. bis 28. Juni

www.klagenfurterensemble.at

Festival Suha

13. bis 14. Juni

www.festival-suha.at

Klassik im Burghof

14. Juni bis 6. September

www.klassikinklagenfurt.at

Heunburg Theater

18. Juni bis 26. August

www.heunburgtheater.at

Theater Wolkenflug

20. Juni bis 8. Juli

www.wolkenflug.at

Ensemble Porcia

28. Juni bis 30. August

www.ensemble-porcia.at

WoertherSee Classics Festival

30. Juni bis 3. Juli

www.woertherseeclassics.com

Carinthischer Sommer

3. Juli bis 3. August, 23. August

www.carinthischersommer.at

Sommerspiele Eberndorf

3. Juli bis 8. August

www.sommerspiele-eberndorf.at

Via Iulia Augusta Kultursommer

11. Juli bis 14. September

www.via-iulia-augusta.at

JazzHochBurg Kärnten

12. bis 19. Juli

www.kulturforumvillach.at



Was schätzen Sie an der BRÜCKE?

Wir haben bei unseren BRÜCKE-Abonent:innen nachgefragt und präsentieren hier eine Auswahl an Statements. Diese persönlichen Einblicke sind eine schöne Erinnerung daran, was DIE BRÜCKE ausmacht.

Seit rund 30 Jahren lese und schätze ich DIE BRÜCKE. Ich darf zum Jubiläum herzlich gratulieren und freue mich auf viele weitere Ausgaben der wohl besten Kulturzeitschrift in Österreich und wohl auch weit darüber hinaus. Die Vielfalt der Themen, die Schwerpunktsetzungen und das Vor- und Nachdenken in den Beiträgen machen die lebendige und immer interessante BRÜCKE aus. Nicht zuletzt schätze ich auch den enthaltenen Terminkalender zu kulturellen Veranstaltungen sehr.

CHRISTINE GASCHLER-ANDREASCH

Jede Ausgabe begeistert mich mit der Vielfalt an kulturellen Aktivitäten in ganz Kärnten. Die Schwerpunkte ziehen sich stimmig durch alle Kunst- und Kultursparten und setzen dabei spannende Akzente.

DOMINIK STABENTHEINER

Als Künstlerin, die ihren Hauptwohnsitz seit vielen Jahren nicht mehr in Kärnten hat, schätze ich besonders, durch die BRÜCKE immer bestens über die Kärntner Kunst- und Kulturlandschaft informiert zu werden. Auf weitere 50 Jahre!

ANJA M. WOHLFAHRT

Ohne BRÜCKE geht es nicht. Das Redaktionsteam gibt Einblicke in das vielfältige kreative Leben in unserem Land, quer durch die einzelnen Sparten. So werden wir aufmerksam auf Vieles, das wir sonst nicht wahrnehmen würden. Bitte so weitermachen!

JOSEF STOCKER

DIE BRÜCKE bietet Inspiration und Hintergrundwissen für meine journalistischen und sozialen Aktivitäten. Sie ermöglicht tiefgründigere Auseinandersetzung und Reflexion – ein Kontrapunkt zu vorherrschenden Kurzkomentaren. Dieses Format weiter zu pflegen, um den Blick über den Tellerrand zu erweitern, wäre mein Wunsch.

HEINZ PICHLER

50 JAHRE seit 1975

DIE BRÜCKE hat über fünf Jahrzehnte durch qualitätsorientierte Beiträge den Mehrwert von guter Architektur kommuniziert. Ich gratuliere dazu.

Der Fokus, die Akzeptanz authentischer Architektur zu stärken, soll auch in Zukunft beibehalten werden.

REINHOLD WETSCHKO

Als jahrzehntelanger begeisterter Leser der BRÜCKE gratuliere ich recht herzlich zum 50er!

Der Vielfalt des Kulturlandes Kärnten/Koroška – von der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk bis zur Künstlerstadt Gmünd – wird darin eine würdige Bühne geboten!

ARTHUR OTTOWITZ

Ich schätze das haptische Erlebnis, die gediegene Aufmachung, die ansprechenden Fotos. Ich finde aktuelle Themen aus unterschiedlichsten kulturellen Bereichen, abwechslungsreich, vielfältig, und erhalte fundierte Berichte, die Lust auf Kunst und Kultur machen.

Ich wünsche der BRÜCKE zum 50. Jubiläum, dass sie sich diese Bandbreite und Qualität in unserer schnelllebigen Zeit erhält.

CHRISTA MONSBERGER

Wer hohe Türme bauen will, muss lange auf dem Fundament verweilen, soll Anton Bruckner gesungen haben. Das über 50 Jahre gefestigte Fundament der BRÜCKE ermöglicht einen stabilen Bogen über die künstlerischen und kulturellen Disziplinen, angefangen von der Qualität des Papiers bis hin zu den hochwertigen, informativen und kritischen Inhalten. Fundamental wichtig.

CHRISTINE ALDRIAN-SCHNEEBACH

Ich schätze die informative, zweisprachige Beschäftigung mit der Vielfalt der Kunst- und Kulturlandschaft in Kärnten, eingebettet in die Alpen-Adria-Region. Somit trägt DIE BRÜCKE zu jener Brückenfunktion bei, sich freudvoll mit der eigenen kulturellen Identität auseinanderzusetzen.

MAGDALENA ANGERER-PITSCHKO



Die Brücke – 2025-Nr. 50



Privat und süß

Die Country-Legenden von **John Deer** hinterlassen am **3. Oktober** im **Eboard-museum** in **Klagenfurt** ihre musikalischen Spuren. Heißer Rock'n'Roll der 50er- und 60er-Jahre erwacht mit den **Shakin' Cadillacs** am **10. Oktober** zu neuem Leben. **Matthias Ortner** von **Matakustix** spielt am **16. Oktober** einen Solo-Gig. **Shuffle Truffle** vermischen am **24. Oktober** Blues, Soul und Funk zu einem explosiven, aber stets bekömmlichen musikalischen Konglomerat. **Songs of Death** wollen am **31. Oktober** berühren und die Seele trösten. **Boris Bukowski** ist mit seiner Tour **Privat, Teil 3** am **7. November** im Eboardmuseum zu Gast. Die Glamrockers von **The Sweet** kommen mit Gründungsmitglied **Andy Scott** am **14. November** nach Klagenfurt. Auch für Kinder wird einiges geboten: So verzaubert der **Magierklub Klagenfurt** mit **Shows** am **21. November** die Kleinsten. www.eboardmuseum.com

Foto: Boris Bukowski © Peter Koprak



(Musik von **Leona Rajakowitsch**). Am **8. November** wird Barbara Frischmuths „Vom Mädchen, das über das Wasser ging“ in einer szenischen Erzählung mit **Julia Herzog** und **Jana Tomaschütz** (Cello) neu interpretiert. Außerdem liest **Monika Helfer** aus „Die Bagage“ (Musik von **Jovica Ivanović**). Am **9. November** werden aus der **St. Veiter Jugendschreibwerkstatt** Kurztexte präsentiert. Eine Lesung von Liebesgedichten von **Friederike Mayröcker** und **Ernst Jandl** sowie eine Lese-Performance von **Frieda Paris** und **Benedikt Steiner** (Musik von **Berti Mütter**) sorgen für weitere literarische Genüsse. Eine Ausstellung über **75 Jahre Literatur und Komposition** in St. Veit/Glan (bis **16. November**) im Rathaus und **Bilder gegen das Vergessen** von **Manfred Bockelmann** (auf der **Lesebühne**) runden das Programm ab. www.neueliteraturtage.at

Foto: Monika Helfer © Minna Kandbauer



Tanz und Klang

Am **4. Oktober** zeigt das Tanztheater **Omega kai Alpha** von **Bernadette Prix-Penasso** im **Jugendstil-Festsaal** am **Stauderplatz** in **Klagenfurt** unter aktiver Beteiligung des Publikums die interaktive Tanzperformance **Rhythmus als Lebenselixier**. Begleitet wird die Rhythmusreise von Stimmen, Trommeln, Klangstäben und der Conga-Musik von **Toni Weinstich**. Das **CCB Tanzbüro Villach/biro plesa** lädt am **4. Oktober** ein, **Ströme in Bewegung** in der **Galerie Freihausgasse** zu erfassen. **Sapia Nedwed** und **Alexander Steiner** bieten eine spektakuläre Tanz- und Klangkulisse zur Ausstellung **When you dream it's not of me** von **Peter Jellitsch** (bis **25. Oktober**). **Thales Weillinger** und **Marko Arich** interpretieren die **Love Love Love Series** von **Nina Hader**, die bis **13. November** im **Dinzlschloss** gezeigt wird. www.tanzdimensionen.com und ccb-tanz.at Foto: Sapia Nedwed © Bianca Jakobec

St. Veiter Neue Literatur Tage

Diese stehen unter dem Motto „Erzähltes Erinnern“ und bringen vom **7. bis 9. November** ein vielfältiges Literaturfestival ins **Rathaus** von **St. Veit/Glan**. Ein Vorprogramm mit **Philipp Novak** („Josef Buttinger. Links, wo das Herz schlägt“) und Lesungen von **Linda Springer** und **Charles Elkins** finden am **26. Oktober** statt. Danach liest am **7. November** **Drago Jančar** aus „Als die Welt entstand“



Mit einem einzigen Ticket die ganze Nacht über Kunst und Kultur in ganz Österreich erleben.

Foto: © ORF-Design

kultur.tipp

ORF – Lange Nacht der Museen

Am **4. Oktober** lädt die „ORF – Lange Nacht der Museen“ zum **25. Mal** dazu ein, einen Abend lang die Museumslandschaft Österreichs zu erkunden. So entsteht auch in ganz Kärnten ein facettenreiches Programm mit zahlreichen Galerien, Vereinen und Museen – und zwar für alle Altersgruppen. Das Robert-Musil-Literatur-Museum in Klagenfurt legt in der diesjährigen Sonderausstellung „Mein Vater war Bahnbeamter“ den Fokus auf den ersten Bachmannpreisträger **Gert Jonke**, unterdessen befasst sich das Kärnten-Museum in der aktuellen Ausstellung „Hinschaun! Poglejmo.“ mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Kärnten/Koroška. Der Verein Urban Playground lädt zu einer Ausstellung lokaler Graffiti- und Streetart-Künstler:innen, und parallel präsentiert **Laura Roth** im Raum Für Fotografie ein Zusammenspiel aus Fotografie, Installation und Skulptur. In der Ausstellung „Clouds don't rain here“ befasst sich die junge Künstlerin damit, wie sich die Wahrnehmung von Natur im digitalen Zeitalter verändert. Dieses Jahr können sich auch die jüngsten Besucher:innen wieder auf ein Programm voll kreativer Entdeckungen freuen – ob in der Kindermalwerkstatt im Innenhof des Klagenfurter Stadthauses, im MMKK, in der Galerie Freihausgasse in Villach oder der Sternwarte Klagenfurt. Und auch außerhalb von Klagenfurt gibt es am **4. Oktober** viel zu sehen – so bringt das Werner Berg Museum in Bleiburg/Pliberk in der Ausstellung „Gegen den Strom“ Werke von **Werner Berg**, **Pier Paolo Pasolini** und **Alfred Hrdlicka** zusammen. Weitere Programmpunkte erstrecken sich von Oberveitach, Nötsch und Villach bis nach Bad Eisenkappel/Železna kapla. Sicher ist: Die **25. Ausgabe** der „ORF – Lange Nacht der Museen“ verspricht ein vielfältiges Erlebnis voller Kunst und Geschichte.

• **Lilith Erian**
Künstlerin.

VERANSTALTUNG
ORF – Lange Nacht der Museen
4. Oktober, 18–24 Uhr



langenacht.orf.at

Die WiMo – 2025 Juni



Von der Idee zum fertigen Song

Von wegen Castingshow! Anders als die Stars und Sternchen, die via DSDS & Co. eine Karriere zu starten versuchen, gaben sich Kreativgeister der dritten Jahrgänge nicht damit zufrieden, fremde Songs zu interpretieren. Sie nutzten die Gelegenheit eines erstmalig an der WiMo durchgeführten Projekts, um selbst Songs zu schreiben, professionell zu produzieren und schließlich online zu vermarkten. „Ursprünglich hätte ein gemeinsamer Song im Fokus stehen sollen“, erklärt Prof. Frederik Dörfler-Trummer in der Nachbetrachtung, „doch es kam rasch anders.“

greifen. Zusätzlich erhielt die Gruppe im Rahmen einer Führung durch das ORF-Landesstudio Kärnten, geleitet von Daniel Götzinger, Inhaber von Strelle Records, wertvolle Einblicke in Studioarbeit, Aufnahmetechnik und diverse Tätigkeiten im Bereich des Rundfunks. Dörfler-Trummer: „In den verschiedenen Einheiten setzten wir verschiedene Schwerpunkte, von Grundlagen der Musiktheorie und dem Entwickeln einfacher Melodien über das kreative Schreiben bis hin zur praktischen Umsetzung.“

Diese bestand nicht nur aus dem bloßen Aufnehmen, die Songs wurden mithilfe professioneller Software arrangiert, gemischt und gemastert. Gleich mehrere Titel wurden schließlich online veröffentlicht. „Wir haben uns aber auch angesehen, wie Künstlerbranding erfolgt und wie Social-Media-Marketing auf verschiedenen Kanälen gestaltet werden kann.“ Zudem wurde kritisch beleuchtet, welche Potenziale und Probleme Streamingplattformen wie Spotify für noch unbekannte Künstler*innen mit sich bringen. Bei den Jugendlichen traf das Projekt im Premierendurchgang jedenfalls einen Nerv: Es entstanden Songs in verschiedenen Genres – von Pop über Hip-Hop bis Rap. Man darf auf die nächsten Veröffentlichungen von WiMo Records gespannt sein ...



Die einzelnen Teams hatten so viele kreative Ideen, dass gleich eine Reihe von Songs entwickelt wurde. Diese positive Energie war nicht zu stoppen.“

Im Laufe des Projekts konnte Dörfler-Trummer, der neben seiner Lehrtätigkeit an der WiMo auch als DJ, Produzent und Musikwissenschaftler tätig ist, auf seine vielfältigen praktischen Erfahrungen zurück-



The Sounds of WiMo

Nicht nur junge Musikproduzent*innen waren in diesem Jahr an der WiMo aktiv, immer wieder bereicherte Musik den schulischen Alltag. Insbesondere bei Veranstaltungen wie den Kulinarik (siehe Seite 40/41), dem Abschlusskonzert des WiMo-Schreibwettbewerbs (siehe Seite 100/101) oder den Projektpräsentationen der Einjährigen Wirtschaftsfachschule (siehe Seite 116/117). Besonderen Mut bewiesen allerdings jene Sängerinnen, denen auch der vollbesetzte Klagenfurter Dom oder die Johanneskirche am Lendkanal nicht zu groß war. Begleitet von Prof. Chiara Trabesinger traten Paulina Greß (18HW), Mina Haderlap (2AMW), Emily Ramusch (3AHW), Mirja Marjanovic (3CHW), Gioanna Caputo, Valentina Wutte (beide 48HW) und Carina Meyer (58HW) ans Mikrofon.

Ebenfalls in Erinnerung bleiben die Erkundungsgänge von Jugendlichen mit Prof. Frederik Dörfler-Trummer, um Klangräume im Zentrum der kleinen Großstadt Klagenfurt zu entdecken. Dabei trafen die Schüler*innen auch auf Manfred Kostmann alias Fred K., der sich als Saxophonist am Alten Platz bereits einen Namen gemacht hat. Im Unterricht sprachen sie mit ihm über seine Erfahrungen als Straßenmusiker. Ebenfalls ein Highlight: Der erstmalige Auftritt des WiMo-Lehrerchors bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier der Schulgemeinschaft. Zumindest die Hardcore-Fans hoffen auf eine Fortsetzung dieses gewagten Kunstprojekts ...



Köllerer 2025 September

Gegen den Strom. Pasolini. Berg. Hrdlicka.

Werner Berg Museum 24.09. 25

Je öfter ich ins **Werner Berg Museum** nach Bleiburg fahre, desto mehr beeindruckt mich dessen Kunst. An Landleben-Malern besteht bekanntlich kein Mangel, aber seine Bilder schaffen es meisterhaft, die düsteren Seiten des Bauernlebens auf die Leinwand zu bringen und trotzdem einen empathischen Blick beizubehalten. Es ist eine Auseinandersetzung auf Augenhöhe, die nichts Denunziatorisches hat.

Bis zum 9. November ist dort noch die Ausstellung *Gegen den Strom* zu sehen. Ich war erst überrascht, hatte ich doch noch nie von einer Bekanntschaft zwischen Berg und Pasolini gehört. Stellt sich schnell heraus: Es gab keine. Es ist eine rein konzeptuelle Ausstellung, welche biographische, ästhetische und motivgeschichtliche Bezüge zwischen den beiden herstellt. Einerseits werden primär, aber nicht nur autobiographische Texte gegenübergestellt. Hier fällt schnell auf, dass Pasolini einen teils peinlich verklärenden Blick auf das Landleben hatte. Selbst Armut wird von ihm romantisiert. Das findet man bei Werner Berg zum Glück gar nicht. Ansonsten werden anhand von Hängungen Parallelen in der Bildkomposition zwischen Bergs Bildern und Pasolinis Fotos herausgearbeitet, die teils wirklich verblüffend sind.

Die Ausstellung umfasst das gesamte Museum und wird durch einen Hrdlicka-Zyklus abgerundet. Insgesamt ein sehr gelungenes Projekt.

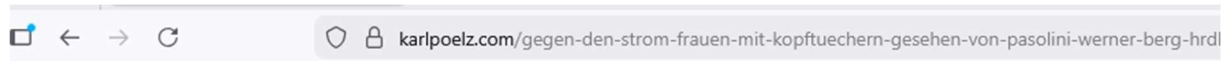


© 29. SEPTEMBER 2025 CHRISTIAN KOELLERER AUSSTELLUNGEN, KULTURVERANSTALTUNGEN, KUNST, MUSEEN



wernerberg.museum

Karl Pölz 2025 September



Neuhaus – Kärnten – Österreich – Euro

Herzlich willkommen auf der Website von Karl Pölz



Gegen den Strom: Frauen mit Kopftüchern gesehen von Pasolini, Werner Berg, Hrdlicka und Pölz

9. Juli 2025 Karl Pölz Europa, Kärnten, Kultur, Kunst, Österreich, Radtour

Finally time to see die neue Ausstellung im Werner Berg Museum über eine Zeit in der die älteren Frauen noch mit Kopftüchern in die Kirche gegangen sind in Neuhaus – Kärnten – Österreich – Italien – Europa ... #



<https://www.wernerberg.museum/de/ausstellungen/gegen-den-strom-pasolini-berg-hrdlicka.html>

Unterwegs in Richtung Felzen



Die bukolische Idylle einer Fahrt im Juni mit dem Pferdewagen zur Firmung vor dem schon satten Grün der Obstbäume und der hellgrün aufleuchtenden Wiese im Hintergrund zeigt eines von Werner Bergs Hauptthemen in selten heiterer Gelöstheit: der ländliche Mensch unterwegs.





Werner Berg mag in seinen Jahren in Wien oft beeindruckt vor den Bildern Breughels im Kunsthistorischen Museum gestanden sein. Die Fülle einzelner kleiner Szenen muss ihm in Kärnten angesichts der vielen sich ihm bietenden bildhaften Ereignisse wieder ins Gedächtnis gekommen sein: Die kirchlichen Feste und Feiertage bestimmten den Jahreslauf, auf Hochzeiten und Kirchtagen kamen die Menschen wie seit Jahrhunderten zu Essen, Musik und Tanz zusammen, Bettler saßen auf der den Hügel ansteigenden Straße nach Völkermarkt, auf dem Wiesenmarkt in Bleiburg standen die Pferdehändler und Kinder hockten im Gras und beobachteten die Pferde der Zigeuner.





Bergs Darstellung „Das Firmwagerl“ am Museum liebäugelt nun mit dem Werk „Autobus“. Berg-Enkel Harald Scheicher: „Das steht für die Gegenüberstellung einst und jetzt. Das Firmwagerl zeigt eine Bauernfamilie – also Mann, Frau und Kind am Weg zur Firmung als Szene der damaligen bäuerlichen Welt. Der Autobus spiegelt den Fortschritt wider – die Familie blickt über die Fensterkante hinaus. Genau gegen diese fortschrittliche, motorisierte und moderne Welt haben sich Berg und Pasolini gewehrt.“





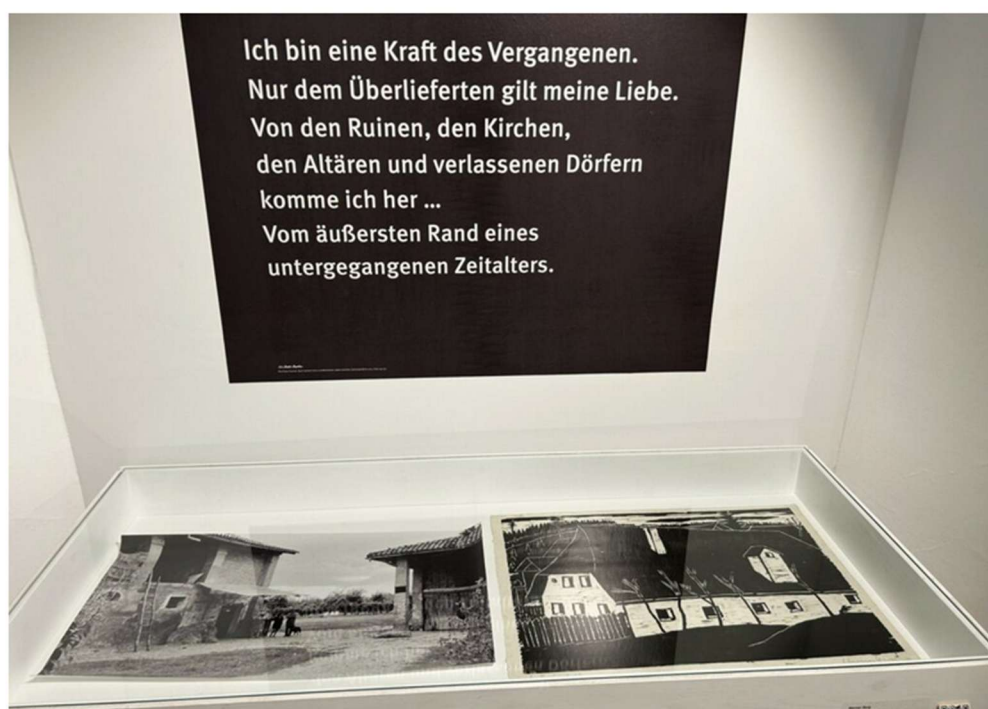
Gegen den Strom

Viele Gedichte und Gedanken Pier Paolo Pasolinis (1922- 1975) beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die PPP in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 Jahren vertrieben wurde – das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte.



Seinen Werken sind Filmbilder Pier Paolo Pasolinis gegenübergestellt, die Analogien in Bildaufbau und Bildkomposition dieser beiden Künstler zeigen, die sich zeitlebens nicht kannten. Texttafeln mit Zitaten und Gedichten Pier Paolo Pasolinis und Texten Werner Bergs bekräftigen deren Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit. Beide können als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

Obir mit Rutarhof im April



Kulturspiegel 2025 05

KUNST & KULTUR

ÜBT SICH AM REIZE DER VERSTAND¹

VON MICHAEL AICHHOLZER

Es sind wunderbare Wirkungen, die sich beim Betrachten von Kunstwerken einstellen können. Das Wort betrachten meint seiner älteren Wortbedeutung nach etwas nachdenklich oder prüfend ansehen und damit ist die oft rätselhafte Wirkung von Kunstwerken auf unsere Gefühle und Gedanken ideal zusammengefasst. An den von einem Kunstwerk ausgelösten Sinnesreizen, so hat es Friedrich Schiller in seinem Gedicht „Die Künstler“ formuliert, übt sich der Verstand. Kunstbetrachtung ist Bildungsarbeit.

Eine ganze Reihe von Galerien und Museen bieten in den Ausstellungsmonaten von Mai bis Oktober reiche Möglichkeiten, sich im Zuge eines Gruppenbesuches, eines Vereins- oder Familienausfluges in der Kunst der Betrachtung zu erproben. Wenn hier, in willkürlicher Auswahl, auf einige davon hingewiesen wird, geschieht das in der Absicht, Ihr Interesse an noch mehr Kunstbetrachtung zu wecken.

KÜNSTLERSTADT GMÜND

Mit der Eröffnung des neuen Kunsthauses im Zentrum von Gmünd ist eine neue Epoche in der schon bisher einzigartigen Entwicklung der Kunst- und Künstlerstadt in Oberkärnten angebrochen. Ein altes Stadthaus, umgebaut nach zeitgemäßen Kunsthausansprüchen, wird der Kunstbetrachtung in Gmünd neue Möglichkeiten einräumen. Die Eröffnungsausstellung ist mit 120 Werken in zehn Räumen dem druckgrafischen Werk des zeitgenössischen britischen Künstlers David Hockney gewidmet. Darüber hinaus sind in der Stadt bis Ende Oktober täglich die zahlreichen Gastateliers, Galerien, Kunst-Handwerksstätten, Landart-Bereiche und Skulpturengärten sowie das Haus des Staunens geöffnet und bieten viele Möglichkeiten für einen ganzen Kunsttag in Gmünd, oder auch nur einen kurzen Besuch.

Nähere Infos
zum vielfältigen
Kulturprogramm der
Künstlerstadt Gmünd:
www.kuenstlerstadt-gmuend.at



BLEIBURG - WERNER BERG MUSEUM

Vor 50 Jahren wurde unter bis heute nicht geklärten Umständen Pier Paolo Pasolini ermordet, ein Volksschullehrer, Filmemacher, Literatur und Publizist, ein Meister ästhetisch eindrucksvoller Film- und Sprachbilder, geprägt von italienischen Renaissancemalern, vor allem Giotto und Masaccio, deren Werke Pasolini, der in Bologna Kunstgeschichte studiert hatte, besonders gefallen haben. Und Pasolini war ein schonungsloser Gesellschaftskritiker der Wirtschaftswunderjahre. Sein Werk ist in diesem Jahr in Bleiburg in Bezug zu Bildern von Werner Berg und und zu Radierungen von Alfred Hrdlicka über Pasolini, dessen Homosexualität und Ermordung zu sehen.

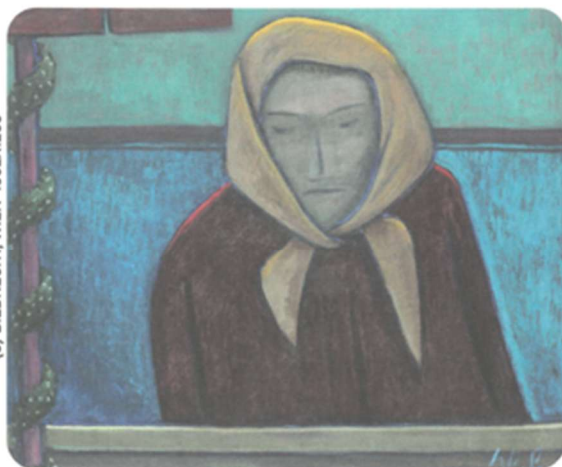
¹ Friedrich Schiller: Die Künstler

Der Titel der Ausstellung „Gegen den Strom“ setzt diese in eine Tradition mit dem Roman „Gegen den Strich“ aus dem Jahr 1884 von Joris Karl Huysmans, der als ein Manifest der Kunst der Moderne, des Symbolismus und der Dekadenzliteratur in die Geistesgeschichte eingegangen ist und positioniert diese auch als Beitrag zum Jahr der Erinnerungskultur 2025 und ihrem Plädoyer für das Widerständige gegen den politischen und gesellschaftlichen Mainstream.

Öffnungszeiten:
bis 9. November 2025
Di-So und Feiertags: 10-18 h
Führungen gegen Voranmeldung
www.wernerberg-museum



WERNER BERG: KLAGE 1981



WERNER BERG: IN DER KIRCHBANK 1962

KUNST & KULTUR

NEUHAUS - MUSEUM LIAUNIG

Die Zeit des Warschauer Paktes und des „eisernen Vorhanges“ hat 40 Jahre lang das dichte Netzwerk an wirtschaftlichen, familiären und geistigen Beziehungen, das Zentraleuropa über Jahrhunderte stärker geprägt hat, als uns zumeist bewusst ist, unterbunden. Und es stellte Kunstschaffen für mehr als eine Generation unter die Bedingungen einer totalitären Diktatur. Dadurch wurde die Tschechoslowakei und ihre Kunstszene dieser Zeit zu einer „Terra Incognita“. Eine Entdeckungsreise in die Kunst dieses unbekannten Landes verspricht die diesjährige Hauptausstellung des Museums Liaunig in Neuhaus. Gezeigt werden Werke von mehr als 100 Künstlerinnen und Künstlern. Dass sich darunter auch Friedensreich Hundertwasser, Hermann Nitsch, Markus Prachensky und erst recht die „Kärntner“ Hans Bischoffshausen, Wolfgang Hollegha und Maria Lassnig befinden, ist keine kuratorische Beliebigkeit, sondern stellt einen Dialog zwischen Kunstwerken her, deren Schöpfer auf einem gemeinsamen kulturellen Fundament standen.



PIER PAOLO PASOLINI: STANDBILD AUS DEM FILM IL VANGELO
SECONDO MATTEO, 1964



PIER PAOLO PASOLINI: STANDBILD AUS DEM FILM IL VANGELO
SECONDO MATTEO, 1964

KULTURSPIEGEL
KULTURSPIEGEL

Öffnungszeiten:
Bis 31. Oktober 2025,
Mittwoch - Sonntag, 10-18 Uhr
www.museumliaunig.at/de/vorschau.html



NÖTSCH - MUSEUM DES NÖTSCHER KREISES

Selbstbildnisse, Wunschvorstellungen seiner selbst, von Franz Wiegele, Anton Kolig und Franz Mahringer, Maria Lassnig bis zu Elisabeth Wedenig und Helga Druml zeigt das Museum des Nötscher Kreises in seiner diesjährigen Ausstellung. Ein Besuch kann auch als Anregung zum Nachdenken darüber dienen, ob die Selfie-Manie unserer Zeit die Fortsetzung der alten künstlerischen Tradition des Selbstporträts ist, oder deren Ende.

Öffnungszeiten:
Bis 2. November 2025,
Mittwoch bis Sonntag und an
Feiertagen von 14-18 Uhr
noetscherkreis.at/


KLEIN ST. PAUL -
MUSEUM FÜR QUELLENKULTUR

Auf immer mehr öffentlichen Plätzen in Mittelkärnten stehen Kunstwerke des Klein St. Pauler Künstlers Werner Hofmeister. Sein Erkennungszeichen ist der Buchstabe Q, Symbol und Anfang des Wortes Quelle, dessen vielfältigen Bedeutungen, ausgehend vom dereinst in allen Haushalten aufliegenden Versandhauskatalog, er in seiner Kunst nachspürt. Künstler und Quellensucher nennt er sich. Kristallisationspunkt seines Werkes ist das Quellenmuseum und Talmuseum samt Kunsthaus und Quellenkulturpark, das vor bald 25 Jahren in Klein St. Paul eröffnet wurde.

Das gesamte Areal ist geprägt durch die Kombination kulturgeschichtlicher Objekte aus dem Görtischtal als eine Quelle des Werkes von Werner Hofmeister und seinen Arbeiten, Skulpturen, Buchstaben- und Wortspielen.

Öffnungszeiten:
Das Quellenmuseum & das Kunsthaus
sind durchgehend frei begehbar.
Quellenmuseum & Talmuseum können
bei Veranstaltungen besucht werden.
www.qnstart.at/de/



EIN PRÄGENDES STILELEMENT DER BILDER WERNER BERGS UND DER FILME PASOLINIS SIND KOPFTUCHTRAGENDE FRAUEN. LANGE VOR DEN DEBATTEN ÜBER KOPFTUCHVERBOTE LENKEN SIE DEN BLICK AUF DEN GESICHTSAUSDRUCK UND VERLEIHEN DEN FIGUREN ANMUT UND VERLETZTLICHKEIT. ÄSTHETISCHE PARALLELEN ZWISCHEN DEN BEIDEN, DIE EINANDER NIE BEGEGNET SIND, ZEIGT DAS WERNER BERG MUSEUM IN BLEIBURG IN SEINER DIESJÄHRIGEN AUSSTELLUNG.

Hermagoras Verlag


www.mohorjeva.com/knjige_buecher/detail/gegen-den-strom

Alle Titel, Autor

Kategorieauswahl

Unser Autorenverzeichnis

Home > Bücher & Autoren > Gegen den Strom



Christoph Klimke (Autor) Harald Scheicher (Herausgeber)

Gegen den Strom

Pasolini, Berg, Hrdlicka

Katalogbuch zur Ausstellung im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk 2025

Sprache: Deutsch
Seiten: 256
Bindung: Gebunden
Format: 24,5 x 31,5 cm
ISBN: 978-3-7086-1380-2
Verlag: Hermagoras Verlag, 2025

€ 39,00

IN DEN WARENKORB

OPIS

Das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt von großer regionaler Besonderheit und Eigenart festzustellen, ist ein Charakteristikum des Werkes von Werner Berg. Hierbei findet sich eine überraschende Übereinstimmung mit den Schriften und Gedichten Pier Paolo Pasolinis, dessen heftiges Anschreiben wider eine anthropologische Zeitenwende die Kernaussage seines gesamten Denkens darstellt. Mit ihrem Leben und ihrem Werk stellten sich die beiden Künstler gegen den Strom. Wie auch Alfred Hrdlicka suchten sie unabhängig voneinander nach Alternativen gegen eine einzig am Geldeswert orientierte, von allgemeiner Nivellierung gekennzeichnete bürgerliche Gesellschaft und ihren schrankenlosen Hedonismus und Konsumismus.

www.wernerberg.museum

www.wernerberg.com



Buch Wien 2025

[Home](#) [Tickets](#) [Programm 2025](#) [Schwerpunkte](#) [Besuchen](#) [Ausstellen](#) [Presse](#)

[← Davor](#) **Donnerstag 13.**



© Harald Scheicher

Harald Scheicher

Gegen den Strom. Pasolini - Berg - Hrdlicka

Gespräch

Donnerstag, 13. November
12.00 – 12.25 Uhr
3sat.Lounge ⓘ
[Messeeintritt](#)

Das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt von großer regionaler Besonderheit und Eigenart festzustellen, ist ein Charakteristikum des Werkes von Werner Berg. Hierbei findet sich eine überraschende Übereinstimmung mit den Schriften und Gedichten Pier Paolo Pasolinis, dessen heftiges Anschreiben wider eine anthropologische Zeitenwende die Kernaussage seines gesamten Denkens darstellt. Wie auch Alfred Hrdlicka suchten sie unabhängig voneinander nach Alternativen gegen eine einzig am Geldeswert orientierte, von allgemeiner Nivellierung gekennzeichnete bürgerliche Gesellschaft und ihren schrankenlosen Hedonismus und Konsumismus.

Moderation: Andrea Roedig

[f](#) [t](#)

[Zurück zur Übersicht](#)



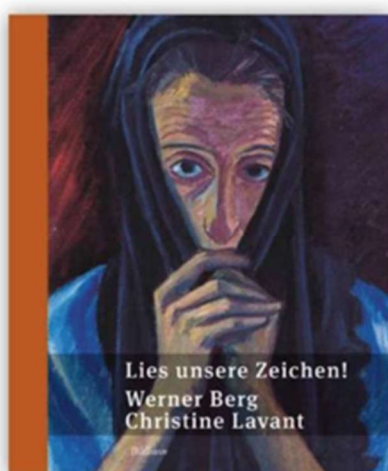


Wallstein Verlag - Verlagsprogramm Frühjahr 2025

34 Wallstein Verlag



Die Gegenüberstellung der berührenden, leidenschaftlichen Lyrik Christine Lavants und der Bilder Werner Bergs veranschaulicht erstmals direkt den biografischen Bezug der so rätselhaft wirkenden Gedichte: Der Maler Werner Berg ist das in Liebe angesprochene und angeklagte Du.



Lies unsere Zeichen!
Werner Berg | Christine Lavant
Bilder & Gedichte

Herausgegeben von Harald Scheicher

ca. 256 S., ca. 148 farb. Abb., geb., Halbleinen

ca. 49,00 € (D); ca. 50,40 € (A)

ISBN 978-3-8353-5981-9

21.05.2025 WG 1110

Lies unsere Zeichen! Werner Berg | Christine Lavant Bilder & Gedichte

Beide Künstler waren augenblicklich einander verfallen, schon bald bis zum Zusammenbruch gefordert und fanden so in der Zeit ihrer schicksalhaft scheiternden Liebe zu Höhepunkten ihrer Kunst. Berg sah in der Dichterin mit den großen, schwermütigen Augen sein Frauenbild in idealer Weise verkörpert und wollte sie sogleich malen – ihre Porträts sind Ikonen seines Werkes. Dass der überaus gebildete und stattliche Maler ihr unverhohlen seine Zuneigung zeigte, überwältigte ihr lebenslang von Hunger nach Zuwendung geprägtes Empfinden. Es war der Beginn einer ein Jahr andauernden *Amour fou* und darauffolgenden drei Jahren verzweifelten Ringens um diese Liebe – bis zu Werner Bergs schwerem Suizidversuch und Christine Lavants nahezu vollständigem Verstummen als Dichterin 1955. Die hier vorliegenden Gedichte beziehen sich teils erstaunlich direkt, teils traumverschoben-assoziativ auf einzelne Bilder des Malers. Motivischer Hintergrund der Tragödie ist stets die beiden gemeinsame Welt des Dorfes.

Harald Scheicher, Enkel Werner Bergs, ist Maler und Arzt. Seit dessen Tod verwaltet er den künstlerischen Nachlass seines Großvaters und ist Kurator des Werner Berg Museums in Bleiburg/Pliberk. Er ist Herausgeber zahlreicher Kataloge und Bücher zu Werner Berg.


Werner Berg (1904–1981) war ein deutsch-österreichischer Maler. Auf seinem Rutarhof in Kärnten im Grenzgebiet zu Slowenien dokumentierte er die Alltagswirklichkeit seiner Umgebung und der dort lebenden Menschen.

Christine Lavant (1915–1973), geb. als Christine Thonhauser in St. Stefan im Lavanttal (Kärnten) als neuntes Kind eines Bergmanns, war Lyrikerin und Erzählerin. Ihre Schulbildung musste sie aus gesundheitlichen Gründen früh abbrechen. Jahrzehntlang bestritt sie den Familienunterhalt als Strickerin. Sie erhielt u. a. den Georg-Trakl-Preis (1954 und 1964) und den Großen Österreichischen Staatspreis (1970). Seit 2014 erscheint eine Werkausgabe von Christine Lavant im Wallstein Verlag.



TAGES- u. WOCHENZEITUNGEN, TV, Radio

ORF 2024-12-16

kaernten  ORF.at

ärnten-News ▾ Radio Kärnten ▾ Fernsehen ▾ Landesstudio Bachmannpreis ▾ Volksgruppen Ganz Österreich

KULTUR

Berg-Museum zeigt Pasolini und Hrdlicka

Das Werner Berg-Museum Bleiburg/Pliberk widmet sich im kommenden Jahr neben dem namensgebenden Künstler auch dem italienischen Regisseur, Publizisten und Regisseur Pier Paolo Pasolini, sowie dem österreichischen Maler und Bildhauer Alfred Hrdlicka.

16. Dezember 2024, 16.27 Uhr

Teilen



Bei den Ausstellungen in Bleiburg wird jeweils versucht, einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden. So werden Bergs Werke heuer mit Zitaten aus den Schriften und Filmen Pasolinis sowie Hrdlickas Zyklen „Pasolini“ und „The Rake's Progress“ konfrontiert, so die Verantwortlichen.

In seinen Gedichten und Gedanken beklagte Pasolini etwa das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten. Dieses Verschwinden habe auch Berg selbst konstatieren müssen, verwies das Museum auf eine große Gemeinsamkeit.

Radierungen zum Thema Homosexualität

Zu sehen sein werden auch mehr als 50 Radierungen von Hrdlicka. Sie zeigen die Auseinandersetzung mit dem für Pasolini lebensbestimmenden Thema Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung: „Das von jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung.“

„Gegen den Strom“ – so der Titel der Ausstellung – wird am 30. April eröffnet und läuft bis 9. November.

red, kaernten.ORF.at/Agenturen

Link:

- [Werner Berg Museum](#)



wernerberg.museum

ORF Volksgruppen 2024-12-16

Fernsehen ORF ON KIDS Sound Topos Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

volksgruppen  ORF.at **SLOVENCI**

Vesti Meldungen Radio Televizija Uredništvo Prireditve Kärnten

WERNER BERG MUSEUM

Pasolini und Hrdlicka in Bleiburg/ Pliberk

Das Werner Berg Museum Bleiburg/ Pliberk widmet sich im kommenden Jahr neben dem namensgebenden Künstler auch dem italienischen Regisseur, Publizisten und Regisseur Pier Paolo Pasolini, sowie dem österreichischen Maler und Bildhauer Alfred Hrdlicka.

16. Dezember 2024, 16.52 Uhr

Teilen 

Bei den Ausstellungen in Bleiburg/ Pliberk wird jeweils versucht, einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden.

So werden Bergs Werke heuer mit Zitaten aus den Schriften und Filmen Pasolinis sowie Hrdlickas Zyklen „Pasolini“ und „The Rake's Progress“ konfrontiert, so die Verantwortlichen.

„Gegen den Strom“ – so der Titel der Ausstellung – wird am 30. April 2025 eröffnet und läuft bis 9. November.

– [Mehr in kaernten.ORF.at](#)

– [Meldung in slowenischer Sprache](#)



Salzburger Nachrichten 2024-12-16

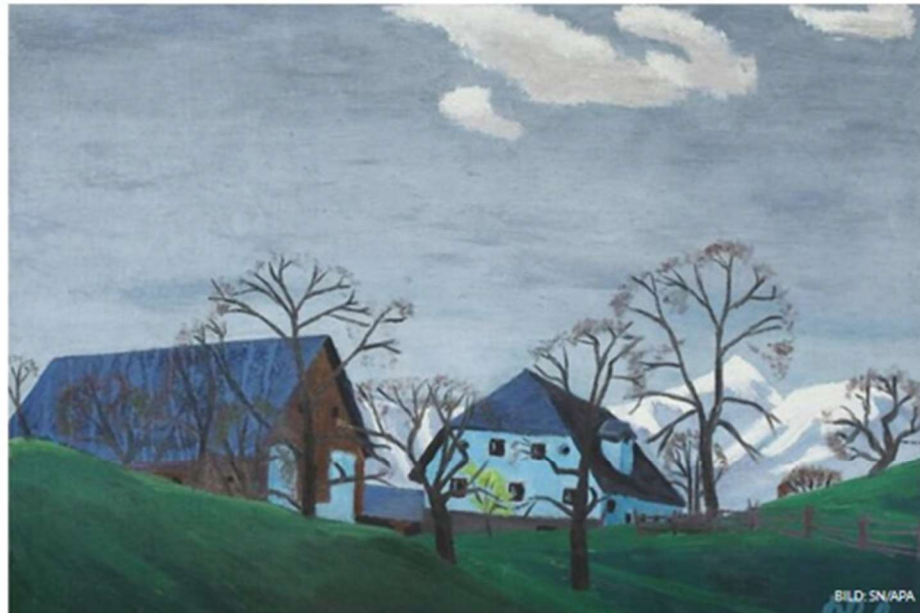
österreichischen Maler und Bildhauer Alfred Hrdlicka. "Gegen den Strom" - so der Titel der Ausstellung - wird am 30. April eröffnet und läuft bis zum 9. November.

von
APA

Montag
16. Dezember 2024
14:41 Uhr



Artikel drucken



Werke Werner Bergs werden mit jenen anderer Künstler konfrontiert

Bei den Ausstellungen in Bleiburg wird jeweils versucht, einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden. So werden Bergs Werke heuer mit Zitaten aus den Schriften und Filmen Pasolinis sowie Hrdlickas Zyklen "Pasolini" und "The Rake's Progress" konfrontiert, teilten die Verantwortlichen am Montag in einer Aussendung mit.

- Anzeige -

In seinen Gedichten und Gedanken beklagte Pasolini etwa das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten. Dieses Verschwinden habe auch Berg selbst konstatieren müssen, verwies das Museum auf eine große Gemeinsamkeit. Zu sehen sein werden auch mehr als 50 Radierungen von Hrdlicka. Sie zeigen die Auseinandersetzung mit dem für Pasolini lebensbestimmenden Thema Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung: "Das von jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung."

Kleine Zeitung 2024-12-19



Der Gemeinderat tagte gestern am Abend im Bleiburger Stadamt

WEICHELBRÄUN

BLEIBURG

„Die Ausgaben der Gemeinde sind nicht mehr zu decken“

Die Ausgaben der Stadt Bleiburg überschreiten die Einnahmen um über eine halbe Million Euro.

Bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderates der Stadt Bleiburg/Pliberk wurden von 20 Tagesordnungspunkten 17 einstimmig beschlossen. „Die Ausgaben der Gemeinde sind nicht mehr zu decken“, sagte Bürgermeister Stefan Visotschnig (SPÖ). Den Ausgaben von 12.504.800 Euro stünden Einnahmen von 11.999.000 Euro gegenüber, was ein Minus von 505.700 Euro bedeute. „2025 wird es noch ärger. Man wird die Gemeindearbeit neu denken müssen“, sagte er. Es gebe zu viele Ausgaben, die die Gemeinde selbst nicht beeinflussen könne. „Der Gemeinde wird der gesamte Spielraum genommen, was der Wirtschaft und den Vereinen schadet“, so Visotschnig.

Für besondere Härtefälle wurde für die Bestattung ein Sozialtarif beschlossen. Das

Museum Werner Berg wird mit der neuen Ausstellung „Werner Berg - Alfred Hrdlicka“ auch den vor 50 Jahren ermordeten Schriftsteller, Filmregisseur und Dichter Paolo Pasolini vorstellen. „Das Museum wird bis zum 9. November geöffnet sein, weil der Todestag Pasolinis in diese Zeit fällt“, berichtete der Bürgermeister.

Beschlossen wurde auch eine Kategorisierung aller Gemeindestraßen und Wege sowie die Regulierung des Dreschlbaches in Einersdorf/Nonča vas, die mit 1,2 Millionen Euro veranschlagt ist. Die Gemeinde steuert 15 Prozent der Gesamtkosten zur Regulierung bei. Aus dem kommunalen Investitionsprogramm (KIP) des Bundes sind 350.000 Euro für die Erhaltung der Straßen vorgesehen.

Rosina Katz-Logar



Kronenzeitung 2024-12-22

Sonntag, 22. Dezember 2024

KULTUR

Seite 39



Foto: Archiv Werner Berg



Foto: Hingalew 451

Begegnet sind sie einander nie. Doch die Gegenüberstellung von Werner Berg (li.: Obir mit Rutarhof) und Pier Paolo Pasolini (re.) offenbart viele Gemeinsamkeiten.

Triumvirat der Gegenläufer

Jedes Jahr begeistern Gegenüberstellungen mit Werner Berg Besucher, 2025 schwimmt er in seinem Bleiburger Museum mit Pier Paolo Pasolini und Alfred Hrdlicka gegen den Strom

Museumsleiter Arthur Ottowitz sowie Kurator und Werner-Berg-Enkel Harald Scheicher sind nicht nur mit souveränem Kunstverständnis, sondern im gleichen Maß mit kreativem Ideenreichtum gesegnet. Eine kongeniale Kombination, die dem kleinen Bleiburg, das dem Jahrhundertmaler vom Rutarhof seit 1968 ein monografisches Museum widmet, Jahr für Jahr außergewöhnliche Ausstellungen beschert, die regelmäßig für Besucherrekorde sorgen und die Kunstwelt in Erstaunen versetzen.

2025 tritt mit Werner Berg, Pier Paolo Pasolini und Alfred Hrdlicka ein Triumvirat der Gegenläufer zueinander in Bezug, die zeitlebens gegen den Strom geschwommen sind und verblüffende Gemeinsamkeiten offenbaren, die in der Ausstellung von 1. Mai bis 9. November zutage treten werden: „Viele Gedichte und Gedanken Pasolinis be-



Foto: im Kinsky

Alfred Hrdlickas Betroffenheit im Bild: „Der Tod des Pasolini“

KULTUR IN KÜRZE

❖ „Brazil“ titelt das Projekt von Karl Ratzer, welches aus seiner langjährigen Freundschaft mit Musikern aus drei verschiedenen Kontinenten entstanden ist. Das hörenswerte Ergebnis fasst Eigenkompositionen und Neuinterpretationen von Klassikern brasiliani-

scher und lateinamerikanischer Herkunft, sowie nordamerikanische Jazzstandards mit neuer Frische und Aktualität. Wie sich das anhört, erfährt man am 3. Jänner (20 Uhr) im Amthof Feldkirchen, wo das Septeto Brazil von Ratzer zum „Jazz Neujahr“ aufspielt.

klagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die der große, italienische Schriftsteller, Regisseur und Intellektuelle in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 vertrieben wurde. Das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben auf dem Rutarhof im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte“, so Ottowitz.

Kern der Ausstellung bilden neben Werken Bergs dessen zivilisationskritische Texte, die Pasolinis Zitate und Gedichte gegenübergestellt werden. Hrdlicka dagegen nimmt in über 50 Radierungen u. a. auf Pasolinis Lebensthema Homosexualität samt Anfeindungen und die Erschütterung über seine Ermordung Bezug, den Skulpturengarten bespielt Hans-Peter Profunser. Lino



Kronenzeitung 2024-12-25

Mittwoch, 25. Dezember 2024

KULTUR

Seite 47

Foto: Irene Zandot



Das Minetti Quartett gestaltet das Gastkonzert (24. August) in der Stiftskirche Eberndorf; das Eröffnungskonzert (4. Mai) ist mit dem Duo Aliada besetzt. ☺



Foto: Maria Jaryna

Klangwelle südlich der Drau

Janez Gregorič geht mit seiner Konzertreihe Sonusiade in Südkärntner Gemeinden, und bietet im kommenden Jahr sechs Konzerte mit international gefragten MusikerInnen

Es ist zwar noch ein Weilchen hin bis zum Frühling. Aber in musikalischer Hinsicht ist der Mai (und nicht nur dieser) ein Wonnemonat. Denn wenn mit Janez Gregorič ein Ausnahmemusiker eine Konzertreihe gestaltet, steht Qualität auf dem Programm. Das ist seit vielen Jahren bei der Sonusiade so und auch 2025 nicht anders, wenn international renommierte MusikerInnen den Südkärntner Raum künstlerisch bereichern.

Sechs Konzerte stehen von Mai bis November auf dem Programm, das in verschiedene Gemeinden geht und zum Auftakt im Gemeindeamt St. Michael ob Bleiburg das Klassik-Duo Aliada alias Michael Knot (Sax) und Bogdan Laketic (Akkordeon) begrüßt. Gefei-ert seit der Gründung 2013 rund um den Globus und auf populären Musiksendern wie Ö1 oder BR-Klassik ebenso zu hören wie bei renommierten Festivals und in



Trio Gregorič: Vater Janez (Gitarre), Mira und Sara (Gitarre)

KULTUR IN KÜRZE

☛ **Mondkuchen** serviert Julia Aurelia Haluschan in der Stadtbücherei St. Veit am Unteren Platz, wo die Künstlerin ihre „Mooncake Art“ zu ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellt. Die spannende Dualität von Licht und Dunkelheit thematisiert die junge Kreative

dabei ebenso wie andere Gegensätze, die kontrastreich in Farbgebung wie Darstellung zwischen spielerischer Leichtigkeit und düsterer Tiefe pendeln. Vernissage ist am 8. Jänner (17 Uhr). Zu sehen ist die „Mooncake Art“ der St. Veiterin bis zum 31. März.

berühmten Häusern wie der Carnegie Hall, darf man sich am 4. Mai (11 Uhr) bei der Sonusiade auf die Ausnahmestücke freuen.

Apropos Virtuosität: In Kooperation mit der KIB-Bleiburg ist das Trio Gregorič, erweitert um Arthur Ottowitz an der Mundharmonika, am 16. Mai (20 Uhr) im Werner Berg Museum zu erleben, wo Wolfram Berger Karl Valentin liest. Am 14. August (18 Uhr) führen für 25 Jahre Trivium drei Wege auf den Hemmaberg. Das Sonus-Gastkonzert in der Stiftskirche Eberndorf ist am 24. August (20 Uhr) mit dem Minetti Quartett besetzt. Klang und Genuss samt Museumsführung mit Musikstation und Kammermusik von Sonus-Dozenten und -Teilnehmern genießt man am 18. Oktober (14 Uhr) im Werner Berg Museum Bleiburg. Das Aureum Saxophon Quartett lässt am 30. November die Sonusiade in St. Michael ob Bleiburg ausklingen. Lino



Kleine Zeitung 2025-01-02

Kultur | 37

hkeit

benden „Dorfschwalben-Walzer“ sowie dem „Transactionen-Walzer“ waren dabei. Letzteren widmeten die Philharmoniker dem 30-Jahr-Jubiläum der EU-Mitgliedschaft Österreichs. Der andere Bruder, Eduard Strauss, war mit einer Polka schnell „Luftig und duftig“ zu erleben und dann konnte man sich noch am Stück „Fidele Brüder“ von Josef Hellmesberger – ein Marsch aus der Operette „Das Veilchenmädchen“ – erfreuen.

Melancholie und Freude, genau diese Stimmungen, die sich in der Musik der Strauss-Familie spiegeln, wurden ideal in Balance präsentiert. In bester Laune ließ man den Champagner prickeln, betonte auch das sehnstuchsvoll Schwebende und ging mit entspannter Lockerheit ans Werk. Die Souveränität des Maestros übersetzten die Musikerinnen und Musiker in lockere, aber immer präzise Spiellust. Und wenn es drauf ankam, setzte Riccardo Muti auf dramatische Akzente. Da wurden Tempi, Dynamik und Farben immer wieder neu abgemischt und an der Verfeinerung der Klangsinnlichkeit gearbeitet, um dann mit fast schmissigen Orchestertutti die Zuhörer wieder in die Realität zurückzubordern. Und es gab sie auch, diese erhofften, magischen Momente, bei denen die Zeit quasi stillzustehen schien. Die Philharmoniker verwandelten wieder einmal die Tanzmusik des 19. Jahrhunderts in hoch ästhetische Konzertmusik voller Finesse, Schönheit und Schwung.

Als obligate Zugaben gab es nochmal Walzerseligkeit mit dem „Donauwalzer“ und dann kam mit dem „Radetzky-Marsch“ auch noch der Mitklatschfaktor hinzu.

Stehende Ovationen!

AUSSTELLUNGEN

Auftakt mit großer Kunst

Hockney, Pasolini, tschechoslowakische Kunst.

Am 24. Mai ist es soweit: Das Kunsthaus Gmünd, ein modernes Ausstellungshaus in historischer Atmosphäre, öffnet die Tore – und zwar mit Werken von **David Hockney**. Der Brite gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Künstler weltweit. Gezeigt wird eine Auswahl an Lithografien, Radierungen, Siebdrucken und Plakatkunst; über 120 Werke werden einen Bogen von den 1960ern bis ins letzte Jahrzehnt spannen. kuenstlerstadt-gmuend.at

Schon am 30. April geht das **Werner Berg Museum** in die neue Saison. Unter dem Motto „Gegen den Strom“ werden Zitate aus Schriften und Filmen von **Pier Paolo Pasolini** über 200 Werke von **Werner Berg** gegenübergestellt. **Alfred Hrdlickas** Zyklus über Leben und Ermordung Pasolinis ergänzt die Ausstellung. www.wernerberg.museum

Im **Museum Liaunig** in Neuhaus, wo die Saison am 27. April startet, widmet sich die Hauptausstellung unter dem Motto „Terra Incognita - Kunst-Expedition in ein unbekanntes Nachbarland“ der tschechoslowakischen Kunst zwischen 1948 und 1989 im Dialog mit der Sammlung Liaunig. Die Sonderausstellungen widmen sich den Österreichern **Jakob Gasteiger** und **Lorenz Estermann**. www.museumliaunig.at



Weltstar
David Hockney

AFP

Kleine Zeitung 2025-01-05



Kronenzeitung 2025-01-18

Samstag, 18. Jänner 2025

KULTUR

Seite 39



Foto: Galerie Magnet

SAMMLER AUFGEFASST! Wahre Schätze von Werner Berg hat die renommierte Galerie Magnet im Programm, deren Schwerpunkt seit Jahrzehnten auf der klassischen Moderne Kärntens liegt. Neben den fantastischen Holzschnitten des Jahrhundertkünstlers vom Rutarhof sieht sich Wilfried Magnet, „aktuell in der glücklichen

Lage, zehn ausgewählte Gemälde Werner Bergs anbieten zu können.“ Fünf davon sind auf dem Foto abgebildet, alle sind auf der Homepage (galerie-magnet.at) oder spätestens auf der Kunst- und Antiquitätenmesse „Art&Antique“ in der Residenz Salzburg zu den Osterfestspielen zu sehen.

Kleine Zeitung 2025-01-19

Pasolini in Amerika und Blicke auf Italien

Ein Ausflug ins Friaul lohnt sich immer, denn hier lässt sich auch die Kunst sehen.

Von Tina Perisutti

Friaul-julisch Venetien bietet viel Kunst: Die Ausstellungsangebote sind mannigfaltig wie zeitgenössisch und ermöglichen so manche neue Erkenntnisse und Perspektiven.

In Casarsa della Delizia, der Heimat seiner Mutter, wird das Andenken an den Schriftsteller, Filmemacher, Journalisten und Intellektuellen Pier Paolo Pasolini (1922-1975) auch 50 Jahre nach dessen Ermordung, hochgehalten. Hier war er in den Ferien bei seinen Großeltern, hier spielte er Fußball, hier arbeitete er als Volksschullehrer und hier wurde er begraben. 2022 wurde das Haus seiner Großeltern zu einem Studienzentrum, das auch mit einer permanenten Ausstellung zu seiner Familie, zu seinem Umfeld sowie zu seiner Persönlichkeit in die Persönlichkeit dieses überzeugten Freiheitskämpfers gibt. Im obersten Stockwerk wechseln die Ausstellungen und eröffnen damit immer neue Blickwinkel auf Pasolini, wie die aktuelle Schau mit dem Titel „Pasolini America Warhol“.

Ein Interesse Pasolinis an den Vereinigten Staaten klingt beinahe unglaublich, war dieser doch als unerschütterlicher Marxist sowohl dem Kapitalismus als auch dem Konsum gegenüber durchaus kritisch eingestellt. Aber die Entwicklung der amerikanischen Gesellschaft mit den Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg und den Rassismus interessierten ihn. Er war zudem fasziniert von der Schönheit Marilyn Monroes, für die er nach ihrem Tod ein Gedicht schrieb, welches auf einer Fahne aufgedruckt dem berühmten Druck von Andy Warhol eine sprachliche Erweiterung gibt.

Für den amerikanischen Pop-Art-Künstler verfasste Pasolini einen Text zu dessen Bilderserie

„Ladies & Gentlemen“ aus der einzige zu sehen sind. Es ist ein multiperspektivischer Einblick, der neben Texten auch Fotos und Videos von Pasolini in den USA zeigt, sowie amerikanische Literatur, mit der sich der italienische Denker befasste. Besonders eindrucksvoll erklärt er in einem Interview mit der französischen Filmemacherin Agnès Varda 1967 in New York City das Verhältnis von Realität und Fiktion in Filmen.

In Pordenone treffen sich zwei vollkommen konträre Kunstgattungen aus unterschiedlichen Zeiten: In der Galleria Harry Bertola holen Fotografien des Franzosen Bruno Barbey (1941-2020) das Italien der 1960er-Jahre in die Gegenwart. In

ALPEN & ADRIA | 19

„Der Atem der Pflanzent“ in Udine

Links: Pier Paolo Pasolini in New York. Oben: Marilyn Monroe würdigte er auch. Centro Studi Pier Paolo Pasolini. Elia Falaschi, Bruno Barbey, Nico Covre

Die Punk-Band „Tre Allegri Ragazzi Morti“ und ihre auch grafische Welt

Fast zu einem Film gerinnt die Szenerie mitsamt der darin vorkommenden Menschen, wenn Bruno Barbey den Auslöser seiner Kamera betätigt. Der französische Fotograf war Mitglied der renommierten Agentur Magnum, der auch Henri Cartier-Bresson oder Robert Capa angehörten. „Gli Italiani“ (Die Italiener) zeigt dabei nicht nur Familien, Aristokraten, eine Menschengruppe oder Kinder, es ist eine Gesellschaft abgebildet, die sich im Aufbruch befindet, aber noch stark in der Tradition verankert ist. Intensiv, ausdrucksstark, aber auch humorvoll ist Barbays Blick auf die Italiener.

Nach dem Flanieren an der Piazza Giacomo Matteotti rundet die ebenfalls im Zentrum von Udine

gelegene Casa Cavazzini einen Besuch der zweitgrößten friulanischen Stadt ideal ab. Neben den permanenten Schauen werden aktuell Pflanzent sowie die Konstruktion des Blicks auf das Andere thematisiert. Archaischer Gesang aus Afrika durchströmt die Räume, in denen fünf Videoarbeiten die Themen Kolonisation, Flucht und Prostitution künstlerisch wie auch dokumentarisch aufbereiten, wenn etwa der Kopf von Nofretete aus der Glasvitrine genommen und in Öltümmeln sich im ersten Stock des Museums. Es ist der Beginn einer Projektreihe, die sich auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen bezieht.



wernerberg.museum

Kleine Zeitung 2025-01-20



Kleine Zeitung 2025-01-21

ur

Dienstag, 21. Jänner 2025

Kleine Zeitung
Dienstag, 21. Jänner 2025

Popart aus Kärnten

Morgen hätte Kiki Kogelnik ihren 90. Geburtstag gefeiert. Die Kärntner Künstlerin schaffte ihren Durchbruch in New York.

Von Tina Perisutti

Spliz gezackte Haare mit springendem Wasserstrahl und offene Münder, aus denen Wasser fließt – in ein großes Marmorbecken mit kleineren Köpfen im gleichen Stil mit ebenfalls wasserspeienden Mündern. Die Kärntner Künstlerin Kiki Kogelnik hat diesen Brunnen geplant, der mit einem Durchmesser von sechs Metern das Zentrum des Parks vor dem Klagenfurter Landhaus bildet. Kogelnik titelte die prominente Wasserquelle mit „Der Gesang“, er sollte einen freundlichen Gegenpart herstellen zu dem grimmigen Gesichtsausdruck des Lindwurms, mag aber auch auf die Sangesfreude anspielen, die

den Kärntnerinnen und Kärntnern innewohnt. Und die Köpfe, die den markantesten Teil des Brunnens darstellen, gehören zu der wohl berühmtesten Werkserie der vielseitigen Künstlerin von internationalem Rang: Werke von ihr sind sogar im Pariser Centre Pompidou ausgestellt. Als Sigrid Kogelnik am 22. Jänner 1935 in Graz geboren, wuchs sie nach Stationen in Bamberg, Klagenfurt und Maribor, wo sie eingeschult wurde, in Bleiburg/Pliberk auf. Vom Künstler Siegfried Tragatschnig angespornt, bewarb sie sich an der Hochschule für Angewandte Kunst, studierte nach einem Jahr aber an der Akademie der bildenden Künste bei Albert Paris Gütersloh und Herbert Boeckl gemeinsam mit Maria Lassnig, Arnulf Rainer und Hans Hollein. Schon bald trieb es sie in die Welt hinaus, sie unternahm Reisen quer durch Europa, lernte in Paris den Maler Sam Francis kennen, der sie davon überzeugte, nach New York zu ziehen. 1961 wurde sie mit ihren neuen Werken aus den USA von Monsignore Otto Mauer in die Galerie

Nächst St. Stephan eingeladen. Ihre erste Retrospektive in Kärnten war 1973 im Klagenfurter Künstlerhaus zu sehen. Bald bekam die aufgeschlossene Künstlerin Kontakte zu Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg und Andy Warhol, der über sie sagte: „Great, great, great“. Aber anders als die Stars der amerikanischen Pop-Art konzentrierte sich Kogelnik nicht auf das Zelebrieren des Konsums, sondern ganz in europäischer Tradition auf den Körper, verband diese gesellschaftskritisch in Drucken mit Satelliten, stellte Cyborgs dar und schnitt schließlich menschliche Umrissse aus buntem Vinyl aus, um sie über Kleiderhaken zu hängen und ihre Darstellungen in die Dreidimensionalität zu führen. Sie ironisierte aber auch weibliche Klischees durch Bilder mit typischen, aus Modezeitschriften entnommenen, Körperhaltungen. In Kärnten wurde Kiki Kogelnik vor allem durch ihre „Köpfe“ bekannt. Ob als Siebdruck, in Keramik, Bronze oder Muranoglas

„Der Gesang“ heißt der Brunnen vor dem Klagenfurter Landhaus (II), Kiki Kogelnik beim Freyungsbrunnen (unten) TRAUSNIG, KATZ-LOGAR

(letzte sind ab Mai wieder im Schloss Ebenau in Weizelsdorf zu sehen): Die vor allem durch die Zackenhaare jugendlich wie frech wirkenden Gebilde gefielen – und fanden mit dem Brunnen in Klagenfurt in die Öffentlichkeit. Überhaupt war es der Künstlerin wichtig, dass ihre Kunst auch im öffentlichen Raum präsent ist, wovon einige Beispiele in Kärnten zeugen wie etwa eine sieben Meter hohe Skulptur beim Warmbad Villach sowie der Karner und die Gestaltung einer Station am Kreuzweg in Stein im Jauntal. Besonders viel lag ihr an der Umsetzung des „Freyungsbrunnens“, der 1993 anlässlich der 600-Jahr-Feier des Wiesenmarktes in Bleiburg/Pliberk errichtet wurde. Kogelnik kam regelmäßig zum Wiesenmarkt, um Freunde wie den Choreografen Johann Kresnik zu treffen. 1997 erlag die Kärntnerin ihrer Krebserkrankung.

In
zei
tin
dur
tun
Nir
die
ris
En
der
des
mö
Sel
Ma
bus
sur
o
Sär
Vill
rag
te
ne
Es
W
rer
Ma
mi
er
Ab
sch
se
ein
Da
da
Be
ch
ma
au
eit
ist
ch
ha
tis
re
sie
fut
au

Kleine Zeitung 2025-03-14

Kleine Zeitung
Freitag, 14. März 2025

Kleine Zeitung
Freitag, 14. März 2025

Völkermarkt | 27



Bild links: Das Werner Berg Museum in Bleiburg hat ab 1. Mai geöffnet. Bild rechts: Im Museum Liaunig wird heuer tschechoslowakische Kunst in den Dialog mit Werken aus der Sammlung Liaunig gestellt (Archivbild).



Von Hrdlicka bis zu den großen Kaisern

In den Museen in Bleiburg, Neuhaus und St. Paul laufen die Vorbereitungen für die kommende Saison auf Hochtouren.

Von Ulrike Greiner

Die Pforten für Besucher sind im Werner Berg Museum in Bleiburg, im Liaunig Museum in Neuhaus und im Museum des Benediktinerstiftes in St. Paul noch geschlossen, hinter den Kulissen herrscht jedoch schon eifriges Regen und Tun.

Mit Pasolini, Berg und Hrdlicka schwimmt man in der kommenden Saison im Werner Berg Museum in Bleiburg „gegen den Strom“, wie der Titel der Schau lautet. „Harald Scheicher, Kurator des Hauses und Enkel von Werner Berg, ist schon seit Monaten intensiv dabei, ein inhaltliches Konzept zu erstellen. Die Verhandlungen über Film- und Bildrechte befinden sich kurz

vor dem Abschluss“, sagt Museumsleiter Arthur Ottowitz und fügt hinzu: „Wir wollen eine Ausstellung zeigen, in welcher der Puls der Zeit schlägt, in der Fortschrittsgläubigkeit und Wohlstandshörigkeit an ihre Grenzen stoßen.“ Der kraftvollen Bildwelt Bergs stellt man Zitate und Gedichte des italienischen Filmregisseurs, Dichters und Publizisten Pier Paolo Pasolini zur Seite. Obwohl die beiden Künstler einander nie kennenlernten, gibt es in ihrem Oeuvre viele Parallelen. Berg, der das einsame Leben am Rutarhof zum Mittelpunkt seines Seins gemacht und das Verschwinden einer archaischen bäuerlichen Welt vor dem Vergessen bewahrt hatte – auch durch sein Eintreten für die slowenische Volksgruppe und de-

ren Sprache – findet in Pasolini gewissermaßen einen verwandten Geist. Der Italiener, aufgewachsen im ländlichen Friaul, „steht stark gemacht für das ursprüngliche, unverfälschte Leben und den friulanischen Dialekt“.

Von Pasolini führt der rote Faden der Schau schließlich zu Hrdlicka, der mit 50 Radierungen vertreten ist und der sich wiederum mit Pasolinis Biografie auseinandersetzt. Auch die Präsentation auf Fassaden des Hauptplatzes wird es wieder geben.



Museumsleiter Arthur Ottowitz

Ganz der Moderne widmet man sich in bewährter Weise im Museum Liaunig in Neuhaus, auch wenn hier Altes – beispielsweise Glaskunst aus der Zeit von 1500 bis 1850 – nicht fehlen darf. „Wir befinden uns mitten in den Vorbereitungen“, sagt Elisabeth Wassertheurer von der Museumsverwaltung. Die Sonderausstellungen zu Werken von Jakob Gasteiger und Clemens Fürtler im Grafiktrakt wird ab

März vorbereitet“, verrät Wassertheurer. Das Hauptaugenmerk der Arbeit liegt im Moment auf der Hauptausstellung „Terra incognita – Kunst-Expedition in ein unbekanntes Nachbarland“. Kurator Miroslav Halák wird tschechoslowakische Kunst zwischen 1948 und 1989 in den Dialog mit Werken aus der Sammlung Liaunig stellen. Neben dem Aufbau wird noch an den Katalogen gefeilt, die alle vier Ausstellungen begleiten.

Im Schatzhaus Kärntens, wie das Museum im Stift St. Paul gerne genannt wird, sind die Folder bereits gedruckt, die ersten An-



Museumsleiter Pater Gerfried Sitar

meldungen für Führungen von Gruppen trudeln herein. Hier wird man mit spannenden Geschichten der Menschheit Abenteuer zum Leben erwecken, die von Päpsten und Kaisern, großen Kriegen, verheerenden Seuchen oder Entdeckungen erzählen. Ein ganzes Universum an Wissen will man vor den Besuchern ausbreiten, reichlich garniert mit der Vielzahl an Exponaten, die sich im Besitz des Stiftes be-

finden. „Obwohl ich unsere Schätze über Jahrzehnte sehr gut kenne“, erlebe ich täglich Überraschungen im Umgang mit ihnen und bin dankbar, mit diesen virtuosen Kostbarkeiten arbeiten zu dürfen“, macht Museumsleiter Pater Gerfried Sitar neugierig auf die neue Saison. In Diskurs mit alten Meistern tritt heuer Walter Melcher, einer der herausragenden zeitgenössischen Künstler Kärntens. Der 1962 in Klagenfurt Geborene und im Lavanttal Aufgewachsene, der in St. Paul das Stiftsgymnasium besuchte, lebt heute in St. Stefan. In seinem Werk erfahren Raffael, Michelangelo oder Leonardo da Vinci eine Spiegelung, die durch Elemente der Gegenwart bereichert werden.

Museumsstart:

Werner Berg Museum: Geöffnet 1. Mai bis 9. November 2025, Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. www.wernerberg-museum.at. Telefon: (04235) 2110-27. Eröffnung: 30. April, 19 Uhr. Museum Liaunig: 27. April bis 31. Oktober 2025, Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr (Hauptausstellung). www.museumliaunig.at. Telefon: (04356) 211 15. Sonderausstellungen haben eine kürzere Dauer. Museum im Stift St. Paul: 1. Mai bis 26. Oktober 2025, Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr. www.stift-stpaul.at. Telefon: (04357) 2019-20.

ANZEIGE

GRIL REINIGUNG WÄSCHEREI ÄNDERUNGEN
Mettingerstr.5, 9100 Völkermarkt 0664 73 76 71 34

Teppich - Reinigung
Alle Arten von Teppichen
-20% Nachlass
AKTION Teppich 17. März bis 19. April



wernerberg.museum

Pliberški časopis / Bleiburger Zeitung 2025-04-01

Zugestellt durch Post.at

Pliberški časopis Bleiburger Zeitung

INFO-list Enotne liste Pliberk
INFO-Blatt der Bleiburger Liste

Nr. | Štev. 1 / 2025
April | april 2025



Stadtrat/mestni svetnik
Marko Trampusch



Daniel Thaler



Vinko Kušej



Stefan Domej

Gemeinderäte/občinski odborniki



Marko Kordesch



Timna Katz



Mario Mesner



Johanna Klančnik



Jožko Hudl

ENOTNA LISTA PLIBERK VAM ŽELI MIRNE IN SREČNE VELIKONOČNE PRAZNIKE

WIR WÜNSCHEN EIN FRIEDVOLLES UND GLÜCKLICHES OSTERFEST

BORIS STURM, DANIEL GRILZ,
MARIJA TOLJIČ, MARKO TRAMPUSCH JUN.,
SIGI LUKAS SALZBURGER

IN VSE KANDIDATKE IN KANDIDATI
SOWIE ALLE KANDIDATINNEN
UND KANDIDATEN

FOTO IM HINTERGRUND: SKULPTUR LOSLÖSUNG DES KÜNSTLERS HANS-PETER
PROFUSNER - AB 1. MAI IM SKULPTURENGARTEN DES WERNER BERG MUSEUMS

FOTOGRAFIJA V OZADJU: SKULPTURA LOSLÖSUNG UMETNIKA HANSA-PETERA
PROFUSNERJA - OD 1. MAJA V PARKU SKULPTUR MUZEJA WERNERJA BERGA



4 PLIBERŠKI ČASOPIS

Razstava v Muzeju Wernerja Berga tokrat še posebej aktualna

Od 1. maja do 9. novembra 2025 vabi Muzej Wernerja Berga na razstavo »Proti toku – Pasolini, Berg, Hrdlicka«. Obiska vredne pa so tudi skulpture Hansa-Petra Profunserja.

Werner Berg (1904-1981) je v svojem umetniškem delu ostro zavračal slepo vero v napredek in privlačne udobnosti splošnega širjenja blaginje. S svojimi slikami je med drugim dokumentiral in obžaloval izginjanje prvotnega kmečkega sveta z regionalno posebnostjo južne Koroške ter njenega večinsko slovenskega prebivalstva. Pri tem se presenetljivo ujema s spisi in pesmimi Pier Paola Pasolinija (1922-1975), ki se je tudi kot slikar in režiser svetovno znanih filmov (mdr. 2. evangelij – Matej, 120 dni Sodome) vpisal v zgodovino. 2. novembra 1975 pa je umrl nasilne smrti. Oba umetnika sta žive- la v neposrednem stiku s kmeti in podeželskimi delavci ter jih v svojih delih upodabljala z vsemi njihovimi posebnostmi – Pasolini v furlanski pokrajini ob reki Tilment,

Berg na južnem Koroškem. Čeprav se oba umetnika nikoli nista srečala in nista poznala del drug drugega, sta prišla do podobnih zaključkov – Werner Berg skozi praktične življenjske izkušnje, Pier Paolo Pasolini skozi ostre eseje. Oba je mogoče razumeti kot preroka sprememb, ki grozijo, da bodo uničile naš svet, obseden s stalno optimizacijo dobička. Tako je Werner Berg, po stroki doktor ekonomije, denarno vrednost označil za najbolj diabolčno iluzijo človeštva.

Usodo Pier Paola Pasolinija so zaznamovala desetletja sovražnosti in številne obtožbe, katerih višek je bil, da je bil umorjen. Njegova kompleksna osebnost, zaznamovana z neuklonljivo seksualno vitalnostjo, je pretresala uveljavljene družbene in spolne vloge. Temu na razstavi posveča obširno pozornost Alfred



Alfred Hrdlicka - Version politischer Fememord III, 1983 Foto: (c) Archiv Alfred Hrdlicka, Wien

Hrdlicka (1928-2009) v ciklu več kot 50 grafik »Pasolini«. Avstrijski mojster grafike v njih intenzivno tematizira Pasolinijevo homoseksualnost ter globoko pretresenost nad njegovo smrtjo.

Zelo aktualne pa so tudi skulpture Hansa-Petra Profunserja v muzejskem vrtu skulptur. To še posebej v času, ko smo dnevno priča vojniam, uničenju okolja ter politični in družbeni surovosti. KUJ



Razstavo smo pripravili ob 50-letnici nasilne smrti umetnika Pier Paola Pasolinija. Upam na dober obisk. Tematika razstave je več kot zanimiva.

Marko Trampusch



Naše upanje je, da bomo s to razstavo poglobili povezanost in stike z občino Codroipo ter z ostalimi prijatelji v Furlaniji-Juljski krajini.

Raimund Grille



Tematika letošnje razstave je danes, ko smo priča vojniam, še posebej aktualna. To velja tudi za razstavo del Hansa-Petra Profunserja v vrtu skulptur.

Arthur Ottowitz



Razstava je zelo pomembna, ker gre za dva kulturnika, ki sta svoje prepričanje udeležanja tudi v praksi ter ga postavljala v ospredje v kulturnem ustvarjanju.

Gabi Grottenthaler-Riedl



BLEIBURGER ZEITUNG 5

Die Künstler der Ausstellung stellten sehr früh entscheidende Fragen

Gespräch mit Harald Scheicher, dem Kurator der Ausstellung »Gegen den Strom – Pasolini, Berg, Hrdlicka«. / Pogovor s Haraldom Scheicherjem, kuratorjem razstave »Proti toku – Pasolini, Berg, Hrdlicka«.

Was hat das Kuratorium bewogen, die heurige Ausstellung ausgerechnet Pier Paolo Pasolini zu widmen?

Kurator Harald Scheicher: Es ist das Verschwinden einer ursprünglichen, bäuerlichen Welt und bäuerlichen Kultur, das sowohl Werner Berg als auch Pasolini festgestellt haben. Pasolini beklagte dieses Verschwinden in zahlreichen seiner Schriften, Werner Berg traf für sich die Entscheidung, eine ursprüngliche, bäuerliche Lebensweise zu wählen, und zog dies mit großer Konsequenz durch.

Im Dialog mit den Schriften Pasolinis wird der philosophisch-weltanschauliche Hintergrund seiner Lebensentscheidung deutlich.

Wie groß waren die Hürden, bevor diese Ausstellung realisiert werden konnte?

Es galt vor allem Fragen des Urheberrechts zu klären.

Wie ist es gelungen, die Hürden zu überwinden?

Die Aussagen Pasolinis werden mit genauer Quellenangabe als Zitate gebracht, für die Bilder aus seinen Filmen konnte eine Übereinkunft mit der Filmverleih-Firma in Rom getroffen werden.

Was verbindet Pier Paolo Pasolini mit Werner Berg?

Es ist die Bewunderung für eine ursprüngliche, bäuerliche Welt, die Pasolini in Friaul und Werner Berg in Unterkärnten mitten unter den Bauern und Landarbeitern erlebt haben. Diese Bewunderung gilt auch

den besonderen, regionalen Eigenheiten und Dialekten.

Und was verbindet Werner Berg und Pier Paolo Pasolini mit Alfred Hrdlicka?

Pasolinis Persönlichkeit ist sehr komplex. Die Bewunderung für die bäuerliche Kultur ist nur ein Aspekt, entscheidend für ihn war auch seine Homosexualität. Würde man dies ausklammern, ergäbe sich ein unvollständiges Bild. Die Beschäftigung mit diesem Thema und mit der brutalen Ermordung Pasolinis prägt den Zyklus von 37 Radierungen von Hrdlicka, der in der Ausstellung vollständig gezeigt werden kann.

Welche Botschaft soll durch die heurige Ausstellung vermittelt werden?

Die sehr umfangreiche Ausstellung soll zum Denken anregen, wie viele menschliche Werte mit Fortschritt, Entwicklung und Industrialisierung verloren gegangen sind, und kritisch auf die Probleme durch Nivellierung, Hedonismus und Konsumismus unserer Gesellschaft hinweisen. Die Künstler konnten keine Lösung anbieten, stellten jedoch sehr

früh entscheidende Fragen, die uns heute und weiterhin sehr beschäftigen müssen. Eine menschliche Verteilung der Reichtümer dieser Welt und die Abwendung einer ökologischen Katastrophe sind Probleme, die sich aktueller denn je uns allen stellen.

Janko Kulmesch



Es ist die Bewunderung für eine ursprüngliche, bäuerliche Welt, die Pasolini in Friaul und Werner Berg in Unterkärnten mitten unter den Bauern und Landarbeitern erlebt haben.

Harald Scheicher



Hans-Peter Profunser: Verstrickung
Material: Stahl, Hanfseile; Krastaler Marmor Foto: (c) Thomas Taurer



Oben: Werner Berg: Klage Foto: (c) Bildrecht, Wien Unten: Szene aus Pier Paolo Pasolinis Film Il vangelo secondo Matteo, 1964 Foto: (c) Societa Compass Roma



Kleine Zeitung 2025-04-05

MUSEEN

Kulturliebhaber kommen auf ihre Kosten

Wetterunabhängig können mehrere Museen kostenlos besucht werden. Das Werner Berg Museum in Bleiburg/Pliberk öffnet am 1. Mai seine Pforten (regulärer Eintrittspreis: 14 Euro). Das Bezirksheimatmuseum Völkermarkt präsentiert wertvolle regionale Geschichtsobjekte und Kunstwerke von der Antike bis zur Gegenwart. Geöffnet hat das Bezirksheimatmuseum vom 1. Mai bis 31. Oktober von Dienstag bis Samstag, ausgenommen sind Feiertage, der normale Eintrittspreis beträgt 3 Euro. Im Stift St. Paul findet heuer eine Ausstellung unter dem Titel „Schatzhaus



Die interaktiven Stationen im Museum im Lavanthaus in Wolfsberg faszinieren Kinder FRIEDL

Kärntens – Universum Wissen“ statt. Die Ausstellungssaison läuft vom 1. Mai bis 26. Oktober. Mittwoch bis Sonntag ist geöffnet, Normalpreis: 15 Euro. Im Museum im Lavanthaus in Wolfsberg wird das Lavanttal in seiner Vielfalt präsentiert. (Öffnungszeiten bis 31. Oktober Mittwoch bis Sonntag, regulärer

Eintritt: 7 Euro). Im April hat das Museum mittwochs bis samstags geöffnet. Heuer neu mit freiem Eintritt bei der Kärnten Card dabei ist das Pilgermuseum in Globasnitz/Globasnica, wo man sich auf die Spuren einer jahrtausendealten Siedlung begeben kann (Normalpreis 8 Euro).



Kronenzeitung 2025-04-05

Seite 42

KULTUR

Samstag, 5. April 2025



⊙ Das Duo Aliada bittet für die Auftakt-Matinee am 4. Mai zur spielerischen Zeitreise durch England; Ausnahme-Gitarist & Sonus-Macher: Janez Gregorič. ⊙



Klangflut südlich der Drau

Neue Kammermusik-Reihe Sonusiade SüdKärnten spannt von Mai bis November einen spielerischen Bogen über Feistritz ob Bleiburg, Bleiburg, den Hemmaberg und Eberndorf

Überall, wo Janez Gregorič seine Gitarrenfinger im Spiel hat, ist musikalische Qualität drin! Da ist seine neu gestaltete Konzertreihe Sonusiade SüdKärnten keine Ausnahme, die der nimmermüde Obmann der Sonus Musikwerkstatt seinem Publikum von Mai bis November kredenzt. Müßig zu erwähnen, dass die dazugehörige Klangflut mit internationale gefragten Musikern besetzt ist, die einen kammermusikalischen Bogen südlich der Drau spannen.

„Tales“ nennt sich das neue Programm des Duos Aliada und Geschichten sind es auch, die Michael Knot und Bogdan Laketic zum Auftakt am 4. Mai (11 Uhr) in St. Michael ob Bleiburg (Gemeindeamt) mit Saxofon und Akkordeon erzählen – für eine Zeitreise, die antike und moderne Melodien englischer Meister umfasst – von Dowland und Purcell über Playford und Gibbons bis zu Sting oder Queen.



Das Sonus-Gastkonzert ist mit dem Minetti Quartett besetzt

KULTUR IN KÜRZE

⊙ „Vor dem Eisernen“ nennt sich die Stadttheater-Gesprächsreihe in Kooperation mit dem ORF Kärnten, der die Talks live auf Radio Kärnten überträgt. Am 7. April (20 Uhr) steht „Gesagtes und Ungesagtes in einer Grenzregion“ im Fokus, um im Kon-

text von „QUEERinthia“ (Stadttheater-Premiere: 10. April) mit Lotta Beckers (Dramaturgin der Produktion), Lie (Verein GemSe) und „Checkpoint Kärnten“-Leiter Günther Nagele auf organisierte Gewalt gegen homosexuelle Menschen aufmerksam zu machen.

Wenn der Vater mit den Töchtern Musik macht, ist das Trio Gregorič nicht weit. Am 16. Mai umspielen Janez, Mira und Sara im Bleiburger Brauhaus Breznik die Karl-Valentin-Lesung von Wolfram Berger, verstärkt von Arthur Ottowitz an der Mundharmonika.

Apropos spartensprengend: Am 14. August führen für 25 Jahre „Trivium / tri poti / drei Wege“ auf den Hemmaberg bei Globasnitz für grenzüberschreitende Begegnungen von Künstlern aus dem Alpen-Adria-Raum. Das Sonus-Gastkonzert ist am 24. August in der Stiftskirche Ossiach mit dem grandiosen Minetti Quartett besetzt. Klang und Kulinarik vereint die Museumsführung mit Abendessen und Musik am 18. Oktober im Werner Berg Museum Bleiburg, für das Sonusiade-Finale am 30. November in Feistritz ob Bleiburg sagt das Aureum Saxofon Quartett mit dem Sax. Infos: sonus.at Irina Lino



Kleine Zeitung 2025-04-16

Kleine Zeitung
Mittwoch, 16. April 2025

Frauen mit Kopftüchern - gesehen
von Pasolini und Berg HARALD SCHEICHER (2)

Vom Blick auf das wirkliche Leben

Das Werner Berg Museum Bleiburg zeigt Verbindungen im Schaffen von Pier Paolo Pasolini, Werner Berg und Alfred Hrdlicka.

Von Karin Waldner-Petutschnig

Die Analogien sind verblüffend: Frauen mit Kopftuch – einmal als Filmszene in Schwarz-Weiß, einmal als Holzschnitt; Zigaretten rauchende Männer, Wirtshaus-Eindrücke – hier mit den Augen Pier Paolo Pasolinis gesehen, daneben mit jenen Werner Bergs.

„Beide hatten denselben Blick auf die Menschen und dieselben formalen Ansprüche“, erläutert Werner-Berg-Enkel und Ausstellungs-Kurator Harald Scheicher die spannende Zusammenschau von Werk und Wesen der beiden Künstler, die einander

nie persönlich begegnet sind. Es gab noch weitere Parallelen: Beide lehnten Konsumismus und Hedonismus ab, sahen die bürgerliche Lebenswelt als Ideal, „sie inszenierten nicht, sondern zeigten das wirkliche Leben“.

Und während Pasolini mit 27 Jahren von seinem friulanischen Heimatort Casarsa nach Rom zog, wechselte Werner Berg im Alter von 27 mit seiner Frau von Wien auf den Rutarhof in Südkärnten. Die Zivilisations- und Gesellschaftskritik beider lässt sich in der Ausstellung „Gegen den Strom“ an zahlreichen Zitate und Gedichten ablesen, die



Die neue Ausstellung im Werner Berg Museum Bleiburg/ Pliberk

Scheicher zusammengestellt hat: „Ich habe zur Vorbereitung über einen Meter Pasolini-Bücher gelesen“, lacht er im Gespräch.

Die weitaus größere Herausforderung für die Ausstellung im Werner Berg Museum Bleiburg/ Pliberk war allerdings die komplizierte Rechtslage: „Bis Februar haben wir gar nicht gewusst, was wir bringen können.“ Geworden sind es dann doch rund 400 Objekte, davon mehr als hundert Texttafeln

(auf Deutsch), so genannte Freeze-Frames aus Filmen, zahlreiche Bücher und natürlich die Bilder Werner Bergs, deren Motive oft „wie Kameraeinstellungen wirken“ (Scheicher). Im Keller des Museums werden außer-

Zur Ausstellung

Schau: „Gegen den Strom. Pasolini Berg Hrdlicka“, Bleiburg/Pliberk, Werner Berg Museum, geöffnet: 1. Mai - 9. November, Di - So 10 - 18 Uhr.

www.wernerberg-museum.at

Katalog: Christoph Klimke, Harald Scheicher: Gegen den Strom. Pasolini Berg Hrdlicka, Mohorjeva Hermagoras, 256 Seiten, 39 Euro



Mehr als vierzig Radierungen des 2009 verstorbenen Künstlers Alfred Hrdlicka vervollständigen die Schau, in denen er sich mit der für Pasolini so lebensbestimmenden Homosexualität und der Ermordung des Filmemachers auseinandersetzt. Dessen Todestag jährt sich heuer am 2. November zum 50. Mal.


Alfred Hrdlicka
(1928-2009)
IMAGO STOCK & PEOPLE

Pier Paolo
Pasolini (1922-
1975)
IMAGO

Kurator Harald
Scheicher
HANNES BRANZ


wernerberg.museum

Kronenzeitung 2025-04-17

KULTUR

Donnerstag, 17. April 2025

Die kongenialen Hüter einer entschwindenden Welt

„Gegen den Strom“ mit Pier Paolo Pasolini, Alfred Hrdlicka &
Werner Berg in seinem gleichnamigen Museum in Bleiburg

Sie sind kunstverständiges Dreamteam, das dem kleinen Bleiburg regelmäßig grandiose Ausstellungen mit internationaler Strahlkraft schenkt. Heuer stellen Museumsleiter Arthur Ottowitz sowie Kurator und Werner-Berg-Enkel Harald Scheicher dem Jahrhundertmaler vom Rutarhof Pier Paolo Pasolini und Alfred Hrdlicka an die Seite, die verblüffende Gemeinsamkeiten mit Werner Bergs Leben und Werk offenbaren.

„Viele Gedichte und Gedanken Pasolinis beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die der italienische Schriftsteller, Regisseur und Intellektuelle in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27



Ermordet: Pier Paolo Pasolini

vertrieben wurde. Das Verschwinden einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Berg in 50 Jahren

seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich im Alter von 27 als Maler für ein archaisches Bauernleben auf dem Rutarhof im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte“, so Ottowitz.

Kern der Ausstellung, die am 30. April (19 Uhr) eröffnet wird und bis 9. November läuft, bilden neben Werken Bergs dessen zivilisationskritische Texte, die den Zitaten und Gedichten Pasolinis gegenübergestellt werden.

Hrdlicka dagegen nimmt in Radierungen u. a. auf Pasolinis Lebensthema Homosexualität samt Anfeindungen und die Erschütterung über seine Ermordung Bezug, den Skulpturengarten bespielt Hans-Peter Profunser. Lino



Das harte Bauernleben auf dem Rutarhof nährte das künstlerische Schaffen Werner Bergs

Woche / Mein Bezirk 2025-04-24

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN



„Klage“ von Werner Berg aus dem Jahr 1981

Foto: Bildrecht, Wien



Pasolini: Standbild „Il vangelo secondo Matteo“, 1964

Societa Compass, Roma

„Gegen den Strom“ im Werner Berg Museum

BLEIBURG. Am Mittwoch, 30. April, mit Beginn um 19 Uhr wird die diesjährige Ausstellung im Werner Berg Museum in Bleiburg feierlich eröffnet: „Gegen den Strom“ mit Arbeiten von Pier Paolo Pasolini, Werner Berg und Alfred Hrdlicka im Museum sowie von Hans-Peter Profunser im Skulpturengarten. Zur Ausstellung spricht Harald Scheicher und zu den Skulpturen Hans-Peter Profunser. Die Eröffnung durch Landeshauptmann Peter Kaiser findet am

10. Oktober Platz statt, Musik: Klaus Tschaitschmann (Harmomika), Moderation: Raimund Grilc. Am 30. April ist das Werner Berg Museum ab 14 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Öffnungszeiten in der Saison 202: von 1. Mai bis 9. November jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr (auch an Feiertagen). Führungen gegen Voranmeldung, Filmvorführung Pasolini täglich um 16 Uhr; Eintritt für Schulklassen gratis. Infos: www.wernerberg.museum



Kronenzeitung 2025-04-29

KÄRNTEN

Dienstag, 29. April 2025



Am Montag wurden die Fassaden am Bleiburger Hauptplatz – wie das seit dem Jahr 2017 üblich ist – wieder kunstvoll verziert. Aber erstmals in abgespeckter Form – nur mit zwei Werken.

Werner Bergs Werke zieren wieder Häuser am Hauptplatz

In Bleiburg werden aufgrund von Sparmaßnahmen heuer nur zwei Hausfassaden mit Bergs Werken verziert.

Am Montag wurden die Fassaden am Hauptplatz – wie das seit dem Jahr 2017 üblich ist – wieder kunstvoll verziert. Aber erstmals in abgespeckter Form! Wegen massiver Sparmaßnahmen wurden heuer anstatt zwölf nur zwei Häuser mit Werner Bergs Werken ausgestattet. Künstler und Spenglermeister Andreas Schiepek hat die meterlangen Drucke sicher verankert. Museumsleiter Arthur Ottowitz: „Der Bund hat uns heuer Mittel gestrichen. Daher mussten wir massiv reduzieren.“ Bei einem Budget

von 300.000 Euro für Sicherheit, Personal, Organisation und Co. fehlen heuer mehr als 30.000 Euro Bundesförderung.

Bergs Darstellung „Das Firmwagerl“ am Museum liebäugelt nun mit dem Werk „Autobus“. Berg-Enkel Harald Scheicher: „Das steht für die Gegenüberstellung einst und jetzt. Das Firmwagerl zeigt eine Bauernfamilie – also Mann, Frau und Kind am Weg zur Firmung als Szene der damaligen bäuerlichen Welt. Der Autobus spiegelt den Fortschritt wider – die Familie blickt über die Fens-

terkante hinaus. Genau gegen diese fortschrittliche, motorisierte und moderne Welt haben sich Berg und Pasolini gewehrt.“

Die Eröffnungsfeier der diesjährigen Ausstellung (1. Mai bis 9. November) mit Werken von Pasolini, Berg, Hrdlicka und Profunser (Skulpturengarten) findet am Mittwoch, 30. April (um 19 Uhr), am Hauptplatz statt. Es moderiert Raimund Grile. Harmonikspieler Klaus Tschaitzschmann tönt mit eigenen Kompositionen „Gegen den Strom“.

Gerlinde Schager



Novice 2025-04-25

06 BREZ MEJA

NOVICE 17 • 25. APRIL 2025

O novi razstavi v Muzeju Wernerja Berga

Umetnost kot upor: Berg, Paso

Novo razstavo Muzeja Wernerja Berga »Proti toku. Pasolini – Berg – Hrdlicka« bodo odprli v sredo, 30. aprila. Razstava v dialog postavlja pisatelja in filmskega režiserja Piera Paola Pasolinija in slikarja Wernerja Berga. Dela Berga in Pasolinija imata vzporednice tako v kompoziciji in motiviki kot v mišljenju. Teme, ki umetnika povezujejo, so obžalovanje izgube kmečkega sveta, fascinacija do marginaliziranih jezikov in kritičnost do potrošniške družbe. Cel intervju je na novice.at/berg2025

Kako je nastala ideja za razstavo »Gegen den Strom. Pasolini – Berg – Hrdlicka«?

Arthur Ottowitz: Naš muzej je prišel v stik s Pasolinijem prek Christopa Klimkeja, ki je bil libretist Johanna Kresnika. Klimke je bil strokovnjak za Pasolinijevo delo in je napisal več knjig o njem. Pri branju Klimkeja je naš kurator Harald Scheicher spoznal, koliko paralel je med Pasolinijem in njegovim starim očetom Wernerjem Bergom. Tema, ki ju povezuje, je obžalovanje izgube kmečkega sveta. Pasolini je ta svet spoznal v Furlaniji, Berg pa na južnem Koroškem. Občudovala sta, da so ljudje v teh krajih še vedno tako živeli kot pred sto leti. V vsakdanu so še živele šege, rituali. Ljudje so živeli v ritmu letnih časov. Sredi 20. stoletja pa sta oba opazila, da začenja takšen način življenja uničevati industrializacija. V svojem delu sta se oba ukvarjala s to izgubo ter s tematiko nena- domestljivosti.

Kako je razstava urejena?

Razstavljena so dela Wernerja Berga, ki se je vse življenje v svoji umetnosti ukvarjal z ljudmi na južnem Koroškem. Njegove slike niso patetične, temveč zaznavajo splošno stanje ljudi. S temi slikami stopajo v dialog na eni strani t. i. »freeze frames«, torej posamezne slike iz Pasolinijevih filmov, na drugi strani pa so citati iz Pasolinijevih in Bergovih besedil. Harald Scheicher je za razstavo prebral meter in pol knjig o Pasoliniju. Nato je s telefonom slikal trenutke iz filmov, ki so ga spominjali na Bergove slike.

Če si ogledaš slike Berga in Pasolinija, takoj zaznaš podobnost v načinu gledanja. Oba umetnika sta poznala principe

konstrukcije, ki jih že od renesanse naprej uporabljajo v umetnosti, in jih uporabila za sestavo scen. Včasih je res presenetljivo, kako velike so podobnosti. Glede na to, da se umetnika nikoli nista srečala, je dejstvo, da sta enako čutila in se enako izražala, še bolj očarljivo.

Pasolini je bil politično močno levo usmerjen. Nekaj časa je bil tudi član italijanske komunistične stranke, Berg je bil zelo kritičen do kapitalizma. Kako dialog umetnikov deluje na politični ravni?

Oba sta izvirala iz meščanskih družin in se potem odločila za lastno pot. Berg se je odločil za slikarstvo in se odvrnil od varnosti meščanskega življenja. Preselil se je iz mesta na podeželje, kjer je na začetku 1930. let

našel neke vrste »nepopačen« življenjski način slovenskih kmetov in kmetic. Fasciniralo ga je slovensko narečje. Na Rutarjevi domačiji je potem živel od tega, kar je sam pridelal. Mislim, da je ta jasna odločitev za življenje izven potrošniške družbe ena najbolj radikalnih.

Pasolini pa se je rodil v Bologni. Njegov oče je bil fašistični oficir pod Mussolinijem, mama pa je bila učiteljica. Po večkratnih selitvah zaradi očetovega poklica je družina dalj časa živela v Casarsi v Furlaniji. Casarse se industrializacija še ni kaj dosti dotaknila in ljudje so živeli preprosto življenje, kar je bilo Pasoliniju zelo všeč. Njegov brat Guido je bil vnet zagovornik italijanske ideje in protifašist. Priključil se je partizanski enoti. V zmedi vojne je prišlo potem do boja med komunističnimi in katoliškimi italijanskimi partizani in Guido je bil umorjen. Smrt Guida je Piera Paola in njegovo mamo zelo zaznamovala. Bratovo smrt je v svoji umetnosti večkrat obdelal. Pasolini se je kasneje včlanil v italijansko komunistično stranko in bil tajnik furlanskega oddelka stranke. Zaradi njegove homoseksualnosti ter lažnih obtožb o zlorabah je bil potem izključen. Nato je moral zapustiti Furlanijo in z mamo sta se preselila v Rim.

Jezik je pomemben del razstave. Tako Berg kot Pasolini sta se močno zanimala za marginalizirane jezike. Kakšen odnos sta imela do furlanščine oz. do slovenščine?

Pasolini se je v Casarsi hitro naučil furlansko. Fašisti so ta jezik bolj ali manj prepovedali, toda Pasolini se je jasno izrekel za njegovo ohranitev. Med vojno je zato tudi ustanovil šolo. Jezik ga je močno fasciniral,

tako dobro ga je obvladal, da je celo začel pesniti v njem.

Berg se nikoli ni naučil slovenščine. Nekoč je rekel, da noče »podobe«, ki jo ima o jeziku, uničiti z razumevanjem. Kljub temu je nekoliko nenavadno, da Berg, ki se je tako zavzemal za slovensko narodno skupnost, ni obvladal jezika.

Kako so Berga in Pasolinija sprejemali v času njunega ustvarjanja?

Pasolini je bil osupljiva osebnost. S svojim delom je vedno znova zbujal pozornost in povzročal skandale. Vsakič, ko je kaj objavil, sta takoj sledila javna kritika in ogorčenje »vzruhov morale«. Tudi glede njegovega umora do danes obstaja veliko teorij. Bil je radikalna osebnost, ki se ni bala konflikta. Berg pa je bil bolj tihi radikalec. Zanj je bilo značilno popolno skladje med notranjim prepričanjem, umetniškim delom in zunanjim življenjem.

Tretji umetnik v razstavi je Alfred Hrdlicka ...

Dialog Berga in Pasolinija se osredotoča na čas Berga na južnem Koroškem in čas Pasolinija v Furlaniji. Če pa bi Pasolinijevo delo reducirali na čas v Furlaniji, to ne bi bilo v skladu z njegovim življenjem in umetniškim opusom, zato smo razstavi dodali cikel Hrdlicke. Hrdlicka osebno ni poznal Pasolinija, a po Pasolinijevem umoru je prebral njegovo biografijo in bil tako fasciniran, da je ustvaril cikel radirank o njegovem življenju. Prične v otroštvu in potem uprizori pomembne trenutke Pasolinijeve zgodbe. Pomembna tema cikla je tudi Pasolinijeva homoseksualnost. Z ogledom cikla lahko globoko vstopiš v Pasolinijev miselni svet.



Arthur Ottowitz je glasbenik in direktor Muzeja Wernerja Berga. Leta 1983 je soustanovil plibersko kulturno iniciativo KIB in jo danes tudi vodi. Leta 2023 je prejel kulturno nagrado dežele Koroške.



NOVICE 17 • 25. APRIL 2025

BREZ MEJA 07

ini in Hrdlicka

Kritika napredka in obžalovanje izgube življenja v skladu z naravo se tudi ujema z današnjimi strahovi glede na svetovne krize. Kako odmevajo teme umetnikov v današnji situaciji?

Dandanes je veliko negotovosti in samovolje. Mislim, da danes politični akterji ne vedo, kam nas pot vodi. V Beli hiši tip zakašlja in naenkrat vse borze propadajo. Dan kasneje pa je spet vse drugače. Saj se nihče ne spozna več. Obstaja občutek, da konstrukt turbokapitalizma lahko vsak trenutek propade. Mogoče bomo kmalu v situaciji, da se bomo morali otresti vrednote denarja in se koncentrirati na druge vrednote. To sta umetnika tudi storila.

Kaj pomeni razstava za Pliberk?

Menim, da je bil čudež, da je leta 1968 sploh bil ustanovljen Muzej Wernerja Berga. To je

bila velika sreča za našo regijo. Nikjer drugje ne bi mogel Bergov opus, ki je tako precizno ujel življenje v teh krajih, tako učinkovati kot tukaj.

Od leta 2004 Berga vedno znova postavljamo v dialog z drugimi umetniki in na ta način tudi postavljamo njegovo delo v nov okvir. Tako si lahko vsako leto ogledaš Bergovo delo z novimi očmi. Dialog z delom Pasolinija, posebno ob 50. obletnici njegove smrti, je nekaj zelo zanimivega. Za nas je ta razstava privilegij.

Muzej od leta 2017 oblikuje tudi javni prostor z umetninami na pročeljih hiš. Na žalost bomo lahko letos obesili le dve platni, ker nas zveza letos ni financirala. Upamo pa, da naslednje leto lahko spet dokažemo, da smo vredni podpore od države.

Ana Grlc



Tržaška pesnica Marija Kostnapfel

»Stik s samim seboj in jezikom kot takim«

Celovec V knjigarni Mohorjeve je z branjem in pogovorom 9. aprila gostovala tržaška pesnica Marija Kostnapfel. Avtorica, leta 1959 rojena v Trstu, je profesorica slovenščine in zgodovine na Državnem izobraževalnem zavodu Ivana Cankarja v Gorici. Več let je slovenski jezik poučevala tudi na Pedagoški fakulteti tržaške univerze. Objavlja predvsem poezijo in strokovne zapise o slovenski književnosti.

Zgoščena pesniška govorica

/ Zapiram vedno težko. Ne volkovi me ne strašijo, ne tatovi. Kdo ve, ali so še vedno pravi. /

Le malo besed potrebuje pesnica Marija Kostnapfel za pomenljivo pesniško izrekanje tistega, za kar ji kot umetnici gre. In sicer je to ubesedovanje »bivajnske tesnobe, neizpoljenih pričakovanj, nemoči spričo končnosti in dvoma,« tako je

teme Marije Kostnapfel našla urednica Nadia Roncelli. Komentar pesnice? »Ne moreš se pretvarjati, da si zadovoljen s svetom, ki te obkroža, saj je v njem vedno nekaj narobe, in to vedno bolj narobe.«

Slovenščina zunaj Slovenije

»Sežetost mojih pesmi je povezana s strahospoštovanjem do jezika, ki je ves čas prisotno pri meni, saj me pogosto krasi, iz katerih izvira. Jezik pri nas ni nekaj samoumevnega, zanj se moraš zelo potruditi. Pesem pa ni samo stik s samim seboj, temveč tudi z jezikom kot takim.« Tako Marija Kostnapfel pripoveduje o posebnih razsežnostih slovenščine v zamejstvu. »Z leti sem pri svojih dijakih videla, kako se odnos do jezika spreminja na slabše. Imam razrede z dijaki iz mešanih zakonov, narodne zavesti ni, torej jim je težko privzgojiti



Z leve: urednica založbe Mladika Nadia Roncelli, prevajalka Metka Wakounig in pesnica Marija Kostnapfel

ljubezen do slovenščine. Naše šole niso dvojezične, ampak so šole s slovenskim učnim jezikom. Sem proti dvojezični šoli, a najbrž bo tudi pri nas potreben nov pristop, verjetno bo to res učenje tujega jezika.«

Ena pesniška zbirka v treh jezikih

Dvojezična pesniška zbirka Pesmi/Gedichte je letos izšla pri celovski Mohorjevi, pesmi

tržaške avtorice je v nemščino prevedla Metka Wakounig. Pogovor s pesnico in prevajalko je vodila Nadia Roncelli, urednica tržaške založbe Mladika. Pesniška zbirka Pesmi je pri založbi Mladika izšla leta 2016 in do danes ostaja edina pesniška zbirka Marije Kostnapfel. V slovensko-italijanski inačici je omenjena pesniška zbirka izšla leta 2021.



Kleine Zeitung 2025-04-30

Galerienspiegel

Empfehlungen der Redaktion



Vielfältig. In der Hauptausstellung „Terra incognita“ wird tschecho-slowakische Kunst im Dialog mit Arbeiten aus der Sammlung Liaunig gezeigt. Weiters präsentiert das Museum Liaunig in Neuhaus Werke von Ursi und Clemens Fürtler sowie „Post-Radical Painting“ von Jakob Gasteiger. Zu sehen Mi.-So., 10-18 Uhr. www.museumliaunig.at

bis 23. 5. Tel. (0463) 504 577
www.architektur-kaernten.at

KLAGENFURT. „Was noch berührt“. Werke von Stephan Einetter, Paul Nusitz, Karin Sickl u. a. Galerie de La Tour, Innenhof Lidmanskysgasse 8. Di./Do. 9-12, 13-15 Uhr, bis 4. 10. Tel. 0664-780 467 01
www.diakonie.at/galerie-de-la-tour

KLAGENFURT. Werke von Olena Newkryta und Sophie Dvořák (permanente Installation). Kunstraum Lakeside. Di. 12-18 Uhr, Mi.-Fr. 10-13 Uhr, bis 23. 5. Tel. (0463) 228 822-20
www.lakeside-kunstraum.at

KLAGENFURT. „Rampe. Die Ästhetik eines diffamierten Gegenstandes“. U. a. Arbeiten von Sigrid Friedmann, Cornelia Scheuer und Nikolaus Meixner. Künstlerhaus, Goethepark 1. Di.-Fr. 12-18 Uhr, Do. 12-20 Uhr und Sa. 9-13 Uhr, bis 10. 5. Anmeldung: Tel. (0463) 553 83
www.kunstvereinkaernten.at

KLAGENFURT. Kunstprojekt „Wenn du Frieden willst/Si vis pacem“. Arbeiten österreichischer und slowenischer Künstler. Musikhaus, Bahnhofstraße 50. Mo.-Fr. 10-17 Uhr, bis 8. 6. www.aau.at

VILLACH. „Tanz der Farben“. Malerei von



Das Werner Berg Museum in Bleiburg präsentiert Arbeiten von Pier Paolo Pasolini, Alfred Hrdlicka und Werner Berg. Heute ab 14 Uhr Eintritt frei.

WERNERBERG MUSEUM

Landespressediens 2025-05-01

Werner Berg Museum: Neue Ausstellung stellt neue Analogien her

Kulturreferent LH Kaiser eröffnet aktuelle Ausstellung in Bleiburgs Werner Berg Museum „Gegen den Strom. Pasolini Berg Hrdlicka“: „Ausstellung kann nicht besser in diese Zeit passen“

BLEIBURG. In der, gestern Mittwoch, eröffneten neuen Ausstellung im Werner Berg Museum treffen 3 Künstler und damit 3 Welten aufeinander. Statements und Bilder von Werner Berg werden konfrontiert mit Zitaten aus den Schriften und Filmen von Pier Paolo Pasolini und ergänzt durch Alfred Hrdlickas Zyklen „Pasolini“ und „The Rake's Progress“.

Kulturreferent LH Peter Kaiser eröffnete die Ausstellung mit hunderten Besuchern und den Vizebürgermeistern Daniel Wriessnig und Hermann Enzi, mit Kulturstadtrat Markus Trampusch und mit Museumsdirektor Arthur Ottowitz. „Diese Ausstellung kann nicht besser in diese Zeit passen. Sie ist eine Anklage gegen den Verlust bäuerlicher Identität und den aufsteigenden Materialismus, der über allem zu stehen scheint. Sie ist eine Anklage gegen die Verurteilung von Homosexualität und das anders sein. In Leiden schaffenden Darstellungen, in Bildern wie Texten, bereitet diese Ausstellung nicht Freude, sondern rüttelt auf“, so Kaiser. Der Kulturreferent erinnerte an Émile Szola und sein Werk „Ich klage an“, in dem er Kritik an der damaligen Gesellschaft geübt hat. „Diese damalige Kritik an der Gesellschaft ist heute aktueller denn je, in einer Zeit, in der niemand voraussagen kann, welche Weltbewegungen sich alleine in den nächsten zwei Tagen ereignen. Man könnte das Motto erdenken „Oligarchen vereinigt euch mit Korrupten und teilt euch die Welt neu auf““.

Wriessnig wie Enzi hielten fest, dass das Werner Berg Museum ein kultureller wie wirtschaftlicher Faktor für Bleiburg sei und auch für die Bildung, für die Schülerinnen und Schüler Bleiburgs, eine große Bereicherung sei.

Bildhauer Hans-Peter Profunser, dessen Schaffen zeitgleich mit der neuen Ausstellung Pasolini Berg Hrdlicka im Skulpturenpark des Werner Berg Museums zu sehen ist, erläuterte sein „Gegen den Strom“ mit seiner Lebensgeschichte und seinem Aufzeigen der Verrohung der Gesellschaft, die er emotionslos, empathilos und völlig gleichgeschaltet sieht.

Ottowitz zur Ausstellung: „Diese Ausstellung schafft es, zu berühren, man leidet mit, wenn man diese Bilder betrachtet und es wird sichtbar, dass Kunst vermag aufzuzeigen, aufzurütteln, wenn man sie sieht, hört und fühlt. Die Ausstellung schafft Bewusstsein dafür, vor welchen Herausforderungen die Welt jetzt steht. Auch im Skulpturenpark fügen sich die tief sinnigen, ergreifenden Werke perfekt in den Titel „Gegen den Strom“ ein“.

Raimund Grilc als Moderator der Ausstellungseröffnung begrüßte LH a. D. Gerhard Dörfler, LAbg. Manuela Lobnik, Valentin Inzko und den stv. Landesamtsdirektor Markus Matschek, sowie Werner Berg-Enkel Harald Scheicher, der in die Ausstellung einführte.

Zivilisationskritik sind in dieser Ausstellung Texttafeln mit Zitaten und Gedichten Pier Paolo Pasolinis (1922- 1975) gegenübergestellt. Radierungen vom Alfred Hrdlicka (1928-2009) zeigen die Auseinandersetzung mit Paolinis Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung auf.

In der Ausstellung sind rund 400 Objekte, davon mehr als hundert Texttafeln (auf Deutsch), Freeze-Frames aus Filmen, Bücher und die Bilder Werner Bergs zu sehen. Im Keller des Museums werden zwei Pasolini-Filme gezeigt, einige Fassaden am Hauptplatz von Bleiburg werden mit Werner-Berg-Motiven gestaltet. Dazu gesellen sich über vierzig Radierungen des 2009 verstorbenen Künstlers Alfred Hrdlicka.

„Beide Künstler hatten denselben Blick auf die Menschen und dieselben formalen Ansprüche. Frauen mit Kopftuch als Filmszene in schwarz-weiß oder als Holzschnitt. Zigaretten rauchende Männer, Wirtshaus-Eindrücke mit den Augen Pier Paolo Pasolinis und jenen Werner Bergs.“, erläutert Ausstellungs-Kurator Harald Scheicher die spannende Zusammenschau der beiden Künstler, die einander nie persönlich begegnet sind. Die Zivilisations- und Gesellschaftskritik beider lasse sich in der Ausstellung „Gegen den Strom“ an zahlreichen Zitaten und Gedichten ablesen. Beide können als Propheten von Veränderungen gesehen werden, welche unsere von steter Gewinnoptimierung bedrohte Welt zu zerstören drohen. Der promovierte Volkswirt Werner Berg sprach vom Geldeswert, als der teuflischsten Illusion der Menschheit.

Wie Alfred Hrdlicka suchten sie nach Alternativen gegen eine am Geldeswert orientierte, von allgemeiner Nivellierung gekennzeichnete kleinbürgerlichen Gesellschaft und deren schrankenlosen Hedonismus und Konsumismus.

Ausstellung: „Gegen den Strom“:

Gedichte und Gedanken Pier Paolo Pasolinis (1922- 1975) beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt, die er in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 Jahren vertrieben wurde. Das Verschwinden einer bäuerlichen Welt musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte.

Seinen Werken sind Filmbilder Pier Paolo Pasolinis gegenübergestellt, die Analogien in Bildaufbau und Bildkomposition dieser beiden Künstler zeigen. Texttafeln mit Zitaten und Gedichten Pier Paolo Pasolinis und Texten Werner Bergs bekräftigen deren Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit. Beide können als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

Öffnungszeiten

01. Mai – 09. November 2025

www.wernerberg.museum

Rückfragehinweis: Büro LH Kaiser

Redaktion: Gerlind Robitsch

Versand: Manuel Skofitsch

Fotohinweis: LPD Kärnten

01.05.2025

VK24 2025-05-01



Moderator Raimund Grilc und Museumsleiter Arthur Ottowitz führten durch den Abend der Ausstellungseröffnung „Gegen den Strom“ vor dem Werner Berg Museum in Bleiburg.

© Varh Fotografie

📍 / Bleiburg ⌚ / 3 Minuten Lesezeit

„Gegen den Strom“

BERG, PASOLINI UND HRDLICKA: AUFRÜTTELNDE AUSSTELLUNG IM WERNER BERG MUSEUM

In der neuen Ausstellung im Werner Berg Museum treffen Kunst, Film und Literatur aufeinander und zeichnen ein kritisches Bild unserer Zeit. Mit Werken von Berg, Pasolini und Hrdlicka setzt die Schau ein starkes Zeichen gegen soziale Kälte, Konsumwahn und Intoleranz.

Eine Ausstellung mit politischer Wucht

Kulturreferent LH **Peter Kaiser** betonte bei der **feierlichen Eröffnung am 30. April 2025** vor hunderten Gästen die Relevanz der Ausstellung. Er sprach von einer „**Anklage**“ gegen **gesellschaftliche Entwicklungen** wie die **Kommerzialisierung bäuerlicher Lebensformen** und die **Diskriminierung von Anderssein**. Kaisers Bezugnahme auf Émile Zolas „**Ich klage an**“ unterstrich die politische Tragweite der künstlerischen Beiträge.



Kulturreferent LH Peter Kaiser eröffnete die Ausstellung mit hunderten Besuchern und den Vizebürgermeistern Daniel Wrießnig und Hermann Enzi, mit Kulturstadtrat Markus Trampusch und mit Museumsdirektor Arthur Ottowitz. ©Varh Fotografie



Museumsdirektor **Arthur Ottowitz** hob hervor, wie sehr die **Ausstellung emotional berührt** und zum Nachdenken anregt. Mit **rund 400 Objekten**, darunter **über hundert Texttafeln, Filmstills, Bücher und zahlreiche Bilder**, bietet die Schau ein dichtes Erlebnis. Besonders eindrücklich: Zwei Pasolini-Filme im Museumskeller und Berg-Motive auf Bleiburgs Fassaden.

Gemeinsame Kritik – unterschiedliche Medien

Kurator **Harald Scheicher** zeigt auf, **wie stark sich die Perspektiven, trotz unterschiedlicher Ausdrucksformen, von Berg und Pasolini ähneln**. Beide Künstler prangerten Fortschrittsglauben und Konsumkultur an, beide beschäftigten sich mit dem einfachen Leben und menschlicher Würde. **Hrdlickas Radierungen** fügen eine dramatische visuelle Ebene hinzu, die besonders Pasolinis Biografie nachspürt.



Gruppenfoto zur Eröffnung der Ausstellung „Gegen den Strom“ im Werner Berg Museum Bleiburg: Bei der Veranstaltung dabei waren unter anderem Musiker Klaus Tschaltschmann (Harmonika), Moderator Raimund Grilc, Harald Scheicher, Hans-Peter Profunser, LH Peter Kaiser, Museumsteiter Arthur Ottowitz sowie Vertreter der Gemeindepolitik und Sponsoren ©Varh Fotografie

„Gegen den Strom“ ist mehr als ein Ausstellungstitel

Der **Skulpturengarten** des Museums wird zur Bühne für weitere Werke, darunter von **Hans-Peter Profunser**, der seine Installation als Kommentar zur Entmenschlichung der Gesellschaft versteht. Die Ausstellung wird so zu einem Gesamterlebnis, das aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in einen künstlerisch anspruchsvollen Kontext stellt und dabei weder bequem noch versöhnlich ist.

Klick 2025-05-03

BEZIRKE & GEMEINDEN / FREIZEIT **VÖLKERMARKT****Völkermarkt****Ausstellung stellt neue Analogien her**

Die Ausstellung schaffe Bewusstsein dafür, vor welchen Herausforderungen die Welt steht. Auch im Skulpturenpark fügen sich die tief sinnigen, ergreifenden Werke perfekt in den Titel ein.



In der Ausstellung im Werner Berg Museum treffen drei Künstler und drei Welten aufeinander. Statements und Bilder von Werner Berg werden konfrontiert mit Zitaten aus den Schriften und Filmen von Pier Paolo Pasolini und ergänzt durch Alfred Hrdlickas Zyklen „Pasolini“ und „The Rake's Progress“. Landeshauptmann Peter Kaiser eröffnete die Ausstellung mit hunderten Besuchern und den Vizebürgermeistern Daniel Wriessnig und Hermann Enzi, mit Stadtrat Markus Trampusch und mit Museumsdirektor Arthur Ottowitz.

Kritik an der Gesellschaft

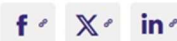
„Diese Ausstellung ist eine Anklage gegen den Verlust bäuerlicher Identität und den aufsteigenden Materialismus, der über allem zu stehen scheint. Sie ist eine Anklage gegen die Verurteilung von Homosexualität und das anders sein. In Leiden schaffen den Darstellungen, in Bildern wie Texten, bereitet diese Ausstellung nicht Freude, sondern rüttelt auf“, meint Kaiser. Der Landeshauptmann erinnerte an Émile Szola und sein Werk „Ich klage an“, in dem er Kritik an der Gesellschaft geübt hat. Diese Kritik sei heute aktueller denn je.



Bei der Veranstaltung waren unter anderem Musiker Klaus Tschaltschmann, Moderator Raimund Grlc, Harald Scheicher, Hans-Peter Profunser, Landeshauptmann Peter Kaiser, Museumsleiter Arthur Ottowitz sowie Vertreter der Gemeindepolitik und Sponsoren dabei. © LPD Kärnten

Mit Bildergalerie

Autor: Sebastian Grayer

Feedback: [Teilen Sie uns Ihr Feedback mit](#)

Arthur Ottowitz, Gerhard Dörfler, Harald Scheicher, Landeshauptmann Peter Kaiser, Landtagsabgeordnete Manuela Lobnik, Markus Matschek, Raimund Grlc, Valentin Inzko

Anzeige

150 €	269,95 €	99,99 €
	5%	5%
170,99 €	198,99 €	223,99 €



Wriessnig wie Enzi hielten fest, dass das Werner Berg Museum ein kultureller wie wirtschaftlicher Faktor für Bleiburg und auch für die Bildung eine große Bereicherung sei. Bildhauer Hans-Peter Profunser, dessen Schaffen zeitgleich mit der neuen Ausstellung Pasolini Berg Hrdlicka im Skulpturenpark des Werner Berg Museums zu sehen ist, erläuterte sein „Gegen den Strom“ mit seiner Lebensgeschichte und seinem Aufzeigen der Verrohung der Gesellschaft, die er emotionslos, empathielos und völlig gleichgeschaltet sieht.

Wofür die Ausstellung Bewusstsein schafft

„Diese Ausstellung schafft es, zu berühren, man leidet mit, wenn man diese Bilder betrachtet und es wird sichtbar, dass Kunst vermag aufzuzeigen, aufzurütteln, wenn man sie sieht, hört und fühlt“, sagt der Museumsdirektor. Die Ausstellung schaffe Bewusstsein dafür, vor welchen Herausforderungen die Welt jetzt steht. Auch im Skulpturenpark fügen sich die tiefsinnigen, ergreifenden Werke perfekt in den Titel ein. Raimund Grilc begrüßte Gerhard Dörfler, Landtagsabgeordnete Manuela Lobnik, Valentin Inzko und den stellvertretenden Landesamtsdirektor Markus Matschek, sowie Werner Berg-Enkel Harald Scheicher.

Online-Tipp: wernerberg.museum 

Bildergalerie:



Kleine Zeitung 2025-05-03

Kleine Zeitung
Samstag, 3. Mai 2025Kleine Zeitung
Samstag, 3. Mai 2025

Leute



Harald Scheicher, Landeshauptmann
Peter Kaiser und Museumsleiter Arthur Ottowitz (von links)

LPO KÄRNTEN

Feierliche Eröffnung im Museum

Landeshauptmann Peter Kaiser eröffnete die Ausstellung mit Hunderten Besuchern und den Vizebürgermeistern Daniel Wriessnig und Hermann Enzi, mit Kulturstadtrat Markus Trampusch und mit Museumsdirektor Arthur Ottowitz. Statements und Bilder von Werner Berg werden kon-

frontiert mit Zitaten aus den Schriften und Filmen von Pier Paolo Pasolini und ergänzt durch Alfred Hrdlickas Zyklen „Pasolini“ und „The Rake's Progress“. „Diese Ausstellung kann nicht besser in diese Zeit passen. Sie ist eine Anklage gegen den Verlust bäuerlicher Identität und den aufsteigenden

In der neuen Ausstellung im Werner-Berg-Museum in Bleiburg treffen gleich drei Künstler aufeinander. Hunderte nahmen an der Eröffnung teil.

Materialismus, der über allem zu stehen scheint“, so Kaiser. Ottowitz ergänzte zur Ausstellung: „Diese Ausstellung schafft es zu berühren, man leidet mit, wenn man diese Bilder betrachtet und es wird sichtbar Kunst vermag aufzuzeigen und aufzurütteln, wenn man sie sieht, hört und

fühlt.“ Die Ausstellung schaffe Bewusstsein dafür, vor welchen Herausforderungen die Welt jetzt steht. Auch im Skulpturenpark fügen sich die tief sinnigen, ergreifenden Werke perfekt in den Titel „Gegen den Strom“ ein. Wriessnig wie Enzi hielten fest, dass das Werner-Berg-Museum ein kultureller wie wirtschaftlicher Faktor für Bleiburg/Pliberk sei. Raimund Grilc als Moderator der Eröffnung begrüßte den früheren Landeshauptmann Gerhard Dörfler, Landtagsabgeordnete Manuela Lobnik, Valentin Inzko und den stellvertretenden Landesamtsdirektor Markus Matschek sowie Werner-Berg-Enkel Harald Scheicher, der in die Ausstellung einführte.



Kleine Zeitung 2025-05-09

Selfies von Alten Meistern

Das Museum des Nötscher Kreises zeigt Selbstbildnisse von Klassikern der Moderne und renommierten Zeitgenossinnen.

Von Erwin Hirtenfelder

Ob Albrecht Dürer, Pablo Picasso oder Frida Kahlo, sie alle huldigten ihrem Ego mit zahlreichen Selbstporträts. Rembrandt schuf sogar Dutzende davon und gilt damit als einer der fleißigsten Maler dieses Genres. Als Teil der akademischen Ausbildung, Mittel der Selbsterforschung oder sozialen Repräsentation spielte das gemalte „Selfie“ auch bei den Künstlern des Nötscher Kreises eine gewisse Rolle. So bezeugt es jedenfalls die diesjährige Sommerausstellung in der Wiegele-Mühle.

Gleich zu Beginn des Rundgangs blickt dem Besucher ein adrett gekleideter junger Mann entgegen, der zum Anführer dieser losen Künstlergemeinschaft wurde. Es handelt sich um den 18-jährigen Anton Kolig, der einige Jahre später an der Wiener Kunstakademie Franz Wiegele kennenlernte und dank dessen Schwester Katharina zum Wahlkärntner werden sollte. Das Selbstbildnis aus dem Jahr 1904 markiert den Anfang einer großen, aber von etlichen Schicksalsschlägen überschatteten Künstlerkarriere. Dies dokumentiert etwa ein daneben hängendes Ölgemälde, auf dem sich Kolig während des Zweiten Weltkriegs hinter einem Totenkopf porträtierte. Kurz davor waren seine Klagenfurter Landhausfresken nationalsozialisti-

Museumschefin Birgit Kassl vor Werken von Elisabeth Wedenig (1.) und Helga Druml

Unvollendetes Selbstporträt von Franz Wiegele

Ausstellung

„Selbstbildnisse im Fokus“, Museum des Nötscher Kreises, Bis 2. November 2025, Mi. bis So. von 14 bis 18 Uhr, Eintritt: 8 Euro.

schon Kulturwart zum Opfer gefallen, 1944 kam sein Schwager Wiegele bei einem alliierten Bombenangriff ums Leben. An den Galltaler Feschak erinnern neben dokumentarischen Fotos einige Bleistiftzeichnungen, unter denen ein unvollendetes Blatt „Einblick in Wiegeles akademische Arbeitsweise“ gibt.

Als Professor an der Stuttgarter Kunstakademie lockte Kolig zahlreiche begabte Schüler in seine Kärntner Sommerfrische, darunter Gerhart Frankl oder Wolfgang Schaukal. Sie sind in der Ausstellung ebenso vertreten wie der talentierteste unter ihnen: Anton Mahringer. Von ihm stammen expressive Lithografien aus frühen Jahren und abstrakte Gemälde, die den Künstler zuweilen vor der heroischen Kulisse des Dobratsch

der Schau zu finden, etwa Werner Berg oder Herbert Boeckl, mit dem Kolig eine Malschule gründen wollte. „Bei diesen starken Persönlichkeiten ist das aber nicht gut gegangen“, weiß Kassl, die sich für ihr Museum auch in dieser Saison „3500 bis 4000 Besucher“ erwartet.

Während sich Boeckl gerne mit einem Pinsel in Szene setzte, sind es bei seinen Kollegen vom Klagenfurter Kreis andere Attribute: Felix Esterl malte sich mit einer Nelke in der Hand, Kurt Schmidt vor einem Kreuzifix und Maximilian Florian im Beisein seiner Tochter. Ein „Selbstbildnis mit Rose“ (1985) und rausgestreckter Zunge stammt von Maria Lassnig, die ihrem verehrten Lehrer Franz Wiegele nur allzu gerne Modell gestanden wäre, wie sie einmal verriet.

„Ging es früher darum, ein möglichst exaktes Abbild der eigenen Physiognomie zu geben, so kamen im Laufe der Entwicklung immer mehr körperliche, seelische, Befindlichkeiten, Selbstreflexion und sozialkritische Komponenten zum Ausdruck“, sagt Kuratorin Sigrid Diebold über das Verbindende all dieser Darstellungen. Besonders deutlich wird dies bei Arnold Clementschitschs „Abschied aus München“ (1915), das den Maler in düsterer Farbgebung an der Seite von Frau und Kind vor dem Einrücken in den Krieg zeigt.

Eine fast wohlthuende Brücke in die Gegenwart schlagen die Zeitgenossinnen Helga Druml und Elisabeth Wedenig. Während sich die eine mit einem Stelndadler präsentiert, um die Scharfäugigkeit ihres Berufes zu unterstreichen, verschmelzen die Spiegelbilder der anderen in wellenartigen Bewegungen mit der natürlichen Umgebung, auf Augenhöhe mit Kreaturen wie Schildkröten und Elsvogel. Bemalte Taschentücher und Spitzendeckelchen erinnern zugleich an ihre Großmutter.

Berührende Schlussakkorde setzen ein Selbstporträt der wenig bekannten und frühzeitig erblindeten Elfriede Stark-Petrash und Werke des 2022 verstorbenen Cornelius Kolig, der sich im nahen Vorderberg sein ganz persönliches „Paradies“ schuf. Vom Enkel des großen Expressionisten stammt ein „Selbstporträt mit Urne“ (1990), vor dem ein „Ewiges Licht“ flackert. Einen stärkeren Abschluss als mit diesem Memento mori hätte die Nötscher Selfie-Schau nicht finden können.



ORF Kärnten Heute 21.05.2025

Fernsehen ORF ON KIDS Sound Topos Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

kaernten ORF.at

Kärnten-News Radio Kärnten Fernsehen Landesstudio Bachmannpreis Volksgruppen Ganz Österreich

GESELLSCHAFTSKRITIK

Werner Berg und Pier Paolo Pasolini

Die Werner-Berg-Galerie in Bleiburg stellt heuer dem Chronisten des Unterkärntner Landlebens, Werner Berg, den skandalumwitterten italienischen Regisseur Pier Paolo Pasolini gegenüber. „Gegen den Strom“ will zeigen, dass Künstler als permanente Kritiker der Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen.

21. Mai 2025, 19.32 Uhr

Teilen

In erster Linie geht es um gegensätzliche aber dennoch verwandte Künstlerseelen: Pier Paolo Pasolini und Werner Berg. Der Titel der Ausstellung: „Gegen den Strom – Berg, Pasolini und Hrdlicka“. In den Ausstellungsräumen stehen Bergs Zeichnungen und Gemälde den Momentaufnahmen aus Pasolini-Filmen gegenüber. Persönlich gekannt haben sich die beiden nicht, aber ihr Werk deutet auf eine Seelenverwandtschaft hin.

Bäuerliches Leben in Italien und Kärnten

Das bäuerliche Leben in Norditalien und seine Entsprechung im Kärntner Unterland gleichen sich fast auf magische Weise und eröffnen einen Blick, auf den kulturellen Niedergang des Landlebens im vorigen Jahrhundert. Ausstellungskurator Harald Scheicher sagte dazu: „Beide haben diese ursprüngliche Welt noch erlebt, Pasolini in den Jahren 1942 bis 1949 in Friaul, Werner Berg über 50 Jahre von 1931 bis 1981 in Kärnten wo sie mit und unter den Bauern ihr Leben gelebt haben.“

ORF



Kurator Harald Scheicher



Künstlerische Menschen sind sensibler als der Durchschnittsmensch, sie sehen mehr, fühlen mehr und melden sich öfter zu Wort, wenn es gilt, die Entwicklungen in der Gesellschaft zu hinterfragen und auch zu kritisieren. Gerade deshalb werden sie von dieser Gesellschaft auch oft gebrandmarkt, abgelehnt und attackiert.

3 | 7



Bilder aus Pasolini Filmen werden Werken von Werner Berg gegenüber gestellt

ORF

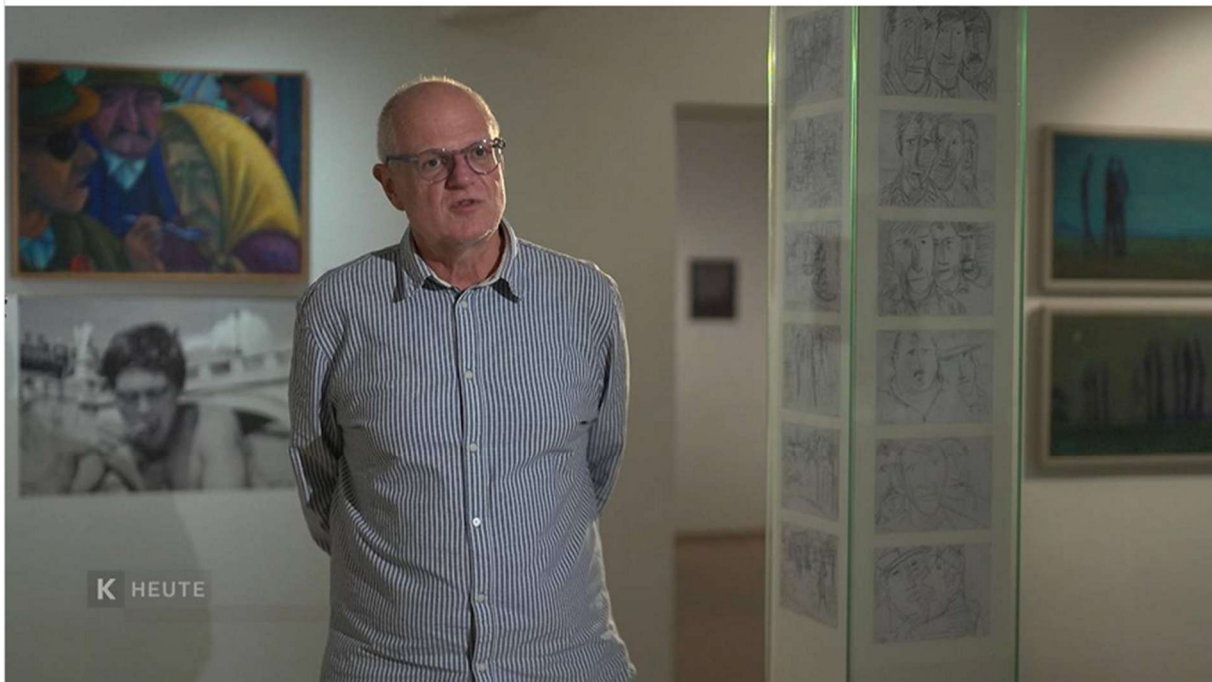


Freiraum für Kunst in Bleiburg

Aber gäbe es solche Menschen nicht, würde die Menschheit stecken bleiben, die Dummheit vieler in der Gesellschaft unkommentiert weiterwuchern.

In diesem Punkt zeige sich die Bedeutung von Kunst, Kultur und ihren Vertretern, so Arthur Ottowitz von der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk: „Ohne das Werner-Berg-Museum als Nukleus einer Entwicklung, die Jahrzehnte andauert, wäre es nicht möglich gewesen, diesen Freiraum für Kunst hier im Südosten Kärntens, in Bleiburg, zu finden.“

ORF



Arthur Ottowitz



Hrdlicka zu Pasolini

Grafiken des zu Lebzeiten angefeindeten Künstlers Alfred Hrdlicka zu Pasolini runden die Schau ab. Der Bildhauer Hans Peter Profunser spinnt diesen Faden im Museumsgarten mit seinen Skulpturen weiter. Sie sind ein Aufschrei gegen den Menschen, der sich und die Welt mit seiner Gier nach Macht und Geld zugrunde richtet.

ORF



Bildhauer Hans Peter Profunser

Profunser sagte, er hinterfrage nicht, was damit werde oder wen es verändere. „Bei mir selber verändert es etwas und das ist es mir wert.“ So gibt es heuer im Werner-Berg-Museum sehr viel zu sehen und auch viel nachzudenken.

red, kaernten.ORF.at



Kleine Zeitung 2025-05-25

22 | Völkermarkt

TIPP | TERMINE | NOTDIENSTE



Die beliebten Schauspieler Marion Mitterhammer und Hubsi Kramar sind am Dienstag im Werner-Berg-Museum in Bleiburg zu Gast und lesen aus dem neuen Buch „Lies unsere Zeichen! Christine Lavant/Werner Berg“. Beginn der Buchpräsentation ist 19 Uhr.

TERMINE

HEUTE, 25. 5.

VÖLKERMARKT. „Denn es will Abend werden“, Konzert des Kirchenchors St. Ruprecht mit musikalischer Begleitung von Carmen Aschbacher an der Harfe. Pfarrkirche St. Ruprecht, 18 Uhr.
BLEIBURG. „Gegen den Strom“. Ausstellung von Pier Paolo Pasolini, Werner Berg und über 40 Radierungen vom Alfred Hindlka. Im Skulpturengarten kann man Werke von Hans-Peter Profunser besichtigen. Bis 9. II. Werner-Berg-Museum, 10-Oktober-Platz 4, 10 bis 18 Uhr.
www.wernerbergmuseum.at

REISEBÜRO: Ausstellungen im Museum

miniaturen, Gläser von 1500-1850. Bis 31.10. Museum Länig, Neuhaus 41, 10 bis 18 Uhr. www.museumlaenig.at

RUDEN. Pfarrfest Goretschach. Pfarrhof St. Nikolai, Goretschach, 10 Uhr.

MONTAG, 26. 5.

KÜHNSDORF. Pilates und Rückenfit. Einstieg jederzeit möglich. Volksschule, 17.15 Uhr. Tel. 0660-384 55 59

ST. KANZIAN. „Langsam Lauffest“. Laufen in der Natur kombiniert mit der Wilfit-Körperlotung Methode mit Trainer Willi Pinter. Einstieg jederzeit möglich. Volksschule, 18.30 Uhr. www.wilfit.at

Kleine Zeitung 2025-05-25 b

Geschichte einer großen Liebe

Marion Mitterhammer und Hubsi Kramar lesen aus dem Briefwechsel der Dichterin Christine Lavant und dem Maler Werner Berg. Musik: Willi Langer (E-Bass.)
Bleiburg. Werner Berg Museum. 27. 5., 19 Uhr.
Tel. (04235) 21 10-27. **Wolfsberg.** Container 25 in St. Michael. 28. 5., 19.30 Uhr. www.kaernten.live



Kleine Zeitung 2025-05-26

Uraufführung von Felix Mitterers neuem Stück „Zemlinsky“

KULTUR IN KÜRZE

❖ **Die tragische Liebe** von Lyrikgigantin Christine Lavant und Werner Berg, dem Jahrhundertmaler vom Rutarhof, befeuerte 2024 die großartige Gegenüberstellung in Bleiburg. Nun hat Berg-Enkel und Kurator Harald Scheicher die Ausstellung im Werner Berg Museum zum Buch „Lies unsere Zeichen!“ verdichtet, das bei Wallstein erschienen ist und am 27. Mai (19 Uhr) im Innenhof des Museums vorgestellt wird. Aus dem Briefwechsel lesen Marion Mitterhammer und Hubsli Kramar. Musik: Willi Langer. Karten ☎: 04235/211027

Kleine Zeitung 2025-05-27

Kleine Zeitung
Dienstag, 27. Mai 2025

Berührender Liebesdialog in Wort und Bild

Tabulose Nachlese: Christine Lavants Liebesgedichte und Werner Bergs Bilder im neuen Prachtband des Wallstein Verlags.

Von Karin Waldner-Petutschnig

Aus der Vorjahresausstellung im Werner Berg Museum, die der unmöglichen Liebe zwischen der Schriftstellerin und dem Maler gewidmet war, entstand unter der Federführung von Berg-Enkel Harald Scheicher nun die Zusammenschau der beiden Werke in Buchform: „Lies unsere Zeichen!“ stellt die Gedichte und Briefe Christine Lavants den zeitgleich entstandenen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs gegenüber und illustriert eine Leidenschaft, die nur ein Jahr gelebt werden konnte, aber beider Leben und Werke nachhaltig prägte. Die Affäre des verheirateten Familienvaters Werner Berg mit der kränklichen, in einer lieblosen Ehe gefangenen Dichterin endete in Selbstmord-



Lesung mit Marion Mitterhammer und Hubsli Kramar

versuchen des verzweifelt Mannes und dem Verstummen der gebrochenen Frau: „Gesteinigt hänge ich am Lebensrand/ mich wohl entsinnend dass auch Sterne sinken.“

Aus der Ansprache an den Geliebten werden Lavants Texte zur Anklage, da die Amour fou, die teilweise von Bergs Frau Mauki geduldet wurde, auf Dauer für alle unerträglich wurde. Harald Scheicher: „Vermag man die Verschlüsselung der meis-



Ziarten im Vorjahr die Fassaden von Bleiburg: Christine Lavant und Werner Berg

ten, bisher nur scheinbar an ein unbestimmtes Du gelesenen Gedichte nun wie ein dem Leser aufgegebenes Rätsel zu lösen, offenbaren sie Christine Lavants Empfindungen in unerhörter Eindringlichkeit und erotischer Eindeutigkeit.“

Wie sehr es zwischen den Künstlerpersönlichkeiten funkte und knisterte, sollte auch in der Lesung der Schauspielerin Marion Mitterhammer und ihres Kollegen Hubsli Kramar bei

der Buchpräsentation heute Abend spürbar werden. Harald Scheicher, der mit dem Buch ein empathisches Doppelporträt vorlegt, stellt den großformatigen Band vor und gewährt Einblicke in die Leben der beteiligten Familien, aber auch in Bergs Frauenbild und das katholisch geprägte Umfeld jener Zeit.

Tipp: Bis 9. Nov. ist im Werner-Berg-Museum „Gegen den Strom. Pasolini Berg. Hrdlicka“ zu sehen. www.wernerbergmuseum.at

Zur Veranstaltung

Lesung und Buchpräsentation mit Marion Mitterhammer, Hubsli Kramar, Willi Langer (Musik): heute, 19 Uhr, Werner Berg Museum, Bleiburg/Pliberk. **Zum Buch:** Werner Berg und Christine Lavant. „Lies unsere Zeichen!“ Hrsg. von Harald Scheicher. Wallstein, 256 Seiten, 49,90 Euro

Agora 2025-06-01

GÖNDERİ

Proti toku I Gegen den Strom

PODCAST
AGORA Obzorja

00:21 22:04

Proti toku I Gegen den Strom

22:04

Tischler – življenjska pot vodilnega politika in šolnika koroških Slovencev

Partizan★ke Art

35 let lutkovne dejavnosti v Celovcu

Migracije in človekove pravice z vidika mednarodnega prava, evropskega in avstrijskega vidika

Vabimo vas k ogledu izjemne razstave "Proti toku I Gegen den Strom", ki s subtilno umetniško močjo nagovarja pomembna družbena vprašanja. Razstava predstavlja triptih, v katerem se prepletajo dela Wernerja Berga, filmski in literarni utrinki Pier Paola Pasolinija, grafike Alfreda Hrdlicke, ter postavitve Hans-Peterja Profunserja v skulpturalnem vrtu muzeja. Razstava je umetniška in politična izpoved, ki osvetljuje teme, kot so izguba kmečke identitete, materializem in naraščajoča nestrpnost do drugačnosti. Na ogled do 9. novembra 2025.

Wir laden Sie herzlich zur Besichtigung der außergewöhnlichen Ausstellung „Gegen den Strom“ ein, die mit subtiler künstlerischer Kraft zentrale gesellschaftliche Fragen anspricht. Die Ausstellung präsentiert ein Triptychon, in dem sich Werke von Werner Berg, filmische und literarische Fragmente von Pier Paolo Pasolini, Radierungen von Alfred Hrdlicka sowie eine Installation von Hans-Peter Profunser im Skulpturengarten des Museums miteinander verweben. Die Ausstellung ist ein künstlerisches und politisches Statement, das Themen wie den Verlust bäuerlicher Identität, Materialismus und die zunehmende Intoleranz gegenüber dem Anderssein beleuchtet. Zu sehen bis zum 9. November 2025.

MEDYA SAHİBİ

radio AGORA 105.15

E-posta için tıkla
Kullanıcı profiline git

İSTASYON
radio AGORA 105.15

ÜRETİLDİ
23. Temmuz 2025

YAYINLANDI
23. Temmuz 2025

YAYINLANDI
23. Temmuz 2025, 10:15

EDİTÖRLER

Link zum Nachhören: <https://de.cba.media/724324>

Kronenzeitung 2025-06-17

Seite 20

KÄRNTEN

Dienstag, 17. Juni 2025



Lucca präsentiert „den Kegler“ von Berg am Wiesenmarkt. Julia und Linda von den Einersdorfer Kegelbuben (li) sind von der Schürze mehr als begeistert.

Der „Kegler“ ziert das Dirndl

22 Motive des Künstlers Werner Berg sind bereits auf Schürzen des Bleiburger Dirndlkleides oder auf T-Shirt zu sehen. Die künstlerisch gestaltete Schürze erobert bereits den Erdball.

Der tief liegende Horizont, die laue Sommernacht, das Hadnfeld und mittendrin „Der Kegler“. So hat das Motiv Künstler Werner Berg (†) Mitte der Siebzigerjahre eingefangen. Noch dazu im Bleiburger Ort Einersdorf, wo Berg zu Besuch beim Kirchtag im Gasthof Edelbauer war. „Mein Großvater war von solchen Szenen, dem Ernst des Spiels, Figurengruppen in der Landschaft immer wieder fasziniert“, sagt Berg-Enkel Harald Scheicher. „Kegeln“ ist auch das diesjährige Motiv, welches die Schürze des Bleiburger Dirndls ziert.

Mittlerweile ist diese moderne Tracht nicht nur in Österreich, sondern auch in Amerika, Italien, in der Schweiz begehrt. „Einige Frauen haben damit sogar China besucht“, wissen Marlene und Wolfgang

22 Motive gibt es bereits. Diese werden alljährlich für die Modelinie künstlerisch gestaltet und produziert. Heuer: „Der Kegler“.



Strohmaier. Nur im Klagenfurter Trachtenfachgeschäft des Ehepaares ist die Berg-Mode erhältlich. Und da wird heuer übrigens auch

das 40-jährige Firmenjubiläum gefeiert. „Es ist schön, dass Kunst auf der Schürze solche Früchte trägt“, so Berg-Museumsleiter Arthur



ERFOLGSGESCHICHTEN AUS DEM SÜDEN

Ottowitz. Die Werke werden von der Modedesignerin Ale Elsbacher und vom Künstler Filius de Lacroix für die Mode fit gemacht. Das Dirndl zur Schürze gibt es in den Farben schwarz, blau, olivgrün und bordeauxrot.

Die Modelinie ist auch im Shop des Berg-Museums, wo die Ausstellung „Gegen den Strom - Pasolini, Berg Hrdlicka“ bis 9. November läuft, zu bestaunen.

Gerlinde Schager



wernerberg.museum

Kronenzeitung 2025-08-08

Freitag, 8. August 2025

KULTUR

Seite 43



Foto: Ulrike Line



Foto: Ulrike Line

⊗ Pasolini & Berg sind in der Abkehr von Konsum & Spießertum seelenverwandt, Alfred Hrdlicka thematisiert u. a. Pasolinis Lebensthema Homosexualität. ⊗

Der Ursprünglichkeit Macht

Bleiburg: Kongenial „Gegen den Strom“ schwimmen Werner Berg, Pier Paolo Pasolini und Alfred Hrdlicka im Berg Museum, wo sich die Zusammenschau zum Gesamtkunstwerk fügt

Ihre Stimmen steigen aus dem Urgrund – dort, wo das Ursprüngliche wurzelt und Gestalt annimmt – als harte, einfache, dem Untergang geweihte Lebenswelt, die Werner Berg (1904 – 1981) und Pier Paolo Pasolini (1922 – 1975) besingen. Und einmal mehr steht man in Bleiburg vor einer Gegenüberstellung, mit der Museumsleiter Arthur Ottowitz sowie Berg-Enkel und Kurator Harald Scheicher den Jahrhundertmaler vom Rutarhof mit dem italienischen Schriftsteller, Regisseur und Intellektuellen in Bezug setzen und zu wort- und bildgewaltigen Seelenverwandten machen.

Denn das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten hat Pasolini in Friaul erlebt, bevor er mit 27 Jahren aus dem Städtchen Casarsa della Delizia vertrieben wird. Berg ist auch 27, als er sich für ein archaisches Bauernleben auf dem Rutarhof im slowenisch geprägten



Foto: Ulrike Line

Pier Paolo Pasolini: Archivar einer entschwindenden Welt

KULTUR IN KÜRZE

• **Die Puppen tanzen** lässt Nikolaus Habjan in Schönbunn. Hier inszeniert der Puppenspieler, Kunstpfeifer und Regisseur zum Strauss-Jahr „Wiener Blut“, das ab Sonntag spaßige Verpuppungen mit dem Womanizer Graf Zedlau verspricht, der beim Wiener Kongress

1814 auf Weiberjagd geht. Im Schlosstheater dirigiert Hannah Eisendle. David Kerber & Nikola Hillebrand singen die Zedlaus, Anett Fritsch die Cagliari, Sophie Mitterhuber & Boris Eder Pepi & Josef, Alexander Strömer ist als Fürst Ypsheim-Gindelbach zu hören.

Unterkärnten entscheidet. Offensichtlich in beider Schaffen ist die Nähe zu inspirierender Entbehrung, verblüffend die Ähnlichkeit mancher Inhaltsträger wie der Kopftuchfrauen, die Berg auch den Filmen Pasolinis entnommen haben könnte – eindringlich und berührend heben die feinnerfundenen Gedichte und Zitate des Italieners Schmerz, Verlust, Angst auf literarische Ebene und stellen sie in denselben Kontext wie Bergs gelebte Zivilisationskritik.

Komplett macht das Triumvirat der Gegenläufer der Wiener Bildhauer und Maler Alfred Hrdlicka (1928 – 2009). In expressiven Radierungen nimmt er u. a. Bezug auf Pasolinis Lebensthema Homosexualität sowie die Erschütterung über seine Ermordung.

Zu sehen bis 9. November im Werner Berg Museum, wo Hans-Peter Profunser grandios den Skulpturengarten bespielt. Aber das ist eine andere Geschichte! **lino**



Kronenzeitung 2025-08-09

Samstag, 9. August 2025

KULTUR



2003 gegründet und 2008/2009 für den ECHO „Rising Stars“-Zyklus nominiert, ist das österreichische Minetti Quartett in den renommiertesten Konzertsälen Europas zu Gast.

Südkärntner Klangflut und drei Wege auf den Hemmaberg

Sonusiade Südkärnten spannt einen spielerischen Bogen über Feistritz ob Bleiburg, Bleiburg, den Hemmaberg und Eberndorf.

Vor sieben Jahren hat Herbert Liaunig die Türen seines Museums in Neuhaus der Konzertreihe von Janez Gregorič geöffnet. Kein Wunder! Denn wo der Ausnahmemusiker seine virtuosenspielerischen Gitarrenfinger im Spiel hat, ist musikalische Qualität drin!

Mit dem Tod des kunst-sinnigen Unternehmers ist auch die Zusammenarbeit verklungen, also hat Gregorič andere Hörorte gesucht und mit seiner neu gestalteten Konzertreihe Sonusiade Südkärnten erschlossen. Seit Mai kredenzt der umtriebige Obmann der Sonus Musikwerkstatt seinem Publikum kleine, feine Veranstaltungen. Die dazugehörige Klangflut ist mit hochkarätigen Musikern besetzt, die



Gastkünstlerin Tanja Prušnik stellt im Stift Eberndorf aus.

einen kammermusikalischen Bogen südlich der Drau spannen. Genreübergreifend hoch hinaus und auf den Hemmaberg bei Globasnitz

geht es für grenzüberschreitende Begegnungen von Künstlern aus dem Alpen-Adria-Raum am 14. August für 25 Jahre „Trivium / tri poti / drei Wege“.

Das Sonus-Gastkonzert ist am 24. August in der Stiftskirche Eberndorf mit dem Minetti Quartett besetzt und markiert den Start der 20. Sonus Musikwerkstatt, die am Eberndorfer Campus AdFontes eine neue Heimstatt gefunden hat. Klang und Kulinarik vereint die Museumsführung mit Abendessen und Musik am 18. Oktober im Werner Berg Museum Bleiburg, für das Sonusiade-Finale am 30. November in Feistritz ob Bleiburg sagt es das Aureum Saxophon Quartett mit dem Sax. Infos: sonus.at Irina Lino



Kronenzeitung 2025-08-10

Sonntag, 10. August 2025

KULTUR



Hans-Peter Profunser bespielt den Skulpturengarten mit seinen Torsi in Marmor & rostigem Eisen.

Des Menschen gebundenes Sein auf dem Folterbrett der Zeit

Werner Berg Museum: Im Skulpturengarten haben Schmerz und Gewalt mit Hans-Peter Profunser Gestalt angenommen.

Raum und Geist füllend ist der Kärntner Bildhauer da – als vierter Protagonist der diesjährigen Sonderschau, um mit Pasolini, Berg und Hrdlicka kongenial „Gegen den Strom“ zu schwimmen. Und wie schon im Museum ist auch der Gang durch den Skulpturengarten kein leichter. Denn Profunser nimmt in seiner monumentalen Körperlichkeit und fragmentarischen Kraft so eindringlich Bezug auf zeitimmanente Wunden, dass es einem manchmal den Atem raubt.

Schmerz und Gewalt, Bedrohung und Angst – sie steigen aus den Torsi wie ein stummer Schrei, der sich im weißen Marmor fängt und im rostigen Metall nistet, aus dem sich die



Die gefesselte Dynamik

Figur als Inhaltsträger eines hoch ästhetischen, doch unbequemen Œuvres erhebt. Denn im Schaffen des 69-

Jährigen ist der Mensch oft auf das Folterbrett jener Einflüsse gespannt, denen er mit und ohne eigenes Zutun ausgeliefert ist.

„Wenn man Pier Paolo Pasolinis Kampf gegen Faschismus, Kirche, Umweltzerstörung und Kapitalismus mit der heutigen Situation vergleicht, hat es in keiner Weise eine Wende zum Guten gegeben. Deshalb sind Krieg, Umwelt, politische und gesellschaftliche Verrohung, unser Zerfleischungsprozess, der Egoismus Themen meiner Ausstellung in Bleiburg. Es ist mir Bedürfnis, diese Verwerfungen auf drastische Art darzustellen.“

Wie grandios Profunser dieser Anspruch gelungen ist, macht bis 9. November betroffen. Irina Lino



Kronenzeitung 2025-08-23

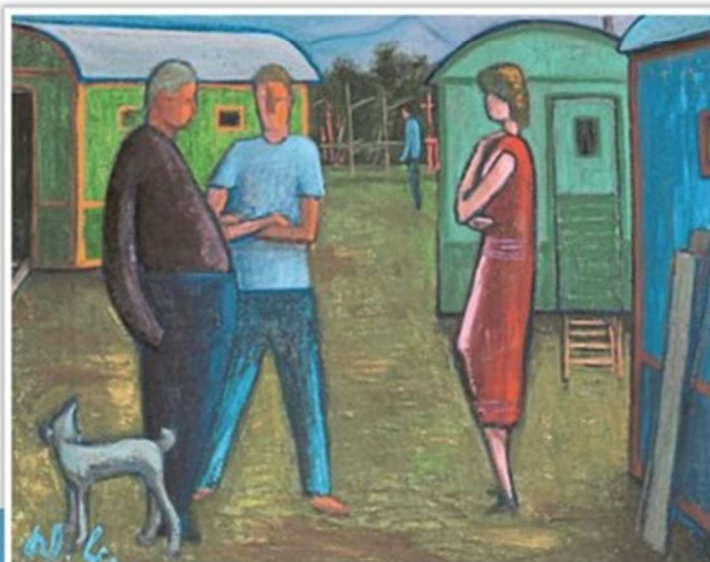
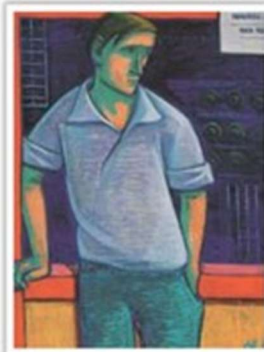
Seite 24

KÄRNTEN

Sonntag, 24. August 2025



⊙ Einst wurde bei den Schaustellern die Glocke geläutet. Monika Riegler (re.) hat die historische Glocke noch in ihrer Schießbude. Ringelspiel und der Zeltaufbau – einst und heute. ⊙



Wiesen

Berg war ab den
30er-Jahren auf der
Wiesn in Bleiburg. Die
„Krone“ hat seine
Werke nachgestellt.

Der Bleiburger Wiesenmarkt – er wird seit 632 Jahren, also seit dem Spätmittelalter gelebt – begeistert jung und alt. Auch der berühmte Maler Werner Berg war ab den 30er-Jahren auf der Wiesn. „Meist ist er mit dem Rad vom Rutarhof gekommen“, weiß sein Enkel Harald Scheicher.

Das rege Treiben auf der Volksfestwiesn inspirierte Berg über Jahrzehnte. Übrigens wird dafür noch heute mit dem obligatorischen Pachtzins – Muskat, Zimt, Gewürznelken, Pfeffer, ein Cent – bezahlt. „Die Magie des Wiesenmarktes strahlte anno dazumal genauso lichterloh wie heute“, weiß Professor und Marktmeister Arthur Ottowitz. Berg war vom bunten, schrillen, von der skurrilen Welt des Aufbaus genauso fasziniert wie von den Menschen, die das Fest besuchten. Scheicher: „Er liebte dieses Dasein, die Wohnwägen, Landmaschinenverkäufer, die Kegler, die Fahrgeschäfte. Diese fremde Welt faszinierte ihn.“ So



Sonntag, 24. August 2025

KÄRNTEN

Seite 25



Fotos: Evelyn Hronek

-Magie: Heute so wie ehemals!



wurde einst etwa bei der Schiffschaukel, beim Ringelspiel und bei der Schießbude noch die Glocke geläutet, wenn die Unterhaltung zu Ende war. Vergnügungsbetrieb-Chefin **Monika**

Riegler (59), die seit ihrer Kindheit am Wiesenmarkt weilt, hat die historische Glocke noch in ihrer Schießbude: „Wir arbeiten in vierter Generation, sind seit 100 Jahren hier vertreten.“ Ihr

Sohn Dominik ist auch im Schaustellergeschäft. Heute helfen den Händen, die für den Aufbau verantwortlich sind, Maschinen und Kräne. „Nur die Materialien haben sich geändert, der Zauber

des Marktes ist gleich geblieben“, so Ottowitz.

Als das Ringelspiel mit den Füßen angetrieben wurde

Kindereisenbahn, Karussell, Autodrom und Co. sind die Welt von Michael Baumer (56), seit Jahrzehnten mit Familie Pötscher am Platz: „Früher hatten wir alles wie ein Puzzle zusammengebaut. Das Ringelspiel ist damals mit Füßen angetrieben worden. Strom kam erst viel später.“ Baumer posiert beim Stromkasten – der, so wie auf Bergs Bild, noch immer am selben Platz steht. Vielleicht kam Bergs Idee zum Wohnwagen-Bild, für das Dominik Riegler posiert (gr. Fotos), sogar von jenem seiner Großmutter Katharina Malle: „Das Leben im Wohnwagen hat sich kaum geändert. Aber es gibt heute schon mehr Luxus.“

„Für uns ist das Routine, wir leben davon. Drei Wochen Arbeit für vier Tage Geschäft“, so Monika Pötscher. Ihre Familie reist mit Wohnwägen und 24 weiteren Fahrzeugen aus St. Veit an. Silvia Pötscher: „Bleiburg ist auch Familie. Früher halfen noch Freiwillige, Kinder brachten Schwarzbieren und Schwammerln, dafür gab's Freikarten.“

Der Wiesenmarkt findet von 29. August bis 1. September statt. Gerlinde Schager



Kleine Zeitung 2025-08-27

Kleine Zeitung
Sonntag, 17. August 2025

Kultur | 59

Eine Schau, die den Blick weitert

Mit Skulpturen von Hans-Peter Profunser und einem Doppelporträt von Werner Berg und Pier Paolo Pasolini schwimmt man in Bleiburg „Gegen den Strom“.

Von Karin Waldner-Petutschnig

Ein Torso, kopflös, eingeschnürt in Draht oder Ketten, verstrickt in Krieg und Gewalt. Drastisch sind die Motive, die der Drautaler Bildhauer Hans-Peter Profunser zur Verrohung unserer Zeit findet. Aus Stein und altem Eisen schuf er die eindrucksvollen neuen Skulpturen, die nun für zwei Jahre den Garten des Werner-Berg-Museums bevölkern – „eine Ausstellung, die leider zur Zeit passt“, wie Museumsleiter Arthur Ottowitz kommentiert.

Unterschiedliche, in Beton gegossene Mäntel marschieren wie kopflose Häftlinge hintereinander auf ein riesiges rostiges Kreuz zu und imaginieren einen Ort des Grauens, über dem bei diesem Besuch die Sonne vom blauen Himmel lacht. Gelacht, gefeiert und getrunken wurde auch über Jahre bei dem seit 2022 verbotenen Ustascha-Treffen am Loibacher Feld nahe Bleiburg/Pliberk. „Mordshetz“ nennt Hans-Peter Profunser daher in doppeldeutiger Anspielung auf diesen Aufmarsch von Rechtsnationalen eine unscheinbar am

Boden liegende Installation aus stilisierten menschlichen Gliedmaßen.

Die Skulpturenschau korrespondiert gut mit der Hauptausstellung „Gegen den Strom“, in der verblüffende Analogien zwischen den Bildwelten der beiden Künstler Werner Berg (1904 – 1981) und Pier Paolo Pasolini (1922 – 1975), die einander nie begegnet sind, sichtbar werden. Nicht nur die Porträts von Kopftuch tragenden Frauen, Wirtshausrunden oder Landarbeitern entsprechen einander, auch in



Der Drautaler Bildhauer Hans-Peter Profunser



Arbeiten von
Werner Berg

ihrem Bedauern über das Verschwinden der bäuerlichen Welt, in Kapitalismuskritik und Kriegsgegnerschaft waren der Maler vom Rutarhof und der Filmemacher aus dem friulanischen Casarsa einander ähnlich. Mit zahlreichen Zitaten, Gedichten, Büchern und Skizzen, sogenannten Freeze-Frames aus Filmen und den Gemälden und Zeichnungen Werner Bergs entstand eine so originelle wie aufschlussreiche Ausstellung, die den Blick auf beide Persönlichkeiten schlüssig erweitert.

Als besonderes Extra ergän-

zen noch rund vierzig Radierungen von Alfred Hrdlicka das Doppelporträt. Darin setzt sich der 2009 verstorbene Maler und Bildhauer mit der für Pasolini so lebensbestimmenden Homosexualität und der Ermordung des Filmemachers auseinander, dessen Todestag sich heuer zum fünfzigsten Mal jährt. Die Hrdlicka-Schau spannt auch einen thematischen Bogen zur Präsentation im Skulpturengarten, ist der Wiener Bildhauer doch eines der großen Vorbilder von Hans-Peter Profunser aus Berg im Drautal.

Zur Ausstellung

„Gegen den Strom. Pasolini Berg Hrdlicka“ mit Skulpturen von Hans-Peter Profunser, Bleiburg/Pliberk, Werner Berg Museum, bis 9. November, Di – So 10 – 18 Uhr.
www.wernerberg.museum



In Beton gegossene Mäntel

K. WALDNER-PETUTSCHNIG (2)

ANZEIGE

KLASSIK IM BURGHOF

WIENERKLASSIK SOLISTEN

23.8.25
11:00 Uhr

www.klassikinklagenfurt.at

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

RICHARD WAGNER

OPER IM STEINBRUCH

9. JULI – 23. AUGUST 2025

PANEVENT

PIEDRA

WWW.OPERIMSTEINBRUCH.AT



wernerberg.museum

Kleine Zeitung 2025-09-30

TIPP | TERMINE | NOTDIENSTE



Im Werner-Berg-Museum in Bleiburg wird morgen um 18 Uhr zur Vernissage der Sonderschau „Hans Sima - ein politisches Leben“ mit Debatte „Was bleibt von Hans Sima?“ geladen. Es sprechen Peter Kaiser und Oliver Rathkolb. Für Musik sorgt Arthur Ottowitz. Ausstellung: Bis 9. 11. 2025

APOTHEKEN

Kleine Zeitung 2025-10-01

www.raumfuerfotografie.at
KLAGENFURT „Genossenschaftlich wohnen morgen?“ Ein Blick auf die Zukunft des Wohnens. Architektur Haus Kärnten, St. Veiter Ring 10. Mo.-Fr. 10-18 Uhr, bis 10. 10. Eintritt frei. www.architektur-kaernten.at
KLAGENFURT. „Was noch berührt“. Werke von Stephan Einertter, Paul Nussitz, Karin

KLAGENFURT. „Was noch berührt“. Werke von Stephan Einertter, Paul Nussitz, Karin
VILLACH. „51100“. Eine performative Installation von Kerstin Bennier zur Sichtbarmachung von Gewalt an Frauen und Mädchen. schau.raume, Draupromenade 6. Di. 10-14 Uhr und Do. 14-18 Uhr, bis 7. 10. schau.raume.cc

KRUMPHOLZ unter der Beatles 'nig-Kirch 10. 10.
LIENZ „stellung

Leben & Schaffen

Die Sonderschau „Hans Sima – ein politisches Leben“ macht Station in Bleiburg. Sie rekonstruiert das Leben von Kärntens Landeshauptmann Hans Sima (1918-2006). **Bleiburg**. Werner Berg Museum. Eröffnung: Heute, 18 Uhr.



Kronenzeitung 2025-10-03

Seite 42

KRONE PRÄSENTIERT

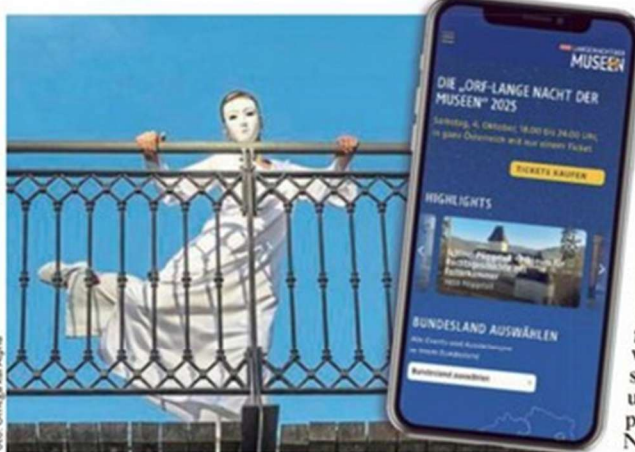
Freitag, 3. Oktober 2025

Museales nachtschwärmen

Morgen feiert mit der ORF-Langen Nacht der Museen Österreich seine größte Kunstparty. Kärnten ist mit 68 Häusern dabei, wir geben finale Tipps für kultursinnige Nachtschwärmer.

Ausschwärmen und ins Schwärmen geraten kann man an vielen Schauplätzen. Ein ganz besonderes Glanzlicht wartet in Bleiburg. Hier tritt der Jahrhundertmaler vom Rutarhof, Werner Berg, in seinem gleichnamigen Museum am Hauptplatz in einen künstlerischen Dialog mit dem italienischen Schriftsteller, Regisseur und Intellektuellen Pier Paolo Pasolini und Alfred Hrdlicka, die „Gegen den Strom“ schwimmen, um das Verschwinden der bäuerlichen Welt zu beklagen. Den Skulpturenpark bespielt Hans-Peter Profunser – Spezialführer im Zweistundentakt (ab 18 Uhr).

In der Draustadt setzt Fotografin Nina Hader mit „Love Love Love Series“ im Dinzlschloss ein starkes, visuelles Zeichen für Offenheit, Respekt und gesell-



Tanztheater Omega kai Alpha feiert den Rhythmus im Jugendstil-Festsaal in Klagenfurt (20, 21, 22 Uhr).

schaftliches Miteinander: Performative Interventionen der Künstlerin (18 bis 23 Uhr) und DJ-Sound. Götter, Gräber und 3000

Jahre Geschichte können in der Keltenwelt Frög entdeckt werden. Buntes Kinderprogramm (18 – 20 Uhr), Kräuterkennen und Nacht-

führung (20 Uhr, Taschenlampe mitnehmen). Dass man in Klagenfurt aus dem Vollen schöpfen kann, haben wir bereits aufgezeigt.

Doch zum Ausklang der „Krone“-Tipps im Vorfeld sei das Eboardmuseum von Gert Prix erwähnt, das Jahr für Jahr von Jung wie Alt gestürmt wird. Morgen, Samstag, warten im weltweit größten Musentempel für Keyboards und Popmusik Kinderprogramm (18 – 19 Uhr), Nonstop-Führungen, Live-Konzerte und After-Show-Party (ab 23 Uhr). Lichter- und Origami basteln können alle Altersklassen im Jugendkulturzentrum K2, im Megapoint Indoor Skatepark stehen Live-Painting und Graffiti-Workshop auf dem Programm.

- 1. Kärntner Handwerksmuseum Unterhaus 18 9805 Baldramsdorf
- Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus Theaterplatz 3 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Architektur Haus Kärnten im Napoleonstadel St. Veiter Ring 10 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- art-anima-galerie Mondgasse 14 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Arte-Veritas Salmstraße 4 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Atelier Weidenhof Unterwuchel 3 C 9131 Grafenstein
- BV Galerie, Berufsvereinigung Bildender Künstler Feldkirchner Straße 31 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- DER SANDWIRTH**** Pernhartgasse 9 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Dinzlschloss / Kulturabteilung der Stadt Villach Schloßgasse 11 9500 Villach-St. Martin

- Eboardmuseum Florian-Gröger-Straße 20 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- edelRAUM Bahnhofstraße 16 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Elisa Hudej Art Alter Platz 25 / 1. Stock 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Europahaus 1. Stock - Großer Saal Reitschulgasse 4 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Europahaus 1. Stock - Kleiner Saal Reitschulgasse 4 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Europahaus Erdgeschoß Reitschulgasse 4 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Figuren-Museum für Kaffeebeigaben Kaufmannsgasse 577 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Freie Akademie der Bildenden Künste - Kärnten Burggasse 8 (Eingang im Burginnenhof) 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Galerie de La Tour Lidmanskýgasse 8 (im Innenhof) 9020 Klagenfurt am Wörthersee

- Galerie Freihausgasse / Galerie der Stadt Villach Freihausgasse 9500 Villach
- Galerie im Markushof Italiener Straße 38 9500 Villach
- GALERIE M Klagenfurt Alter Platz 5 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Galerie Muh Aichberg 39 9431 Wolfsberg/Aichberg
- Galerie Weidenhof Unterwuchel 3 C 9131 Grafenstein
- Galerie ZUGÄNGLICHEKUNST Bahnhofplatz 1 9210 Pörschach
- GALERIE3 Klagenfurt Alter Platz 25 / 2. Stock (Lift) 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Gewölbegalerie im Stadthaus Theaterplatz 3 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- HAFENSTADT URBAN AREA Villacher Straße 16718 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Haus der künstlerischen Begegnung Kirchensteig 5 9500 Villach-St. Martin

- Haus der Philosophie Ferdinand-Jergitsch-Straße 22 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Ingeborg Bachmann Haus Klagenfurt Henselstraße 26 / Eingang: Laubenweg 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Jugendkulturzentrum K2 Messeplatz 1, Halle 10 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Jugendstil-Festsaal - Tanztheater Omega kai Alpha Stauderplatz 1, 1. Stock 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Jugendstiltheater Klagenfurt/Celovec Goethepark 2 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- kärnten.museum Klagenfurt Museumgasse 2 9021 Klagenfurt am Wörthersee
- Kärntner Volksliedwerk und Volksliedarchiv Mießtaler Straße 6 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Keltenwelt Frög Bergweg 22 9232 Frög/Roslegg
- KK-Galerie Widmannsgasse 24 9500 Villach
- Kunstraum Lakeside



wernerberg.museum

Freitag, 3. Oktober 2025

KRONE PRÄSENTIERT

Seite 43



Foto: Arthur Ottaviani



Foto: ORF



Foto: Nina Hagen

- 1 „Gegen den Strom“ im Werner Berg Museum mit Berg, Pasolini, Hrdlicka
- 2 Graffiti: Megapoint Klagenfurt
- 3 Fotoschau von Nina Hagen, Villach
- 4 Eboardmuseum Klagenfurt
- 5 Geschichte entdecken in der Keltenwelt Frög



Foto: Uta Rojsek-Wiedergut



Foto: Evelyn Hronek

- Lakeside Science & Technology Park, Lakeside B02
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Kunstraum Obervellach
Hauptplatz 15
9821 Obervellach
- Kunstraum Starmann
Laudonstraße 29
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Kunstverein Kärnten / Künstlerhaus Klagenfurt
Goethepark 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Lendcanaltramway, Stadtverkehrs- und Kinomuseum
Wilsonstraße 37 (Höhe Brücke über die Lend beim Strandbad)
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Megapoint Indoor Skatepark
Messeplatz 1, Halle 9
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten
Burggasse 8
9021 Klagenfurt am Wörthersee
- Museum der Stadt Villach
Widmannsgasse 38, 9500 Villach
- Museum des Nötscher Kreises
Haus Wiegele Nr. 39
9611 Nötsch im Gailtal
- Museum im Lavanthaus

- St. Michaeler Straße 2
9400 Wolfsberg
- Museum Peršmanhof - Muzej pri Peršmanu
Kopreina-Petzen 3 / Koprivna pod Peco
9135 Bad Eisenkappel / Telesna Kapla
- Pörtlach Archiv
Hauptstraße 153 (Gemeindeamt)
9210 Pörtlach am Wörthersee
- Raum für Fotografie
St. Ruprechter Straße 10
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Relief von Kärnten
Peraustraße 14, Schillerpark
9500 Villach
- Robert-Musil-Literatur-Museum
Bahnhofstraße 50
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Schmiede- und Sensesmuseum
Zeilinger Himmelberg
Turracher Straße 28, 9562 Himmelberg
- Schulmuseum Klagenfurt
Lidmanskýgasse 22
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Stadthaus Klagenfurt
1. Stock Sitzungszimmer
Theaterplatz 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee

- Stadthaus Klagenfurt
1. Stock Vorzimmer
Theaterplatz 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Stadtpfarrturm Klagenfurt am Wörthersee
Stadtpfarrkirche St. Egid, Pfarrplatz
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Sternwarte Klagenfurt
Giordano-Bruno-Weg 1 (Kreuzberg/turm)
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Studiogalerie im Stadthaus Klagenfurt
Theaterplatz 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- theatergalerie
Theatergasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Urban Playground
Theatergasse 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee

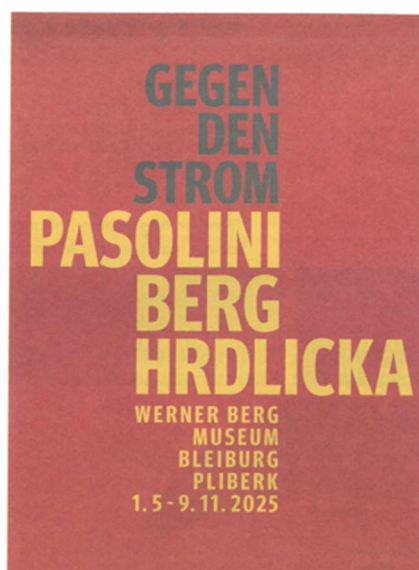
- VENTIL
Kardinalplatz 1 / Fleischbankgasse 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- VEREIN INNENHOFKULTUR in der Villa FOR FOREST
Viktringer Ring 21
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Wappensaal im Landhaus Klagenfurt
Landhaushof 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee
- Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk
10.-Oktober-Platz 4
9150 Bleiburg
- wissens.wert.welt Klagenfurt
Museumgasse 2
9021 Klagenfurt am Wörthersee
- zt.haus Kärnten / Kammer der Ziviltechniker:innen
Bahnhofstraße 24
9020 Klagenfurt am Wörthersee

ORF LANGE NACHT DER MUSEEN



wernerberg.museum

KAZ 2025-10-01



Entgeltliche Einschaltung



Editorial redaktion@kaz.at

Foto: ORF/Grabner



Liebe kaz.-Leserinnen und Leser, li

zuerst wie immer ein herzliches Dank an treuen Leser*innen, die uns seit Jahren ebenso an jene, die heute vielleicht eine kaz. in den Händen halten. Mit stützen Sie nicht nur ein unabhängiges Medium, sondern auch unsere Verkäuferinnen und Verkäufer.

Der Sommer geht zu Ende, der Alltag den Vordergrund. Doch nicht alle können in diesen Herbst starten. Die Kaufkraft nimmt ab, selbst Alltägliches wird zur Last. Was für manche bloß ein Kleinigkeit bedeutet, für andere den dauerhaften Schaden. Davon betroffen sind auch kleine Geschäfte, die ohnehin unter dem Strich leiden. Schon seit längerem werden kleinen Läden aus den Innenstädten geprägt haben. Meine Kollegin Nat in Klagenfurt umgesehen, wo das Folgende ist: Warum stehen so viele leer? Und warum unternimmt die Stadt? Sie hat mit Betroffenen und Vorgesprochen und zeigt, welche Chance werden. **Seiten 26-27.**

Kärnten gilt oft als traditionell, als wirtschaftspolitischen Modernisierung. Doch es gibt auch ein anderes Bild: engesundheit ist Kärnten Modellregion. Kollegin Sabrina Schütt hat recherchiert – trotz knapper Mittel, vor allem Engagements einzelner Akteurinnen.

Viel Freude beim Lesen!
Im Namen des Teams

Christine Grabner
Journalistin & Chefredakteurin kaz.
redaktion@kaz.at

Entgeltliche Einschaltung

AK
KÄRNTEN

KTN.AK.AT/GERECHTIGKEIT

**Für einen
fairen
Start ins
Arbeitsleben.**

**Arbeiterkammer Kärnten
Gerechtigkeit muss sein.**



wernerberg.museum

Kronenzeitung 2025-10-19

Sonntag, 19. Oktober 2025

KULTUR

Seite 51



Foto: Evelyn Hronek



Foto: Evelyn Hronek

Dr. Harald Scheicher (li) verewigt Ansichten im Herzen der Natur: Oben: der Schlossberg in Griffen (links) und eine Ansicht von Völkermarkt (rechts) – gemalt vom anderen Draufser.

Malerische Kompositionen

Im Herzen der Natur bildliche Darstellungen einfangen und verewigen: Künstler Harald Scheicher zeigt Werke seines Pernhart-Projektes in der Galerie Magnet im Palais Fugger.

Für seine malerischen Kompositionen braucht er den Atem der Natur, die Freiheit unter dem Himmel, Pinsel und Ölfarben! 50 Jahre ist Mediziner Harald Scheicher (65) aus Völkermarkt bereits künstlerisch tätig. Mehr als 2200 Bilder sind entstanden. Ein Großteil der Werke ist in seinem Atelier im S(ch)allstall ober der Drau verwahrt und ausgestellt. Dort liebäugeln die farbenfrohen Ölbilder mit altem Holz im urigen Haus.

„Jede Ansicht wurde im Herzen der freien Natur entdeckt, eingefangen und dann gemalt“, erzählt der 65-Jährige. Und das bei jeder Jahreszeit. „Malen ist Lebenssinn, es ist ein meditativer Prozess. Da schwebte ich in einer anderen Welt und lebe den entstehenden Prozess.“

Sein verstorbener Großvater Werner Berg – Scheicher hat zahlreiche Ausstellungen im Werner Berg-Museum in Bleiburg kuratiert –



Foto: Evelyn Hronek

Der Künstler zeigt bei der Ausstellung im Klagenfurter Palais Fugger vielseitige Schönheiten Kärntens.



Foto: Evelyn Hronek

hat ihm zwar künstlerisch wertvolle Bücher geschenkt: „Gezeigt hat er mir aber gar nichts. Ich denke, er wollte, dass ich meinen eigenen

Weg finde.“ Heuer ist der Hausarzt in den Ruhestand gegangen: „Jetzt habe ich viel mehr Zeit fürs Malen, früher war es ein Hobby.

Mein Beruf als Arzt hat mir das Privileg gegeben, dass ich mir das teure Hobby leisten konnte.“ Mit seinem Malbus, in dem Farben, Pinsel, Staffelei, Leinwände und Co. warten, fährt er zu ausgewählten Plätzen: „Ich brauche Wald und Wiesen, die Freiheit, die Ebene, die Breite, das Licht und die Berge.“

„Pernhart-Projekt“ nennt Scheicher seine neue Bilderreihe, die bis 8. November in der Klagenfurter Galerie Magnet im Palais Fugger (geöffnet Mittwoch bis Samstag) zu sehen ist. Ein Freund hatte Scheicher mit Markus Pernhart, der durch Darstellungen Kärntens Ruhm erlangte, verglichen. Scheicher: „Diese Werke sind alle heuer entstanden.“ Zu sehen sind etwa schöne Anblicke und historische Ansichten wie der Griffner Schlossberg, die Straßburg, die Burg Hochosterwitz ...

Gerlinde Schager



Kleine Zeitung 2025-10-04

Völkermarkt

Samstag, 4. Oktober 2025

Tomaten und Eier flogen auf den Landeshauptmann

Eine Sonderausstellung im Werner Berg Museum widmet sich Hans Simas visionärem politischen Wirken. Der ehemalige Kärntner Landeshauptmann wurde 1972 in Völkermarkt im Zuge des Ortstafelsturms attackiert.

Von Ulrike Greiner

Als Landeshauptmann Hans Sima und seine Gattin Lia im Herbst 1972 Völkermarkt besuchten, wurde ihnen ein unerfreulicher Empfang zuteil. Unter Beschimpfungen und Drohungen wurde das Paar mit Tomaten und Eiern beworfen. Auch die Gendarmerie konnte – oder wollte – den hochrangigen Kärntner Politiker nicht schützen. Manche der anwesenden Ordnungshüter quittierten die Übergriffe sogar mit einem hämischen Grinsen, wie ein Foto aus der Zeit belegt. Es war einer der Höhepunkte jener Ereignisse, die als „Ortstafelsturm“ in die Geschichte eingegangen sind und die Sima letztlich sein politisches Amt kosten würden. Dazu gibt es jetzt eine Ausstellung im Bleiburger Werner Berg Museum.

In der Ausstellung „Hans Sima – ein politisches Leben“, die am Mittwoch in Bleiburg/Pliberk nach Stationen in Villach und Klagenfurt, finanziert von der Sima-Privatstiftung zur Förderung der Zeitgeschichte, kuratiert vom Zeithistoriker Oliver Rathkolb und organisiert vom Museum Villach, der Universität Wien und der Arbeiterkammer Kärnten, eröffnet wurde, versucht man nicht nur, Simas Weggang nachzuvollziehen, sondern auch seine Rolle im Kärntner Ortstafelkonflikt zu beleuchten. „Sima war seiner Zeit



Leopold Wagner, Hans Kerstnig und Hans Sima am Parteitag 1973, bei dem Sima abgewählt wurde

weit voraus. Er wollte das Gemeinsame ins Zentrum stellen, und zwar nicht in Sonntagsreden, sondern in konkreten Taten. Was uns heute selbstverständlich scheint, nämlich eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit, war damals visionär“, betonte Rathkolb bei der Eröffnung.

Ins selbe Horn stieß Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ), der nicht verhehlte, welcher Kritik und welchem Widerstand bei der Volksgruppenlösung Sima damals auch in den eigenen Reihen der SPÖ ausgesetzt war. Alt-Landeshauptmann Gerhard Dörfler (BZÖ), der sich im Publikum eingefunden hatte, ging schließlich auf die Lösung der Ortstafelfrage 2011 ein: „Wir hatten zwar andere Voraussetzungen, etwa die Mitgliedschaft von Österreich und Slowenien bei der EU, hatten aber dennoch mit Widerständen zu kämpfen. Es war ein langer Weg, bis es uns

gemeinsam gelungen ist, eine Einigung zu erzielen.“

Ganz zurück zu den Anfängen: Hans Sima wurde am 4. Juni 1918 im damals gerade noch österreichisch-ungarischen Saifnitz, dem späteren Camporosso, im Kanaltal in eine kleinbäuerliche, deutsch-slowenisch gemischtsprachige Familie hineingeboren. Als Taferlklassler kam er nach Villach, danach nach St. Veit. Schon früh engagierte er sich bei den Roten Falken, einem Jugendverband, dem viele Kinder sozialistisch geprägter Familien angehörten. Gerade 17-jährig wurde er von Behörden des austrofaschistischen Ständestaates wegen seiner Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie für sechs Monate verhaftet. Als Bürokaufmann fand er später eine Anstellung in der Landesverwaltung. 1938 wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem Zweiten Weltkrieg machte

er bald Karriere an der Seite von Ferdinand Wedenig, dem er 1965 als Landeshauptmann folgte. Sima entpuppte sich rasch als Visionär. Er förderte die Wirtschaft, forcierte die Ansiedlung von Betrieben – die wie Inneon bis heute Bestand haben –, war maßgeblich am Ausbau des Tourismus beteiligt und legte den Grundstein für die Universität in Klagenfurt.

In der Ortstafelfrage bezog er eindeutig Stellung und setzte sich für die Realisierung des im Staatsvertrag verankerten Rechtes der slowenischen Minderheit in Kärnten auf zweisprachige Ortstafeln ein. Doch hinter diesem guten Willen, zunächst noch unterstützt von Bundeskanzler Bruno Kreisky (SPÖ), verbarg sich Sprengladung. Das Aufstellen zweisprachiger Tafeln in Unterkärnten 1972 hatte Schmieraktionen, Bombendrohungen und die Demontage der



Kleine Zeitung
Samstag, 4. Oktober 2025

Völkermarkt | 23



Hans und Lia Sima mussten 1972 in Völkermarkt in Deckung gehen. Wütende Demonstranten bewarfen das Ehepaar mit Tomaten und Eiern, die Gendarmerie konnte (oder wollte) nicht eingreifen

KÄRNTNER
LANDESAUSCHER GZ.
ARCHIV
KUNSTLERISCHER
NACHLASS WERNER
BERG

Tafeln in Nacht- und Nebelaktionen zur Folge und gipfelte beispielsweise am 25. Oktober 1972 in St. Kanzian, als sich eine Kolonne von 300 Personen mit 150 Fahrzeugen formierte, um die neu aufgestellten Ortstafeln zu zerstören. Hans Sima, davon überzeugt, den richtigen Weg zu gehen, musste letztlich kapitulieren. Er verlor die Unterstützung seiner eigenen Partei, wurde 1973 beim SPÖ-Landesparteiabend abgewählt, wo er die Vertrauensfrage stellte, und musste 1974 – auch auf Druck von Kreisky – das Amt des Landeshauptmannes niederlegen. Sein Nachfolger wurde Leopold Wagner.

Hans Sima hatte damals von einer „fürchterlichen Enttäuschung“ gesprochen, aber es war wohl mehr als eine vorübergehende Kränkung. Er war zu tiefst verbittert und zog sich ins Privatleben zurück. Im Jahr

2000 begründete er die Privatstiftung zur Erforschung der Kärntner Zeitgeschichte und zur Förderung des Alpen-Adria-Gedankens mit Sitz beim Zeitgeschichte-Institut an der Universität Klagenfurt. Hans Sima starb am 7. Oktober 2006. Sein politisches Vermächtnis zur Ortstafelfrage, das er noch als Landeshauptmann formulierte, bleibt unvergessen: „Es wird unser Bestreben sein müssen, eine Lösung zu suchen und zu finden, mit der wir der Verpflichtung des Staatsvertrages, auf die unsere slowenischen Landsleute in Kärnten mit Recht pochen können, erfüllen. Dass jede Lösung weder dem einen noch dem anderen ganz recht sein wird – dem einen wird es zu viel sein und dem anderen wird es viel zu wenig sein –, das ist mir ganz klar. Aber der gute und ehrliche Wille muss von uns als den verantwortlichen politischen Kräften unter Beweis gestellt werden.“



Werner Berg mit Hans und Lia Sima bei der Wiedereröffnung der „Werner Berg Galerie der Stadt Bleiburg“ am 7. Mai 1972.

Ein kunstaffiner, visionärer Politiker

Die Schau „Hans Sima – ein politisches Leben“ ist bis zum 9. November zu sehen.

Hans Sima, Kärntner Landeshauptmann von 1965 bis 1974, war nicht nur ein visionärer Politiker, sondern erkannte auch die Bedeutung von Kunst und Kultur als wichtige Säulen demokratischer Grundhaltung sehr früh. In jener Sonderschau, die sein politisches Wirken im Werner Berg Museum in Bleiburg, widerspiegelt, wird seine enge Verbindung mit Kulturschaffenden wie Giselbert Hoke, Kiki Kogelnik oder Siegfried Tragtagnig, der ihn porträtierte, dargestellt. Und erstmals wird auch in zahlreichen Fotos seine Freundschaft zu Werner Berg deutlich.

Noch zu Lebzeiten des bedeutenden Malers, gebürtig aus dem deutschen Elberfeld, der sich 1931 auf dem entlegenen Rutarhof niederließ und den Menschen im zweisprachigen Unterland ein denkwürdiges Zeugnis ausstellte, wurde 1968 zunächst die Werner Berg Galerie in Bleiburg aus der Taufe gehoben. Sima war bei der Eröffnung am 20. Mai 1968 anwesend und förderte das Vorhaben, hier ein Zentrum für Bergs

Mehr zur Ausstellung

Die Ausstellung „Hans Sima – ein politisches Leben“ im Werner Berg Museum in Bleiburg läuft bis zum 9. November. Die Schau ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zugänglich.

Schaffen entstehen zu lassen, nach Kräften. Wie aus alten Zeitungsberichten zu entnehmen ist, scheute sich Sima nicht, Berg am Rutarhof zu besuchen und dort 1969 mit wichtigen politischen Vertretern wie dem slowenischen Präsidenten Stane Kavčič zusammenzukommen. Als nach einem Intermezzo die Werner Berg Galerie am 7. Mai 1972 wiedereröffnet wurde, war Sima mit seiner Gattin Lia unter den Gästen. Im Gegenzug lud Sima Berg zu einer „Party“, wie das damals genannt wurde, in sein Haus an den Wörthersee ein.

Sima rief auch den Landeskulturpreis ins Leben, der 1973 erstmals an Werner Berg vergeben wurde. Sima und Berg blieben freundschaftlich verbunden.



Kronenzeitung 2025-10-19

Seite 44

WOHIN

Donnerstag, 23. Oktober 2025

Tipps zum Auftakt in die Herbstferien

Wohin am Wochenende
IN KÄRNTEN

DONNERSTAG, 23. OKTOBER, BIS SONNTAG, 26. OKTOBER

ZUSCHRIFFEN AN:
Kärntner Krone Redaktion Wohin,
Krone Platz 1,
9020 Klagenfurt,
wohin@kronenzeitung.at

Senden Sie uns Ihre Veranstaltungsfotos mit passenden Fotos (Fotoinhalte nicht vergessen) an wohin@kronenzeitung.at. Keine Veröffentlichungsgarantie!

1

HISTORAMA

In den Herbstferien 2025 - vom 24. bis 30. Oktober - macht das zweitgrößte Technikmuseum Österreichs, das „HISTORAMA“ noch einmal richtig „Dampf“. Täglich von 11 - 16 Uhr gibt es im Museum und am Gelände in der Auergasse 28 in Ferlach ein buntes Programm. Die Kärnten Card ist gültig und beinhaltet alle Programmpunkte mit Ausnahme der „Adels“. Informationen unter: www.motlagiebahn.at.

2

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Christine Melin-Sumitsch eröffnet heute ihre Ausstellung unter dem Motto „Lebenswege / Poti življenja“ in der Raiffeisenbank Bleiburg. Musikalische Umrahmung: Vokal-Instrumental Ensemble PIS aus Schwabegg. Inkl. Vorstellung der Künstlerin: Victoria Melin.

• Datum: heute, Donnerstag, 23. 10., Beginn um 18 Uhr

• Karten: ☎ 043650/44 55 531.

3

JUBILÄUMSFEST

Die Volkstanzgruppe Hermagor feiert zu ihrem 40-jährigen Jubiläum das 63. Oberkärntner Volksfest im Stadtsaal Hermagor. Es herrscht den ganzen Abend Tänzer- und Tänzerinnenwahl.

• Kosten: VVK: € 10,- AK: € 12,-

• Datum: Samstag, 25. 10., um 20 Uhr

• Karten: ☎ 043650/44 55 531.

4

MUSIK

Dees Delix ist freie Musikerin und Sängerin mit südafrikanischen Wurzeln. Seit 2020 ist Dees in verschiedenen Jazz und Pop Formationen aufgetreten. Jetzt kommt sie in das Café Seeros am Aichwaldsee in Finkenstein.

• Datum: Freitag, 24. 10., 19 Uhr

• Infolink: aichwaldsee-cafe-seeros.at/

5

KONZERT

Christian Rakonic's Trio Infernal gibt gemeinsam mit der in Buenos Aires geborenen Wahlviolinistin Paula Barenbaum (Foto) ein Konzert im Amthof Feldkirchen. Im Anschluss geht es weiter mit DJ Günther Pichler aus Graz.

• Datum: Samstag, 25. 10., um 20 Uhr

• Infolink: www.kultur-forum-amthof.at

6

LESUNG UND FILM

Der Schriftsteller, Kritiker und langjährige Herausgeber der Zeitschrift „Literatur und Kritik“, Karl-Markus Gauß, liest anlässlich der Klagenfurt-Premiere seines Filmporträts vorab im Musikhaus Klagenfurt Passagen aus seinem Buch „Schiff aus Stein“.

• Datum: heute, Do., 23. 10., 18 Uhr, anschl. Premiere des Dokumentarfilms im Volksskino, um 19.30 Uhr.

7

DAS VERZAUBERTE SCHLOSS

Das Schloss Porcia in Spittal an der Drau lädt morgen zum magischen Familienherbstfest. In der stimmungsvollen Location erwartet Groß und Klein ein charmanter Gruselabend, das speziell für Kinder ab 4 Jahren gestaltet ist.

• Datum: Freitag, 24. 10., ab 14 Uhr

• Tickets: im Stadtmarketing-Büro

8

LITERATURWETTBEWERB

Einer Lesung der Preisträger und Preisträgerinnen des 14. Literaturwettbewerbes „Kärnten wortwörtlich/Koroika v besedi“ können Sie am Samstag im Werner Berg Museum Bleiburg beiwohnen. Musik: Arthur Ottowitz (Mundharmonika).

• Datum: Samstag, 25. 10., um 18.30 Uhr.

• Infolink: www.wernerberg-museum.at

9

VERNISSAGE

Unter dem Motto „Once Upon a Time...“ wird heute an den Maler Hubert Schmalix (Foto) erinnert. Die meisten in der Ausstellung gezeigten Werke stammen aus dem Nachlass des Künstlers.

• Datum: Vernissage, heute, um 18 Uhr in der Stadtgalerie Klagenfurt. Danach: tgl. außer montags, von 10 - 18 Uhr. (24. 10. - 1. 2. 2026): www.stadtgalerie.net

10

14. FILMTAGE

„Hunger Macht Profile“ veranstaltet gemeinsam mit dem Container 25 die 14. Filmtage zum Recht auf Nahrung in St. Michael bei Wolfsberg. Gezeigt wird „The Pickers“, von Elke Sasse.

• Kosten: Eintritt frei

• Datum: Samstag, 25. 10., um 19 Uhr

• Reservierung: office@container25.at



Kronenzeitung 2025-11-01

Samstag, 1. November 2025

KULTUR

Seite 51



Foto: Werner Berg Museum



Foto: Irina Lino

Im „Totentanzspiel“ Werner Bergs geht das Grinsen des Sensenmanns durch Mark und Bein, bei Kiki Kogelnik lächelt der tanzende Tod im Karner von Stein.

Komm, süßer Tod und tanze!

Aus gegebenem Anlass werfen wir einen Blick auf unsere Endlichkeit und rücken Kärntner Künstler ins Blickfeld, die mit dem Tod getanzt haben – von Werner Berg bis Kiki Kogelnik

Ob wir ihn nun in unser Leben einbetten oder daraus verbannen: Der Tod ist allgegenwärtig! Seit des Menschen Geist erwacht ist an den alten Feuern der Zivilisation, seit wir unseres schmalen, brüchigen Seins gewahr sind, suchen wir nach Antworten und einem (Aus)Weg, der nicht in die Finsternis der Auslöschung mündet, sondern in das Licht der Auferstehung führt. Was Glaube und Religion verheißen, wird heute an den Gräbern zelebriert.

Mit, aber auch ganz ohne christlichen Anstoß sind Tod und Sterben existenzielle Themen, die sich durch die Kunstgeschichte ziehen. „Memento mori – Sei dir der Sterblichkeit bewusst“. Als Kiki Kogelnik 1996 im Jauntaler Karner von Stein ein Jahr vor ihrem Ableben mit einem lächelnden Tod getanzt hat, war sie bereits schwer krank und von ihm gezeichnet. „Es hat mich immer fasziniert, dass in den meisten



Foto: KS

Letzte Überfahrt: Karl Schützler legt den Schädel auf ein Schiff.



Caroline bettet ihre Träumenden zwischen Leben und Tod ein.

Totentänzen des Mittelalters der Tod als heitere, musizierende und jubelnde Gestalt dargestellt wird. Dieser Karner soll kein Ort des Grauens sein, sondern der Kontemplation und Meditation“, kommentiert sie ihr letztes Werk.

Auch Werner Berg, der Jahrhundertmaler vom Rutarhof, hat dem Sensenmann für sein „Totentanzspiel“ ein Grinsen in die Züge geschnitten. In seiner Eindringlichkeit fährt er durch Mark und Bein und verweist auf jene unversöhnliche Unausweichlichkeit, die aus Karl Schützlers kahlen Schädeln gähnt.

Doch ob der Tod nun, wie so oft bei Caroline, Schlafes Bruder ist, der das Leben träumt, oder weit ins Existenzielle greift, wo sich Valentin Omans Menschenbild aus dem großen Geheimnis von Werden und Vergehen erhebt. Solange wir denken, wird ER an unserer Seite gehen und flüstern: „Memento mori – Sei dir der Sterblichkeit bewusst“.

Irina Lino

Kleine Zeitung 2025-11-01

Kultur | 59

WERNER BERG MUSEUM

Lesung zum
Todestag

Noch bis 9. November ist die Ausstellung „Pasolini. Berg. Hrdlicka – Gegen den Strom“ im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk zu sehen.

Anlässlich des 50. Todestags von Pasolini, der am 2. November 1975 ermordet aufgefunden wurde, lädt das Werner Berg Museum am 4. November zu einer Lesung: Christoph Klimke, Berliner Schriftsteller und kongenialer Librettist für Kresniks Choreografisches Theater, hat sich intensiv mit dem Werk von Pier Paolo Pasolini auseinandergesetzt und zahlreiche Publikationen über den italienischen Filmmacher, Dichter und Publizisten verfasst. Im Rahmen der Lesung wird ein Podiumsgespräch von Klimke mit Harald Scheicher, Kurator der Ausstellung, stattfinden.

Lesung: 4. Nov., 19 Uhr, Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk. Kartenreservierung: Tel. (04235) 21 10 27

Ausstellung: Noch bis 9. Nov., Di. bis So. 10 bis 18 Uhr.

wernerberg.museum



leine Zeitung 2025-11-01

Literarische Preisverleihung



Blick ins Publikum

KATJA KOGLER

Im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk fand kürzlich die Preisverleihung für den Literaturwettbewerb „Kärnten wortwörtlich“ statt. Gewinnerin in „Lyrik Deutsch“ ist Vera Wutti Inco, als Gewinner in „Lyrik Slowenisch“ ging Stojan Knez hervor. Den ersten Platz in „Prosa Slowenisch“ belegte Majda Arhnauer Subašič. Auf den ersten Platz in „Prosa Deutsch“ landete Signe Schnabel.

Die Begrüßung erfolgte durch Markus Trampusch und Daniel Wrießnig. Die Preisträger wurden von den Jurymitgliedern Uroš Zavodnik, Martin Kuchling, sowie Daniela Kocmut in deren Laudatio vorgestellt. Die Gewinner lasen aus deren Siegertexten und nahmen die Preise entgegen. Für die musikalische Umrahmung sorgte Arthur Ottowitz. Moderator Raimund Grilc konnte als Ehrengäste Filialleiter der Sparkasse Bleiburg Klaus Potocnik, Filialleiter der Sparkasse Eberndorf Ivo Müller sowie Jasna Černjak, Organisatorin des Literaturwettbewerbes, begrüßen.



Kleine Zeitung 2025-11-06

24 | Völkermarkt

Lesung im Werner Berg Museum

Die tschechische Autorin Radka Denemarková liest am Freitag im Werner Berg Museum aus ihrem Buch „Stunden aus Blei“. In ihrem Werk setzt sie sich mit den dunklen und verdrängten Seiten der europäischen Geschichte auseinander, mit Antisemitismus, patriarchalen Strukturen sowie der damit verbundenen Gewalt gegen Frauen. **Bleiburg.** Lesung, 7. November, 19 Uhr, Werner Berg Museum. Eintritt: 15 Euro.



Bleiburg zur Party

Gastronomen laden zum Kneipenfestival nach Bleiburg

Bereits zum 14. Mal findet am Samstag das beliebte Kneipenfestival in Bleiburg/Pliberk statt. Auf dem Programm stehen neben kulinarischen

TERMIN

HEUTE, 6. 11.

VÖLKERMARKE. Filmvorführung des amerikanischen Films „The M-Factor - Shredding the silence on Menopause“ mit anschließendem Podiumsgespräch. Im Anschluss beantwortet Susanne Springer Fragen zum Thema Wechseljahre. Eintritt frei. Neue Burg, 18 Uhr.
FERSTRITZ OB BLEIBURG. „Computer- und Internetkriminalität“ Information und Aufklärung durch die Polizei. Mariengemeindeort, 18 Uhr.

www.polizei.gv.at

TAIRNACH. „Werden wir sterben?“. Vortrag mit Referent Johannes Staudacher. Katholisches Bildungshaus Sodalitas, 18.30 Uhr. Tel. (04239) 26 42, www.sodalitas.at
VÖLKERMARKE. „Pilates/Rückenfit einfach“ (18 Uhr), „Bauch-Beine-Po intensiv“ (19 Uhr). Mittelschule Turnsaal.
DIEK. Gruppentraining. Volksschule, 19.30 bis 20.30 Uhr. www.willit.at
KÖHNSDORF. Men-Fitness-Workout. Volksschule Mehrzwecksaal, 19.30 Uhr.

IM LAVANTTAL UND IN VÖLKERMARKE



Sarah Fugger



Silke Tatschl

Hab
Dam
und
voel
ode
Am
Für
Uhr.

FREITAG, 7. 11.

VÖLKERMARKE. Frischmarkt. Hauptplatz, 8 bis 12.30 Uhr.
GRIFEN. „Kärlen und Bamberg“. Buchpräsentation mit Wilfried Wodt und Josef Barth. Kultursaal, Hauptplatz 1, 19 Uhr.
GRIFEN. Lobpreis-Andacht. 19.30 Uhr.
ST. KANZIAN. Aerobic-Kurs. Volksschule St. Primus Turnsaal, 18 Uhr. Tel. 0660 384 55 59

ST
Fr
SA
VÖ
W
W
an



Kleine Zeitung 2025-11-06

ST. VEITER LITERATURTAGE

Literaturfestival mit großer Geschichte

St. Veit soll mit den „Neuen Literaturtagen“ wieder Fixpunkt auf der literarischen Landkarte Kärntens werden.

Unterbrechungen hat es in den 75 Jahren seit den ersten St. Veiter Literaturtagen immer wieder gegeben. Die letzte Pause vor zwei Jahren war den Corona-Folgen und dem Ausfall von Sponsoren geschuldet. 2024 startete ein neuer Verein rund um Organisator Ulrich Hagg wieder durch und stellt heuer ein Programm auf die Beine, das der beeindruckenden Tradition würdig ist. Mit Drago Jančar und Monika Helfer kommen zwei Top-Autoren des internationalen Literaturbetriebs, dazu die Übersetzerin Daniela Kocmut und die Bachmannpreis-Jurorin Brigitte Schwens-Harrant. Eine szenische Familienlesung von Barbara Frischmuths „Vom Mädchen, das übers Wasser ging“ (Julia Herzog und Jana Thomaschütz), eine Performance mit Liebesgedichten von Ernst Jandl und Friederike Mayröcker sowie Texte aus der St. Veiter Jugendschreibwerkstatt anlässlich des 100. Geburtstags von Jandl ergänzen das Lesefest, das „in gutem programmatischen Austausch“ (Hagg) mit dem Musil-Institut und dem Kärntner Schriftstellerverband ausgerichtet wird.

Bei den ersten St. Veiter Kulturtagen 1950 lernten einander



Organisator
Ulrich Hagg
lädt zu einem
beeindruckenden Pro-
gramm KN

Das Programm

St. Veiter Literaturtage.

Eröffnung 7. Nov., 18.30 Uhr.

19 Uhr Lesung Drago Jančar.

8. Nov. u.a. 16 Uhr Barbara Frischmuth (Szenische Lesung).

19 Uhr Monika Helfer

9. Nov. u.a. 11 Uhr Liebes-

gedichte Mayröcker/Jandl (Szenische Lesung)

Ausstellung: 75 Jahre St.

Veiter Literaturtage. Bis 17. 11.

Orb Rathaus Hof St. Veit

www.neueliteraturtage.at

Christine Lavant und Werner Berg kennen, 1954 war Alma Mahler-Werfel mit ihrem Buch über Gustav Mahler dabei, schon 1964 lasen Gert Jonke und Werner Kofler und 1968 erlebte das Literatentreffen unter dem Namen „Tage der Poesie – Profile“ einen Höhepunkt:

Peter Handke war da und Christa Wolf, Thomas Bernhard, Franz Theodor Csokor, Jandl und Mayröcker. Gern gesehene Gäste in dem viele Jahre von Klaus Amann kuratierten Festival waren später Josef Winkler und Maja Haderlap, Peter Esterhazy, Paul Nizon und viele Autorinnen und Autoren mehr, die sich auf den rund 70 Namen umfassenden Teilnehmerlisten finden (Kuriosum am Rande: Auch Jack Unterwiesing hatte 1990 einen Auftritt).

Mit Plakaten, Original-Zeitungs Ausschnitten, kopierten Dokumenten und Fotos von Ernst Peter Prokop gibt im Rathaus eine kleine Ausstellung über 75 Jahre St. Veiter Literaturtage Einblick in diese große Geschichte, die nun fortgeschrieben werden soll.

Karin Waldner-Petutschnig



Kleine Zeitung 2025-11-04

20 | Völkermarkt

TIPP | TERMINE | NOTDIENSTE

Zu Ehren Pier Paolo Pasolinis (1922 - 1975) liest heute um 19 Uhr im Werner-Berg-Museum Bleiburg Christoph Klimke (Foto) aus Pasolinis Werken. Anschließend findet ein Podiumsgespräch mit Harald Scheicher statt. Für Musik sorgt Arthur Ottowitz. WERNER-BERG-MUSEUM

TERMINE**HEUTE, 4. 11.**

BLEIBURG. Qi Gong Kurs für Anfänger. Kursleitung: Renate Falke. Um Anmeldung wird gebeten. Falke Haus, Schulweg 17, 9 bis 11 Uhr. Tel. 0664-806 24 30 www.falke-haus.at

MITTWOCH, 5. 11.

VÖLKERMARKT. Schulkonzert des Alpen-Adria-Gymnasiums. Neue Burg, Hauptplatz 1, 19 Uhr.
VÖLKERMARKT. Weidenmarkt. Hauptplatz 18 bis 17.15 Uhr.



Löwenherz 2025-11-01

LÖWENHERZ

die Buchhandlung für Schwule und Lesben

[Home](#)[Löwenherz-Sortiment ▾](#)[Allgemeines Sortiment ▾](#)[Über uns ▾](#) **WAR****Schwule Auswahl**[Literatur](#)[Bildbände](#)[Sachbücher](#)[DVD](#)[CD](#)[Magazine](#)[Accessoires](#)[Gutscheine](#)[Kalender 2026](#)[Kinder/Jugendbücher](#)**Lesbische Auswahl**[Literatur](#)[Bildbände](#)[Ilona empfiehlt](#)[Sachbücher](#)[DVD](#)[CD](#)[Magazine](#)[Accessoires](#)[Gutscheine](#)[Kalender 2026](#)[Kinder/Jugendbücher](#)

50. Todestag von Pasolini – ein Abend mit Christoph Klimke

Veranstaltung am 6. November 2025

Am 2. November 2025 war der 50. Todestag von Pier Paolo Pasolini. Bis heute ist der Mord an dem schwulen Künstler, dessen Werk politisch und visionär bleibt, ungeklärt. Christoph Klimke, der von Alberto Moravia bis Dacia Marini Pasolinis Umfeld kennenlernte, liest aus seinem Buch »Dem Skandal ins Auge sehen. Pier Paolo Pasolini« und erzählt von Pasolini heute!

Neben seinem schriftstellerischen Werk befasst Christoph Klimke sich immer wieder mit dem Leben, den Filmen und Büchern von Pier Paolo Pasolini. So publiziert er Essays über den italienischen Dichter und Filmemacher, bringt seine Stoffe auf die Bühne (zuletzt Volksbühne Berlin) und hat zuletzt für die Ausstellung PASOLINI BERG HRDLICKA (zu sehen im [Werner Berg Museum](#) in Bleiburg in Kärnten) den Katalogtext verfasst.

Für sein Buch »Wir sind alle in Gefahr. Pasolini. Ein Prozeß« erhielt er den Ernst Barlach Preis für Literatur.

Pasolini warnte vor dem 'Konsumfaschismus', dem Ausverkauf von Werten und Kulturen in einer Welt aus Dealern. Genau das geschieht heute.

[Ak](#)[Bu](#)[Ro](#)[DC](#)[Me](#)[Qu](#)[MC](#)[Me](#)[Wi](#)[jec](#)[Un](#)[So](#)[ge](#)[- e](#)[Ko](#)[Le](#)[Sti](#)[be](#)[ko](#)[Wi](#)

Über das Buch

»Mischt euch ein, Freunde, mischt euch ein!« forderte zu Lebzeiten der 1975 ermordete schwule italienische Dichter und Filmemacher Pier Paolo Pasolini. Visionär beschrieb er in den 1960er und 1970er Jahren die drohende Zerstörung der Natur, das Aushungern der »Dritten Welt« und die Entwertung der großen Ideen durch eine Gesellschaft, die nur noch konsumiert. Der schwule deutsche Autor Christoph Klimke ist ausgewiesener Pasolini-Kenner und hat bereits mehrfach zu Pasolini publiziert. In diesem biografischen Essay spürt er zum 40. Todestag Pasolinis dessen politisch-künstlerischem Engagement quer durch Leben und Werk nach. Für Klimke erweist sich Pasolini als Beispiel für den Umgang der Gesellschaft mit ihren Außenseitern.

[Das Buch im Online-Shop kaufen](#)



Über Christoph Klimke

Christoph Klimke schreibt Lyrik und Prosa und für das Theater. So ist er auch in Wien kein Unbekannter: Er verfasste für die Oper »Die Besessenen« von Johannes Kalitzke und »Egmont« von Christian Jost (beide Theater an der Wien) das Libretto und am Volkstheater wurde sein Stück »Spiegelgrund« uraufgeführt.

Zuletzt erschien von Christoph Klimke [»Eine Partitur aus Fährten. Gedichte«](#).



50. Todestag von Pasolini – ein Abend mit Christoph Klimke

Donnerstag, 6. November 2025, 19.30 Uhr

ORT: Buchhandlung Löwenherz, Berggasse 8, 1090 Wien

Eintritt frei



**Stadt
Wien**

Kultur



Kleine Zeitung 2025-11-15

Aviso

Empfehlungen der Kleinen Zeitung



Das Vokalensemble Kärnten lädt wieder zum „Liadlan trägt“ VOKALENSEMBLEKÄRNTEN

Pilgerreise mit geistlichen Chorwerken

Das Vokalensemble Kärnten (Ltg. Franz Josef Isak) lädt wieder zum Projekt „Liadlan trägt“. Wie schon in den vergangenen Jahren wird das Vokalensemble Kärnten in Kooperation mit einigen Pfarren eine kleine Pilgerreise durch Kärnten unternehmen, bei der heute und morgen an verschiedenen Stationen Konzerte von rund 45 Minuten gegeben werden. Dabei stehen Marien- und Kärntnerlieder genauso auf

dem Programm wie Spirituals und geistliche Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Schütz, Bruckner und anderen namhaften Komponisten.
St. Georgen/Längsee. Stiftskirche. Heute, 17 Uhr. **Klagenfurt.** Pfarrkirche St. Egid. Heute, 19.30 Uhr. **Reichenfels.** Pfarrkirche. Morgen, 16. 11., 16 Uhr.
St. Andrä/Lav. Domkirche. Sonntag, 16. 11., 18.30 Uhr. Freiwillige Spende.
Nähere Infos unter Tel. 0664-819 32 06 oder www.vokalensemble.at

Kleine Zeitung 2025-11-18

Kleine Zeitung
Dienstag, 18. November 2025

Kleine Zeitung
Dienstag, 18. November 2025

KLAGENFURT

Berg-Werke kommen unter den Hammer

Zwei außergewöhnliche Werke von Werner Berg (1904-1981) stehen im Mittelpunkt der großen Herbstauktion des Dorotheum Klagenfurt am 26. November (10 Uhr), bei der fast 500 Objekte unter den Hammer kommen. Die zwei angebotenen Gemälde sind beispielhaft für Bergs Malerei, die Szenen des Alltages in starken Farben und Formen festhält. Beim Werk „Eisschießen-Kleinsee“ (Foto) liegt der Startpreis bei 60.000 Euro. Versteigert werden auch Werke von Hans Bischoffshausen, Anton Mahringer und Arnold Clementschitsch. DOROTHEUM



Kronenzeitung 2025-11-23

Sonntag, 23. November 2025

KULTUR

Seite 49



Objekte der Begierde: Werner Bergs „Eisschießen am Kleinsee“ (Start: 60.000 €); Hans Staudachers Farbexplosion aus der „Blauen Periode“ (Start: 15.000 €)

Kunst, die den Puls erhöht

Klagenfurt: Zwei bedeutende Ölgemälde von Werner Berg stehen kommenden Mittwoch im Mittelpunkt der großen Dorotheum-Online-Herbstauktion mit über 500 Objekten

Sie sind noch auf der Suche nach einem kunst-sinnigen Weihnachtsgeschenk, das so ganz nebenbei auch noch mit einem beachtlichen Wertsteigerungspotenzial aufwartet? Dann sind Sie gut beraten, die reich bestückte Herbstauktion des Klagenfurter Dorotheums ins Auge zu fassen. Denn Schätzmeister Christian Tschuk hat fast 500 Objekte, darunter eine ganze Reihe bildlicher Preziosen anzubieten, die Sammlerherzen höher schlagen lassen, vor allem zwei bedeutende Ölgemälde von Werner Berg (1904-1981).

Wie kein anderer wusste der Deutsche, der sich 1931 mit 27 Jahren samt Familie (und Dichterfreund) in der Unterkärntner Einsicht niedergelassen hatte, Land und Leute im Grenzgebiet zu Slowenien in eine farbstärke, flächig-archaische Bildsprache zu transkribieren. Heiß begehrt und rar gesät auf dem Kunstmarkt sind seine Werke in ihrer reduzierten Ausdruckskraft – und es ist eine Sensation, dass mit „Autobus“, 1975, (Startpreis:



„Look again“: Farbsiebdruck von Kiki Kogelnik (ab 3000 €)



Erhöht den Ruhepuls: Bergs „Autobus“ (Start: 100.000 €)

100.000 €) und „Eisschießen am Kleinsee“, 1967, (Startpreis: 60.000 €) gleich zwei Ölgemälde des Jahrhundertmalers vom Rutarhof unter den Hammer kommen, der 1966 seiner treuen Freundin Maria Schuler schreibt: „In letzter Zeit haben es mir die Eisschützen angetan. Jenseits des Themas, der Anekdote, ergibt sich daraus eine beispielhafte Möglichkeit, Figuren und Figurenreihen auf der planen Fläche zu entwickeln, bei großen farbigen Spannungen vom trüben bis zum klaren Wintertag.“

Von der Wand stoßen würde man aber wohl auch nicht „Zwei stumme Figuren“ von Hans Mikl (Start: 25.000 €), oder Hans Bischoffshausens „Versuch für ein rotes Weltklavier“ (7000 €). Pop Art der großen Kiki Kogelnik nicht zu vergessen, die ihre exaltierten Badeschönen für „Look again“ (Start: 3000 €) per Farbsiebdruck ins Blickfeld wuchtet. Mitbieten ist bis spätestens 26. November (10 Uhr) ausschließlich Online möglich. Besichtigung unter: dorotheum.com Irina Lino



RAI News 2025-11-09

Network Rai



TGR

Friuli Venezia Giulia

Gorizia

Pordenone

Trieste

Udine

News regionali Tgr ▾

12°
5°
Roma ▾

Rai News.it



Arti e spettacolo > Arte

Pasolini e Berg, due artisti paralleli

Una mostra mette a confronto le opere dell'intellettuale scomparso cinquant'anni fa con il lavoro di un pittore austriaco del primo novecento. Fattore comune, il legame con le radici

09/11/2025



I fotogrammi di Pasolini e le opere di Berg



Condividi

Una mostra al museo "Werner Berg" di Bleiburg, in Austria, ha messo a confronto i quadri di questo artista tedesco-austriaco con i testi e le frasi dei saggi, delle interviste e delle poesie di Pier Paolo Pasolini che trattano della cultura contadina preindustriale.

In mostra anche fermi fotogramma dei film di Pasolini.

La mostra - spiega il suo curatore Harald Scheicher, nipote di Werner Berg - si concentra sulle idee simili dei due artisti per quanto riguarda la cultura contadina preindustriale, che aveva per entrambi un grande valore, a partire dai



wernerberg.museum

temi della vita quotidiana della gente, del mondo dei contadini, del mondo del lavoro, fino alle sagre e alle feste, all'influsso della chiesa, all'ambiente naturale, e alla situazione di minoranze linguistiche.

La mostra, inaugurata ad aprile dal Presidente della Carinzia Peter Kaiser, si chiama "Controcorrente", ed ha avuto oltre diecimila visitatori in sei mesi. Tra loro anche una delegazione di friulani capitanata dal Vicesindaco di Codroipo Giacomo Trevisan accolta dal direttore del Museo Arthur Ottowitz e dall'ex sindaco di Bleiburg Rajmund Grilc che ha fatto da guida alla mostra.

Werner Berg (1904-1981), pittore tedesco-austriaco, nato a Elberfeld/Wuppertal, dopo gli studi di economia si dedicò alla pittura, vivendo, dal 1931 alla morte, nel 1981, in una fattoria dove lavorava. La sua opera comprende più di mille pitture ad olio, circa 500 incisioni in legno e molti disegni.



La delegazione dal Medio Friuli in visita alla mostra (Rai Tgr Fvg)

